

Erscheint täglich  
früh 6½ Uhr.  
Redaktion und Expedition  
Johannistraße 22.

Sprechstunden des Redakteurs:  
Samstag 10—12 Uhr.  
Montag 4—6 Uhr.

Abnahme der Werke die nächst-  
folgende Nummer bestimmen  
Sonderetage zu Wochenlängen bis  
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Feiertagen früh bis 10 Uhr.  
Bei den Abfertigungen für Zeitungen:  
Otto Staven, Universitätsstraße 22,  
Sonne 20 Pf., Katharinenstraße 12,  
nur bis 10 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswelt.

Ausgabe 15,500.

Aboanwartspreis vierfach 4½ Mk.,  
incl. Bezugsschein 5 Mk.,  
durch die Post bezogen 6 Mk.

Jede einzelne Nummer 25 Pf.

Exemplar 10 Pf.

Abdrucke für Extraablagen  
ohne Postbeförderung 30 Pf.  
mit Postbeförderung 45 Pf.

Einzelne Seiten laut unten  
Vorsteigerungsordnung — Tabellarischer  
Satz nach höherem Tarif.

Reklamen unter dem Reklamensatz

Die Spalte 40 Pf.

Unterwerbung ist an d. Expedition  
zu leisten. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung prämierende  
oder durch Postvertrag.

Nr. 209.

Sonntag den 28. Juli 1878.

72. Jahrgang.

### Bekanntmachung, die Wahl zum Reichstage betreffend.

Der Termin zur Reichstagwahl ist auf  
Dienstag den 30. Juli a. c.

Bestimmt.  
Indem wir dies, sowie daß die Wahl nach §. 9 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes vom  
26. Mai 1870 Samstag um 10 Uhr beginnt und Abends 6 Uhr geschlossen wird, im Gemäßheit §. 8 des  
Wahlreglements bestimmt machen, veröffentlichen wir zugleich in der Anzeige für jeden einzelnen Wahl-  
bezirk dessen Abgrenzung, das Wahllocal und die Namen des Wahlvorsteher und seines Stellvertreters.

Leipzig, den 18. Juli 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Vogel. Rätsche.

Wahlbezirk	Abgrenzung	Wahllocal	Wahlvorsteher	Stellvertreter
1. Barfußgäßchen, Hainstraße, Markt, Thomaskäßchen.	Hotel de Pologne, Hainstraße 8/10.	Adv. Karl Hartung.	Architect Gustav Leidlein.	
2. Fleischergasse, große; Fleischergasse, kleine; Rittergasse, Neufürthof, Lößlerstraße 11.	Restauration "Zum Stadtpark".	Adv. Gustav Simon.	Adv. Dr. Carl Ludwig Erdmann.	
3. Burgstraße, Pleißenburg, Schulstraße, Sporergäßchen, Thomaskirchhof.	Triestler's Restauration, Schulstraße 7.	Schänkmeister Friedrich August Triestler.		
4. Peterskirchhof, Petersstraße, Breuer- gäßchen, Schillerstraße, Schloßgasse.	Collegium juridicum, Schloßgasse 11/13.	Adv. Dr. Friedrich Robert Kleinschmidt.	Adv. Dr. O. A. Deutrich.	
5. An der 1. Bürgerstraße, Gewandgäßchen, Grimmaische Straße, Kupfer- gäßchen, Magazinstraße, Neumarkt, Universitätsstraße.	1. Bürgerstraße (Saal), An der 1. Bürger- schule 2.	Adv. Heinrich Götz.		
6. Augustusplatz, Goethestraße, Gold- bahnhäuschen, Nikolaikirchhof, Nico- laistraße, Ritterstraße, Schuhmacher- gäßchen.	Alte Nicolaishöfe, Nicolaishof 11/12.	Jugendrat Adv. Oskar Seedorf.	Professor Dr. Wach.	
7. Brüdergäßchen, Rathausstraße, Reichstraße, Salz- gäßchen.	Wie Waage, Rathausstraße 29.	Adv. Dr. Otto Pansa.	Restaurateur Moritz Bolz.	
8. Brühl, Hallische Straße, Parkstraße, Blasewitzer Platz, Blasewische Str., Theatergasse, Theaterplatz.	Hotel „Norddeutsche Hof“, Theatergasse 6.	Adv. Gustav Adolf Bolenz.	Adv. Hermann Schoppe.	
9. Bahnhofsgebäude, Bahnhofstraße, Georgen- straße, Poststraße, Schützenstraße, Wintergartenstraße.	Schützenhaus, Wintergartenstraße 9.	Adv. Dr. Röntsch.	Buchhändler Ludwig Staatsmann.	
10. Cäcilienstraße, Gartstraße, Mittel- straße, Reudnitzer Straße, Tauchaer Straße.	Thieme'sche Brauerei, Tauchaer Straße 12.	Adv. Carl Theodor Hesse.	Buchhändler Gustav Herre.	
11. Carlstraße, Dörrnstraße, Egelseite, Georgen- straße, Marienstraße, Lauer- straße, Salomonstraße.	Mariengarten, Carlstraße 7.	Privatmann Hermann Hartung.	Advocat Dr. Drüder.	
12. Blumenstraße, Gerichtsweg, Annel- straße, Lange Straße, Planisches Gäßchen.	Goldsche Säge, Dresden, Straße 25.	Raufmann Richard Bruns.	Schuldirektor A. Richter.	
13. Antonstraße, Dresdner Straße, Hos- pitalstraße, Vor dem Hospitalthore, Im Johannisthal, Kurze Straße, Täubchenweg, Stephanstraße.	Conditorei i. Bienen- torb, Dresden Str. Nr. 26.	Stadtrath W. Krause.	Advocat Dr. Melzer.	
14. Grimmaische Steinstraße, Johannekaße, Königstraße, Lindenstraße, Rossmühle.	Tunnel, Rossmühle 12.	Raufmann Martin Levin.	Gasthalter Albert Hauffe.	
15. Thälstraße, Ulrichsgasse, Webergasse.	Rädler's Restauration, Rossmühle 1.	Raufmann Johann Maria Kettien.	Zimmermärt. Johann Maria Kettien.	
16. Bauhoffstraße, Gledenstraße, Stern- wartenstraße.	Desauers Hof, Sternwartenstraße 45.	Raufmann Carl Schönberg.	Buchbindermärt. Theodor Dähne.	
17. Brüderstraße, Leibnizstraße, Turner- straße, Wasenhausstraße.	Jabin's Restauration, Turnerstraße 3.	Überlehrer Dr. Traum- müller.	Private Doctor Dr. Carl Brugmann.	
18. Friedrichstraße, Nürnberger Straße.	Grölich's Restauration, Nürnberger Str. 40.	Creditanstaltördirector Robert Windfuhr.	Buchhändler Robert Klinckhardt.	
19. Carolinenstraße, Schöttergäßchen, Windmühlenstraße.	Kröble's Restauration, Windmühlenstr. 12.	Branddirektor Her. Windmühlenstr. 12.	Branddirektor Friedr. Windmühlenstr. 12.	
20. Elisenstraße, Sophiestraße.	Reil's Restauration, Sophie-Theater, So- phienstraße 6.	Buchhändler Ernst Arthur Ebert Seemann.	Pianoforte-fabrikant Carl Schumann.	
21. Floßplatz, Fürstenstraße, Sidonien- straße.	Uhl's Restauration, Brandweg 1, Eing. Floßplatz.	Borsigender der Ge. Realshuldirektor Pro- fessor Wihl.	Professor Giesel.	
22. Hohe Straße, Schletterstraße.	Hermann's Restauration, Schletterstraße 2, Eing. Hohe Straße.	Director a. D. u. Haupt-Schuldirektor Dr. Rütt- mann v. d. Armee von Bünau.	Director a. D. u. Haupt-Schuldirektor Dr. Rütt- mann v. d. Armee von Bünau.	
23. Albertstraße, Bayrischer Platz, Bay- rische Straße, Lößener Weg, Koblenz- straße, Völkerstraße, Wind- mühlenweg.	Rehastration i. Sieben- Männerhaus, Bayrische Straße 1.	Baumeister R. Rosbach.	Raufmann Carl Joseph Dietrich.	
24. Bründzstraße, Brandwörterstraße, Fichtestraße, Kaiser-Wilhelmsstraße, Wohl- mannstraße, Wolfsstraße, Südstraße.	Lange's Restauration, Brandwörterstraße 37.	Adv. Hugo Martini.	Raufmann August Hüffer.	
25. Körnerstraße, Bülowstraße, Schleißiger- weg.	Bereins-Brauerei, Bülowstraße 26.	Raufmann Heinrich Bernhard Niedermüller.	Oberlehrer Dr. Heinrich Bülow.	
26. Brandweg, Braustraße, Reiterstraße.	Tivoli, Reiterstraße 33.	Adv. Dr. Georg Broz.	Adv. Sigismund Heil- bern.	
27. Emilienstraße, Hartmannstraße, Kleine Burgtasse, Mühlstraße, Petersstein- weg, Bleizengasse.	Canitz' Restauration, Jüdischrat 61.	Private Dr. Carl Günther.	Private Dr. Carl Günther.	
28. Königsplatz, Bülowstraße, Obstmarkt, Bülowplatz, Windmühlenstraße.	Café Kronprinz, Bülowstraße 1.	Raufmann Wolfgang August von Bülow.	Advocat Dr. Coccia.	
29. Dorotheenstraße, Marienstraße, Moos- leistleite, Blaumühlestraße, Seebach- straße.	Bar's Restauration, Bülowstraße 11.	Adv. Dr. Carl Günther.	Raufmann H. G. Hierse.	
30. Bülowstraße, Colonnadenstraße, Haupt- männit, Hüller, Wendelskönnit, Promenadenstraße, Schrebergäßchen, Schreberstraße, Bleizengasse.	Knüppert's Restauration, Wiesenstraße 16.	Raufmann Gustav Oberlehrer Dr. F. Dix.		
31. Johanno-Vorl., Rudolphstraße, Seiten- straße, Weißstraße.	Weißstraße 35.	Raufmann Robert Advocat Alex. Binf- eisen.		
32. Alexanderstraße, Alter Amtshof, Ten- tralstraße, Erdmannstraße, Moritz- straße, Zimmerstraße.	Centralhalle, Kaiser- saal.	Private Dr. Leopold Jul. Schlosser.	Private Dr. David August Lehner.	
33. Dorotheenstraße, Elsterstraße, An- der Pleiße.	Schneemann's Restauration, Dorotheen- straße 5.	Stadtrath A. Fleisch- bauer.	Raufmann Leon Cron- heim.	
34. Canalstraße, Fleischerplatz, Frank- furtstraße, Befreiungstraße, Raum- dörferchen, Domänenstraße.	Hohmann's Restauration (Pal. Garten), Frankf. Straße 38.	Stadtrath a. D. Dr. Kaufmann Otto Günther.	Raufmann August v. Leupold.	

Wahlbezirk	Abgrenzung	Wahllocal	Wahlvorsteher	Stellvertreter
35.	Neuerstraße, Fregestraße, Gustav Grun's Restauration	Adv. Friedrich Emil Raufmann G. G. Emil		
36.	Adolphistraße, Waldstraße, Winterling's Restaurant	Neuerstraße 14/15.	Bürtewinkel.	Hölfeld.
37.	Färberstraße, Jacobstraße, Sebnitz- straße, Ranftüder Steinweg.	Winterling's Restaurant	Adv. Dr. Oskar Genter.	Raufmann Gottlob
38.	Reitstraße, Vorzungstraße, Parthen- straße, Pfaffendorfer Straße, Rosen- thalschule, vor dem Rosenthalthore, Wiesnstraße.	Ranft. Steinweg.	Raufmann Cäsar Buchhändler	Robert Freygang.
39.	Überbardstraße, Humboldtstraße, Wohl- straße, Nordstraße.	Pfaffend. Str. 26.	Raufmann Sonnenfeld.	Wolf Rößbach-Leubner.
40.	Überbardstraße, Humboldtstraße, Wohl- straße, Nordstraße.	Humboldtstr. 6.	Professor Dr. Theodor Journalist Dr. Bodek.	Hämer.
				Stiel.
				Leisring.
				Carl Gustav Wangemann.

### Bekanntmachung.

Die am 28. d. M. zur anderweitigen Verpachtung verliegerte Abteilung X. der Parzelle Nr. 298 der Firma Neuditsch ist dem höchstdürftig angeschlagen worden und entlassen wir daher in Gemäßheit der Versteigerungsbedingungen die übrigen Bieter hiermit ihrer Gebote.

Leipzig, am 26. Juli 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Gerutti.

### Bekanntmachung.

Die von uns zur Submission ausgeschriebene Herstellung einer interstitiellen Thontrottschleuse in der Bülowstraße ist vergeben und werden daher die unberücksichtigt gebliebenen Herren Submittenten hiermit ihrer Offerten entlassen.

Leipzig, den 26. Juli 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wangemann.

### Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, in nächster Zeit auf der Rossmühle und zwar auf den Tracten vor dem Zepter Thorhaus bis zur Kändelstraße, von der Moltschestr. bis zur Kronprinzenstraße und von der Straße J. des südlichen Gebäudeplanen bis zur Grenze des Areals des Herrn Bernhard Hüller, Schleuhenneubauten vorzunehmen und fordern daher im Interesse der Erhaltung der Schleulen in gutem Zustande diejenigen Bieter des Administratorens der an genannte Straßenstricte angrenzenden Grundstücke, für welche sich die Rothwendigkeit der Einführung von Beischleuen in die Hauptschleuse für die nächsten Jahre übersehen lässt, auf, hierüber bis spätestens

den 15. August d. J.

bei dem Rathbauamt (Rathaus, 2. Etage) Anzeige zu erstatzen, damit die Legung der Privatbeischleusenrohre gleichzeitig mit dem Bau der Hauptschleuse auf Kosten der Adjacenten erfolgen kann.

Leipzig, am 26. Juli 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wangemann.

### Bekanntmachung.

Die am 9. d. Mon. zur anderweitigen Verpachtung verliegerten Geldstücken in der Petzlicher Markt zwischen der Berliner Straße und der Curtiusgasse, Parzellen Nr. 2739, 2743, 2744 des Flurstücks für die Stadt Leipzig, sind an die höchstdürftig verpachteten worden und werden daher in Gemäßheit der Versteigerungsbedingungen die übrigen Bieter hiermit ihrer Gebote entlassen.

Leipzig, den 26. Juli 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wangemann.

### Bekanntmachung.

Die von uns zur Submission ausgeschriebene Legung von Granittrottoirplatten in der Theatergasse ist vergeben und werden daher die unberücksichtigt gebliebenen Herren Submittenten hiermit ihrer Offerten entlassen.

Leipzig, am 26. Juli 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wangemann.

### Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, in nächster Zeit die Wintergartenstraße, sowie die Fahrbahn nach dem Thüringer Bahnhofe von der Ringstraße ab bis zur Blücherstraße neu pflastern zu lassen und ergibt deshalb an die Behörde der angrenzenden Grundstücke und bei an die Einwohner hierdurch die Auflösung, etwas beabsichtige, die bezeichneten Straßenstricte berührende Arbeiten an den Privat Gas- und Wasserleitungen und Beischleuen ungestüm und jedenfalls vor der Neuverpflasterung auszuführen, da mit Rücksicht auf die Erhaltung eines guten Straßenpflasters vergleichende Arbeiten während eines Zeitraumes von 5 Jahren nach beendetem Neuverpflasterung in der Regel nicht mehr zugelassen werden.

Leipzig, am 26. Juli 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wangemann.

### Bekanntmachung.

Der Gurlenmarkt wird vom Donnerstag den 1. August dieses Jahres an bis auf Weiteres auf dem Fleischerplatz gehalten.

Leipzig, am 27. Juli 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wangemann.

### Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch bekannt, daß die öffentlichen Impfungen, welche bisher jeden Mittwoch von 3 bis 5 Uhr Nachmittags im alten Nicolaishaus stattfinden, mit Rücksicht auf die heiße Jahreszeit bis auf Weiteres stillstehen.

## Politische Ürteile.

Der Ruf mißvergnügter Frondeurs nach „neuen Leuten“ für den Reichstag ist vom deutschen Volle unbedacht geblieben. Fast überall hält es sich an die bewährten Träger seines Vertrauens; Wiederwähl ist die Regel, und politisch bisher unbekannte oder nur in engeren Kreisen bekannte Persönlichkeiten werden nur etwa in dem Umfang auf den Schild gehoben, wie es naturngemäß und menschenwerth ist, wenn das parlamentarische Leben nicht aus Mangel an aller Auffrischung stößen und verklummen soll. Troy des vernommenen leidenschaftlichen oder interessirten Geschreies über die Fehler und Sünden des Liberalismus sagt die meisten Wähler sich denn doch im Stille, oder belennen es auch wohl, falls sie recht aufrichtig sind, laut, daß selbst sie es kaum besser gemacht haben würden, wenn sie statt ihrer Abgeordneten seit 1867 oder seit 1871 im Reichstag gesessen hätten. Sie erinnern sich auf jeden Fall, daß ihnen damals, als die jetzt so bestig angegriffenen bestreitenden Gesetze gegeben wurden, kein Gedanke beigeing, es könne verloupt oder gefährlich sein, so weit zu gehen, oder doch, daß es anders gemacht werden könnte, selbst wenn die Freiheit ihre Gefahren und Unannehmlichkeiten haben sollte. Die Freiconservatoren, die Regierung, die heute dem Reichsgesetz ihre Spalten öffnenden liberalen Blätter schwammen damals mit dem Strome. Sie halfen die Concessionen für Aktiengesellschaften, Schinken und Theater auszubauen, den Rest des Kunstwesens beseitigen, die Eisenbahn freimachen und was sonst alles heute auf einmal die liberalen Führer unverhohlen erscheinen lassen soll, noch fernher mitzusprechen. Mit einem Worte: die Nation forderte, was zu seiner Zeit gehabt; wo nicht wirtschaftlich und dauernd gut, war es doch nothwendig, weil es der allgemeinen Stimmung und Ansicht entsprach.

Hat sich die Stimmung nun geändert und betont etwas früher mehr zutagegetrungene Gesichtspunkte, drängt früher betonte mehr zurück, oder sind durch die praktische Erfahrung in einzelnen Punkten Uebelstände klar geworden, welche die bestehende Reichsgesetzgebung verschuldet, so mag man ja ändern. Aber dann werde — daß ist offensichtlich vorwaltende Meinung der Wählerschaft — das Revisionsgesetz derselben besonnenen Händen anvertraut, die die Gesetze haben machen lassen. Wie sie dagegen im vollen Einstand mit dem Geiste der Nation waren, so werden sie es auch jetzt sein. Sehr weit haben sie sich sicher ohnehin nie von diesem ihrem mütterlichen Boden entfernt; während der Wahlbewegung sind sie mit denselben wieder in so nahe und innige Verbindung getreten, daß ihnen keine noch so geringe Veränderung in der politischen Regierung der Geister entgangen sein wird, und daß sie mit verdoppeltem Zuvericht ihre wirklich zeitgemäße und vollständigen Gedanken zur Geltung bringen können. Das thörichte Geschrei nach „neuen Leuten“ mutet einem Volle, welches nicht mehr im Anfang seiner konstitutionellen Epoche steht, eine Verschwörung zu, die es bald bettelarm und über die Rosen elend machen müßte. Politisches Vertrauen ist keine Frucht, die hastig reift, — am wenigsten in einem Lande wie dem unserigen. Was sich davon in exprobten Männern angesammelt hat, das muß wie ein Schatz gehütet werden, denn es hilft mehr fast als irgend etwas Anderes, die Gesellschaft vor den gewaltshamsten Erschütterungen und vor jähem Umschwung aus dem einen Extrem ins andere zu hüten. Deshalb thut die Masse der Wähler wohl und weise, wenn sie sich nicht leicht hin ihren bisherigen Vertretern im Ganzen abwendig machen läßt; deshalb müssen auch die Abgeordneten den Verkehr mit dem wählenden Volle stets so sorgfam wie möglich pflegen.

Es ehr die deutsche Nation, daß sie einem Manne wie dem Fürsten Bismarck auch bei vor kommender ernsthafter Meinungsverschiedenheit eine unaußköhlliche Bereitung bewahrt. Aber es gereicht ihr sicher auch nicht zur Schande, daß sie von Männern wie Bismarck und Hardenberg, Laspey und Stauffenberg nicht gleich läßt, weil dieselben anstrengend beim Fürsten Bismarck einzuhängen in Ungnade gefallen. Sie hat keinen solchen Überfluss an politischen Führern, daß sie Kurz damit treiben dürfte, und muß als Gesamtigkeit aller lebenden Geschlechter doch auch an die Zeit voraus denken, wo es ihrem gefeierten ersten Reichskanzler nicht mehr beschieden sein wird, die deutschen Staatsgeschäfte zu leiten. Was sich ihr für diese, wenn auch noch entlegene Zukunft an Vertrauensträgern darbietet statt der Hänpler nationalen Liberalismus, sieht ihr bis jetzt wenigstens bei weitem nicht die gleichen Bürgschaften. Deswegen bleibt sie lieber Jenen treu. Sie muß es ja beklagen, wenn die Wege des Fürsten Bismarck und die der gemäßigt-liberalen Führer zeitweise auseinander gehen sollen; trennen wird sie sich von diesem darum noch nicht lassen. Alle die schwarze und bittere Kritik, welche sie diese Männer in den letzten Wochen ausgelegt gesehen hat, ist mehr auf die Kritikern zurückgefallen als auf den Kritisierten hauptsächlich. Der Wahltag wird davon Zeugnis ablegen, gerade jetzt jeder Wähler weiß, daß er, wähland oder nicht, mit zu Gericht führen wird über die bisherigen Vertreter und Führer des freigeprägten deutschen Bürgerthums.

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 27. Juli.

Die Nachricht von einem für Anfang August in Heidelberg beabsichtigten Congresse deutscher Minister, dem der Reichskanzler von Kissingen aus bewohnen wollte und der sich mit den schwierigen legislatorischen Fragen der Steuerreform, der Maßregeln gegen die Sozialdemokratie und dergleichen beschäftigen sollte, wird in Berlin für gänzlich unbegründet gehalten, und es durfte zu einer solchen außerordentlichen Versammlung auch

nicht die mindeste Veranlassung vorliegen. Zu Anfang August ist die Badekur des Fürsten Bismarck in Kissingen jedenfalls noch nicht beendet, sondern wird erst gegen Mitte August zu Ende gehen. Zu dieser Zeit aber ist der Bundesrat wieder in Berlin versammelt, der Reichskanzler wird mit ziemlicher Sicherheit alsdann ebenfalls Berlin passieren, um sich noch einige Zeit bis zum Beginne der Reichstagsession auf einer seiner Verpflichtungen in ländlicher Zurückgezogenheit zu erhalten. Etwa nothwendige persönliche Conferenzen des Reichskanzlers mit den leitenden Ministern der Bundesstaaten könnten also sehr wohl um Mitte August in Berlin stattfinden, und es ist kein Grund zu entbeden, warum man die Arbeiten des Bundesrats unterbrechen und die Minister der Bundesstaaten nach einer entlegenen süddeutschen Stadt beschieden sollte. Uebrigens soll der Reichskanzler in Kissingen sich gegenwärtig mit den politischen Arbeiten und Vorlagen so eifrig beschäftigen, wie er es sonst auf seinen Erholungsbreiten nicht gewohnt war. Insbesondere sind auf seine Anordnung Vorlehrungen getroffen, um ihn jederzeit mit dem Fortschritte der Wahlbewegung aus dem Laufen zu erhalten und ihn namentlich von dem Ergebnisse der Wahl selbst so frühzeitig und vollständig wie möglich zu unterrichten.

Der „Magdeburg“ wird aus Berlin geschrieben: Es mehren sich die Beweise dafür, daß zur Bekämpfung liberaler Kandidaten bei den bevorstehenden Reichstagswahlen Conservativen aller Schattierungen mit Socialisten oder anderen Verabredungen getroffen haben. Und Dies geschieht in einem Augenblick, wo die Conservativen sich den Anschein geben, als sei die Ausrottung socialdemokratischer Ideen ihr erstes und letztes politisches Ziel. Ihr einziges Ziel ist die Burkdgewinnung ihres früheren Einflusses auf Staat, Kirche und Schule, und hierzu erscheint ihnen jedes Mittel recht, namentlich das einer Verständigung mit den Socialisten, denn die Conservativen wissen, daß der „Bourgeois-Liberalismus“ am meisten von der socialdemokratischen Partei gehaßt wird. Die Reaction hat ein lebhafteß Interesse daran, in den nächsten Reichstag noch mehr Socialisten einzutreten zu sehen, als der aufgelöste Reichstag socialdemokratische Mitglieder hatte, denn auf je mehr Erfolge der Umsturzpartei die Reaction hinweisen kann, für desto gerechtfertigter hält sie ihre bereit gehaltenen Anträge auf Revision der liberalen Gesetzgebung der letzten Jahre. Bisher haben die Socialisten einzelne conservative Zumutungen ausgeplaudert, aber ihre späteren Versuchen, im Bezirk unschätzbarer Materials zu sein, mit dem sie jenseitig vorrücken werden. Wird die Verabredung erfüllt und von den Conservativen die Wahl socialistischer Kandidaten tatsächlich gefordert, so bleibt das Geheimniß, wie liberale Kandidaten zu Fall kommen, unenthüllt; sollten aber die Conservativen sich unterscheiden, die geheime Wahl zu Treuhand zu benutzen, so haben wir ganz eigenartige Entwicklungen zu erwarten. Bei so bewandten Umständen, wo die liberale Partei zwischen zwei Feuer gestellt ist, wird die regle Action aller Liberalen zu heiliger Pflicht, und Jeder, der an der Wahl sich etwa nicht beteiligt, lädt eine unerträgliche Verantwortlichkeit auf sich. Die Einzelkämpfe zwischen Socialisten und Conservativen räumen den leichteren ein: für allemal das Recht, sich als eine staatserhaltende Partei auszugeben; nur der pure Egoismus leitet sie, und die Regierung wäre verloren, wenn sie eine Majorität nach dem Herzen unserer feindal-socialistischen Staatsdieterie erhielte.

Der mehrfach erwähnte Gesetzentwurf, welcher eine Beschränkung der Schankgewerbe anstrebt, beruht, wie man sich erinnern wird, auf statistischen Erhebungen über die Zahl der Wirtschaften, welche sich mit dem Schenken geistiger Getränke befassen und eine die Vermehrung der Bevölkerung übersteigende unverhältnismäßige Zunahme solcher Wirtschaften festgestellt haben. Es ist bereits mitgetheilt worden, daß die Reichsregierung den größten Werth darauf legt, den bestehenden Gesetzentwurf, der in der vorherigen Sitzung unerledigt geblieben ist, sobald wie möglich dem Reichstag wieder vorzulegen. Dem Bundesrat ist tatsächlich, nachdem der Beschlus über die Auflösung des Reichstages erfolgt war, die Erledigung dieses Entwurfs als eine der Aufgaben der ersten Session des neuen Reichstages neben dem Gesetz gegen die Verfälschung der Lebensmittel bezeichnet worden. Die offiziellen Mittheilungen, wonach das Socialistengesetz den ausführlichen Gegenstand der Session bilden sollte, lassen auf eine Änderung der früheren Dispositionen schließen, welche indessen hier und da noch nicht als eine definitive angegeben wird. Inzwischen erfahren wir, daß die Erhebungen über die Bewegung in den Schankgewerben in den verschiedenen deutschen Staaten fortgesetzt werden und also eine erweiterte statistische Grundlage für eine neue Vorlage zu erwarten sein möchte.

Riemlich unerfreulich lauten die Wahl- und Stimmungssberichte aus dem Elsaß. Es wird geschildert, daß die Abgeordneten der autonomistischen Partei in verringriger Zahl in dem neuen Reichstag erscheinen werden und daß der Gewinn der Protet- oder französisch-republikanischen Partei zufalle. Selbst in der Stadt Straßburg steht der autonomistische Kandidat in großer Gefahr, zu unterliegen. Es braucht nicht ausgeführt zu werden, in wie hohem Grade ein solcher Stimmungsumschlag im Reichslande zu beklagen wäre, nachdem man aus den letzten Wahlen die Hoffnung auf eine rasch fortschreitende Verböhnung der Gemüthe geschöpft hatte. Die elßässischen Autonomisten im Reichstag repräsentierten den Standpunkt der Anerkennung der bestehenden Thatsachen; sie hatten sich durch ihre maßvolle, besonnene und entgegenkommende Haltung allgemeine Anerkennung erworben, und das wachsende Vertrauen, welches Regierung und Volk in Deutschland den Reichslanden erwies, daß vor kurzem noch in

dem Kronprinzen-Staatsbankprojekt zum Ausdruck gelangte und sicherlich dem Lande noch sehr zu Statuten gekommen wäre, war zum größten Theil auf das Wirken der autonomistischen Abgeordneten zurückzuführen. Statt dieses für die Reichslande und für Deutschland gleich wertvollen Verhältnisses des Vertrauens und Entgegenkommens soll nun, wie es scheint, der „Protest“ wieder mehr zum Ausdruck kommen. Von Stimmenzuständigen wird dieser Rückschlag zum guten Theil auf die Wirkung der deutschen Parteikämpfe zurückgeführt. Die Hebe gegen die Nationalliberalen hat auch die elßässischen Autonomisten, die jenen am nächsten standen, discredirt; was aber die Autonomisten verloren, ist nicht etwa der deutschen Regierung oder den Conservativen zu Gute gekommen, sondern den französisch-republikanischen Sympathien. Es ist die alte Erfahrung, die wir auch anderwärts machen, daß die particularistischen reichsfestlichen Bestrebungen das Terrain in Besitz nehmen, das die conservative Staatsweisheit den Nationalliberalen nüchtern abjagt.

Wenn im italienischen Parlamente wirklich, wie es den Anschein hat, der Versuch gemacht werden soll, die Regierung deshalb zu fürsten, weil sie mit leeren Händen von Berlin zurückgekehrt ist, so liegt es in der That im dringendsten Interesse der Nation, daß das Parlament diesem Versuche ein schnelles und mögliches Ende bereite. Der politische Credit Italiens erfordert es gebieterisch, daß solche Thorheiten vermieden werden oder wenigstens einer schlechten Correctur verfallen. Die Verantwortlichkeit dieser sogen. patriotischen Bewegung, welche den Augenblick einer mässig erreichten europäischen Pacification benutzt, um eine lärmende Agitation gegen den bestehenden internationalen Rechtszustand in Scène zu setzen und vor aller Welt Italien als ein Abenteuer und Eroberungen aufgehendes Volk hinzustellen, die Verantwortlichkeit eines solchen Beginnens kann nicht deutlicher charakterisiert werden als durch den Umstand, daß die französische Demokratie, erfriedend über solche Symptome, die Rolle des verständigen und maßvollen Hausherrn übernimmt und ihren transalpinischen Gejüngern genossen den regelmäßigen und ausgiebigen Gebrauch alter Deutschen anträßt. Es muß weit gekommen sein, wenn Herr Gambetta als Vertreter der bestehenden europäischen Verträge Worte der Weisheit zu reden für gut findet.

Eine äußerst interessante Rundgebung fand vor einigen Tagen in Jemappes (Hennegau) statt. Die Anzahl der Anhänger der Internationale hat zwar in Belgien in den letzten Jahren sehr bedeckt abgenommen, in der Provinz Hennegau aber, und namentlich in dem Kohlenbezirk Borinage, belannten sich noch immer zahlreiche Leute, und speziell Kohlengrubenarbeiter, zur Umsturzpartei. Die Section der Internationale in Jemappes zählte noch immer nicht weniger als 1500, sämmtlich dem Arbeitelande angehörende Mitglieder. Unlängst nun beschlossen dieselben, Herrn Jules Beumier, einen sehr geachteten dortigen Arbeitgeber, zum Ehrenpräsidenten zu ernennen und wendeten sich an denselben, um ihn zur Annahme dieser Auszeichnung zu bewegen. Herr Beumier erklärte sich aber nur dann dazu bereit, falls der Verein sich von der Internationale vollständig loslasse und sich in eine Gesellschaft zur Unterstüzung hilfsbedürftiger Arbeiter umwandeln wolle. Die wiederholten, kurz vorher verübten schändlichen Attentate gegen den deutschen Kaiser dienen Herrn Beumier zum Anlaß, die Arbeiter auf die verabschließungswürdigen Folgen der von der Internationale vertheidigten Lehren hinzuweisen. Es wurden formelle Unterhandlungen zwischen Herrn Beumier und dem Vorstande des Vereins eröffnet, welche schließlich dahin führten, daß die 1500 Mitglieder sich zur Annahme des ihnen gemachten Vorschlags bereit erklärten, und zwar sollte die Umwandlung des Vereins den Gegenstand einer öffentlichen Kundgebung bilden. Vor einigen Tagen zogen nun die Mitglieder, von einigen Musikkabanen und einem zahlreichen Publikum begleitet, nach der Wohnung des Herrn Beumier; derselbe überreichte dem Vorstande der bisherigen Abteilung der Internationale das ehemalige Parteiarbiter, die rothe Fahne, welche demnächst unter dem Jubel der Anwesenden und den Klängen der Nationalhymne den Flammen übergeben wurde. Zugleich überreichte Herr Beumier den Arbeitern eine prächtolle Nationalfahne, welche die Aufschrift „La fraternelle prévoyance“, den Namen des neugegründeten Hilfsvereins, trägt. Die dabei von Herrn Beumier gehaltene Rede wurde von dem Präsidenten des bisherigen Vereins beantwortet. Die Feierlichkeiten blieben noch lange zusammen, ohne daß die für die Stimmung in Belgien äußerst bezeichnende Rundgebung von irgend einem Muth gestört wurde.

Es scheint, daß die englische Regierung von einer Parlamentsauflösung vorläufig absehen willens ist. In einer Rede sollte der Parlamentssekretär für politische Angelegenheiten im Schamamt, Sir W. Hart Dyke angekündigt haben, daß eine Auflösung noch in diesem Jahre zu erwarten sei. Die Londoner Morgenblätter vom Freitag veröffentlichten aber ein anscheinend amtliches Communiqué, in welchem hervorgehoben wird, daß in der Dyke'schen Rede nichts enthalten gewesen sei, um eine derartige Durchsetzung zu zulassen. Sehr interessant ist die That, daß mit Rücksicht auf eine mögliche Auflösung 120 Unterhausmitglieder beider Parteien dem Einheitswahlrecht angezeigt haben, nicht wieder candidatiren zu wollen. Fast zwei Drittel dieser Zahl gehören der liberalen Partei an. Das 1874 er-wählte Unterhaus hat seit seinem Bestehen viele Veränderungen in seiner Zusammensetzung erfahren, mehr als irgend eine Kammer seit der Reform-Bill. Schon 115 neue Deputierte haben seit dem März 1874 Sitze eingenommen. Als Hauptgrund dieser vielfachen Veränderungen wird

der schlechte Zustand des Geschäfts bezeichnet; da die Liberalen meist Kaufleute sind, so erklärt es sich, weshalb gerade von ihnen die meisten zurückzutreten wünschen. Die Conservativen im Parlamente besitzen fast alle ein sehr Eltern und sind daher nicht Schwankungen des Geschäfts unterworfen. Heute jedoch, die täglich große Summen im Geschäft einbüßen, können nicht unentgänglich im Parlamente sich den Geschäftsräumen der Nation widmen. Ein anderer Ursprung sind die Kosten einer Wahl. In einer der jüngsten Grundsatzwahlen belief sich die Rechnung für den Kandidaten auf 25,000 Pfund Sterling.

Im englischen Unterhause brachte am Donnerstag der Abg. Dilke seinen am Dienstag angekündigten Antrag ein, in welchem die Bewilligung einer weiteren Apanage von 10,000 Pf. Sterling für den Herzog von Connaught, sowie eines Wittwengeldes von 6000 Pf. Sterling jährlich für die Prinzessin Louise Margaretha bekräftigt wird. Der Antrag Dilke's wurde mit 320 gegen 30 Stimmen verworfen und hierauf der Antrag der Regierung in erster Lesung angenommen.

## Zur Ankunft des deutschen Kaisers in Teplitz

schreibt uns unser Prager W.-Correspondent: Meinem gestrigen Bericht hätte ich durch Nachschreibend zu ergänzen: Die Commune der Badestadt Teplitz, vergleichend jene von Schönau treffen die umfassendsten Vorbereitungen, um dem deutschen Kaiser den Aufenthalt in Teplitz so angenehm wie nur möglich zu machen. Das palaisartige Herrenhaus des Fürsten Clark mit seinen fünfzig Gemächern wird auf Eleganz hergerichtet, damit der erhabene Monarch ein bequemes „Heim“ vorfinde. Diese Parteien, die im Herrenhaus logieren, haben die Wohnungen geräumt und die ihnen tausendwege angewiesenen in den bebauten Häusern bezogen. Unter den Parteien, die sich das „Dolcegno“ nennen, befindet sich der in Teplitz zur Erweilende Erzbischof von Kalocza (Ungarn) Dr. Habal. Um dem Kaiser den Gebrauch der Bäder zu erleichtern, wurde ein Badekabinett in der unmittelbaren Nähe des Schlafzimmers neu hergerichtet. Das Thermometer wird aus dem Hauptbad im ersten Stock hinauf geleitet. In Teplitz spricht man davon, daß der Leibarzt Geheimrat Dr. Laner den Rath des Professors Dr. Halla aus Prag in Bezug auf die Badekur des Kaisers einholte, ehe die definitive Wahl des Euroters erfolgte. Geheimrat von Delden traf in Teplitz alle Vorbereiungen zur Bequartierung der kaiserlichen Suite, außerdem weilen auch zwei Quartiermächer des Kaisers in Teplitz, um alle vorher einlaufenden Vorfälle aus Babelsberg zu vollziehen. Die Teplitz freuen sich, einen illustren Gast, wie Kaiser Wilhelm, beherbergen zu können. Man glaubt, der Kaiser werde 4—5 Wochen in Teplitz verweilen.

**Caves de France, Reichsstr. 5, Weinhandlung zur Einführung chemisch unterrichtet, garantirt reiner Wein. Tafel 1/2 Liter Wein. Heute Menü: Julienne, Crellasse von Kalb, Blumenkohl mit Cotelettes, boeuf à la mode, Compot, Salat, Kirschkuchen.**

## Neueste Gesundheits-Fillet-Jacken.

Diese Gesundheitsjacken reihen durch ihre Verschiebung bei jeder Bewegung die Haut und bewirken durch Aufsaugen des Schweißes, daß dessen Bedeutung nicht auf der Haut selbst stattfindet. Gegenüber den bisher angewendeten Filletjacken haben diese Gesundheitsjacken neben ihrem billigeren Preise noch die Vorteile, daß die lästig drückenden Filletknöten vermieden sind und durch Verwendung von lose gedrehtem Material das Gewebeauflaufen viel besser erreicht wird.

In 3 Größen 1,75, 2,4 und 2,95 Pf. vorzüglich bei A. Böhr in der Passage Steckner. P. S. Außerdem holte auch Lager von 1) patentirten Fillet-Jacken der Herren Carl Metz & Söhne, Freiburg i. Br. 2) Englischen Fillet-Jacken, 3) Englischen Fillet-Jacken, 4) Erdene durchbrochenen Jacken, 5) Schweizer Gesundheits-Crépe-Jacken, 6) Englischen „India Gauze“ à 1 Mark.

## Oberhemden

in guter Qualität mit gesticktem oder glattem Hemdempfehlung pro Stück 4 Pf.

**J. Valentin,** Petersstraße Nr. 41.

P. Pinces. Salzgäben. Neueste Kleiderstoffe. Fabrikpreise. Salzgäben. P. Pinces.

Große Auswahl von

**Wiener Schuhwaaren** in nur gebrauchtem und ausgewähltem Wiener Fabrikat zum billigsten Preis empfohlen.

Hofur. Peters.

Grimmaische Straße 19, Café français gegenüber.

Elegant und dauerhaft gearbeitete Wiener Schuhwaaren zu billigsten Preisen empfohlen in großter Auswahl

**Hugo Noumann,** Reichsstraße 28.



# Bazar für Herren. Amend & Schulze. Goethestrasse 2. Lager aller Reise-Artikel.

## Hessel's Extrafahrt nach Hamburg



(Helgoland) Sonnabend den 3. August abends 9 Uhr vom Magdeburg Bahnhof, Ankunft in Hamburg Morgen circa 6½ Uhr. Billigfahrt 21 Tage; hin und zurück 8. Gl. 18 M. 2. Gl. 27 M. Nach Copenhagen via Flensborg und Insel Rügen (Stralsund) von Berlin Sonntag den 4. August Mittag 1 Uhr (Stettiner Bahnhof). Billigfahrt 28 Tage; hin und zurück 3. Gl. 26 M. 2. Gl. 35 M. resp. 3. Gl. 10 M. 50 M. 2. Gl. 15 M. 75 M. Billets und Programme bei Friedrich & Böhme, Leipzig, Petersstrasse Nr. 4.

## Berlin-Anhaltische Eisenhahn.

Im Berlin-Braunschweig-Halberstadt-Lausitzer Verbande findet der Artikel „Gasmeter (Ammoniumwasser, Abfallwasser)“ zwischen den Stationen Halle, Leipzig und Gotha einerseits und Magdeburg S. P. M. Centralbahnhof, Magdeburg-Friedrichstadt, Neustadt-Magdeburg S. P. M. und Sudenburg andererseits fortan zu den Säulen des Ausnahmetarif 4 resp. Special Tarif A, Förderung.

Berlin, den 24. Juli 1878. Die Direction.



## Magdeburg - Halberstadt.

Sonntags-Extrazug von Leipzig nach Görlitz, Galle, Bad Mittelhain und Wettin zu ermäßigten Preisen. Abgang Nachmittag 2°, Rückfahrt von Wallwitz Abends 9°. Näheres siehe Plakate.

Directorium.

## Riga-Dünaburger Eisenbahn-Gesellschaft.

Den Herren Actionären der Riga-Dünaburger Eisenbahn-Gesellschaft wird von der Direction hierdurch zur Kenntnis gebracht, daß am 4./16. Juli c. 300 Aktien der Riga-Dünaburger Eisenbahn-Gesellschaft gegeben worden sind, und daß das Verzeichniß derselben in Leipzig bei Herrn H. C. Plaut eingesehen, resp. in Empfang genommen werden kann.

Riga, den 10. Juli 1878. Die Direction.

(R. B. 459.)

## Germania,

### Tebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Stettin.

Grund-Capital	A 9,000,000
Reserve-Fonds Ende 1877	- 30,038,389
Populärer sichere Hypotheken Ende 1877	- 26,939,912
Ausgezahlte Versicherungen-Summen seit 1857	- 30,462,972
Versichertes Capital Ende December 1877	- 220,504,303
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen 1877	- 8,619,431
Im Monat Juni er. neue Anträge auf.	2,525,654

Die mit Gewinnantheil Versicherten treten in den Bezug ihrer Dividenden bereits nach zwei Jahren und haben in keinem Falle Nachschusszahlungen zu den bedungenen Prämien zu leisten. Bisherige Durchschnitts-Dividende 25% Prozent der gezahlten Jahresprämie, für 1877: 26 Prozent.

Die Ausgabe von Prospecten und Antragsformularen, sowie die Aufnahme von Versicherungsanträgen erfolgt durch die Herren:

Gustav Sängling, in Firma Hahn & Scheibe, Leipzig, Petersstrasse.

Eduard Richter, Inspector der „Germania“, Leipzig, Turnerstrasse 20, I.

B. H. Leutemann, Kaufmann, Leipzig, Körnerstrasse 18, I.

E. A. Grossmann, Kaufmann, Leipzig, Arndtstrasse 34.

Fr. Seifarth, Thonwarenhändler in Gohlis, Möckernsche Strasse.

## Deutsche Allgem. Zeitung.

Auf diese Zeitung wird ein Nachabonnement für die Monate August und September eröffnet.

Bestellungen hierauf werden von allen Postämtern des Deutschen Reichs und der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, sowie für Leipzig von der Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung in Leipzig (Querstrasse Nr. 29) zum Preise von 5 M. angenommen.

Die im Monat Juli noch erscheinenden Nummern werden den neuen Abonnenten vom Tage des Entstehens der Bestellung an gratis geliefert.

Leipzig, im Juli 1878.

Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung.

Mein Sohn Max, 15 Jahre alt, hat bei dem Kalligraphen Herrn Otto Gottlieb einen fünfständigen kalligraphischen Kursus durchgemacht. Die erzielten Resultate sind wahrhaft überragend zu nennen, so daß die Handschrift selbst, richtig ausgebildet, fast nicht wieder zu erkennen ist. — Fern von aller Reklame, ertheile ich dies Zeugnis der Wahrheit gemäß und sage dem K. Gottlieb hiermit meinen Dank für die erzielten Leistungen.

Berndorf. Isidor Ahlfeld, Kaufmann.

O. Gottlieb, Kalligraph, zeigt ergebnis an, daß der angekündigte Kursus im Schreibschriften Mittwoch den 31. d. W. beginnt und garantirt bei jedem, ohne Unterschied des Geschlechts und Alters, in nur 5 Sitzungen die besten Erfolge zu erzielen. Honorar für Deutlich 15 M. mit Latein 27 M. wird erst nach Erfolg bezahlt. Anmeldungen bitte bis zum 30. d. W. in der Expedition dieses Blattes zu bewirken.

Grubenräumen am Tage

## Oeconomie Lehrricht

wird  
pünktlich  
geräumt.

wird  
pünktlich  
geräumt.

Grubenräumen am Tage

## Oeconomie Lehrricht

wird  
pünktlich  
geräumt.

Grubenräumen am Tage

## Oeconomie Lehrricht

wird  
pünktlich  
geräumt.

Grubenräumen am Tage

## Oeconomie Lehrricht

wird  
pünktlich  
geräumt.

Grubenräumen am Tage

## Oeconomie Lehrricht

wird  
pünktlich  
geräumt.

Grubenräumen am Tage

## Oeconomie Lehrricht

wird  
pünktlich  
geräumt.

Grubenräumen am Tage

## Oeconomie Lehrricht

wird  
pünktlich  
geräumt.

Grubenräumen am Tage

## Oeconomie Lehrricht

wird  
pünktlich  
geräumt.

Grubenräumen am Tage

## Oeconomie Lehrricht

wird  
pünktlich  
geräumt.

Grubenräumen am Tage

## Oeconomie Lehrricht

wird  
pünktlich  
geräumt.

Grubenräumen am Tage

## Oeconomie Lehrricht

wird  
pünktlich  
geräumt.

Grubenräumen am Tage

## Oeconomie Lehrricht

wird  
pünktlich  
geräumt.

Grubenräumen am Tage

## Oeconomie Lehrricht

wird  
pünktlich  
geräumt.

Grubenräumen am Tage

## Oeconomie Lehrricht

wird  
pünktlich  
geräumt.

Grubenräumen am Tage

## Oeconomie Lehrricht

wird  
pünktlich  
geräumt.

Grubenräumen am Tage

## Oeconomie Lehrricht

wird  
pünktlich  
geräumt.

Grubenräumen am Tage

## Oeconomie Lehrricht

wird  
pünktlich  
geräumt.

Grubenräumen am Tage

## Oeconomie Lehrricht

wird  
pünktlich  
geräumt.

Grubenräumen am Tage

## Oeconomie Lehrricht

wird  
pünktlich  
geräumt.

Grubenräumen am Tage

## Oeconomie Lehrricht

wird  
pünktlich  
geräumt.

Grubenräumen am Tage

## Oeconomie Lehrricht

wird  
pünktlich  
geräumt.

Grubenräumen am Tage

## Oeconomie Lehrricht

wird  
pünktlich  
geräumt.

Grubenräumen am Tage

## Oeconomie Lehrricht

wird  
pünktlich  
geräumt.

Grubenräumen am Tage

## Oeconomie Lehrricht

wird  
pünktlich  
geräumt.

Grubenräumen am Tage

## Oeconomie Lehrricht

wird  
pünktlich  
geräumt.

Grubenräumen am Tage

## Oeconomie Lehrricht

wird  
pünktlich  
geräumt.

Grubenräumen am Tage

## Oeconomie Lehrricht

wird  
pünktlich  
geräumt.

Grubenräumen am Tage

## Oeconomie Lehrricht

wird  
pünktlich  
geräumt.

Grubenräumen am Tage

## Oeconomie Lehrricht

wird  
pünktlich  
geräumt.

Grubenräumen am Tage

## Oeconomie Lehrricht

wird  
pünktlich  
geräumt.

Grubenräumen am Tage

## Oeconomie Lehrricht

wird  
pünktlich  
geräumt.

Grubenräumen am Tage

## Oeconomie Lehrricht

wird  
pünktlich  
geräumt.

Grubenräumen am Tage

## Oeconomie Lehrricht

wird  
pünktlich  
geräumt.

Grubenräumen am Tage

## Oeconomie Lehrricht

wird  
pünktlich  
geräumt.

Grubenräumen am Tage

## Oeconomie Lehrricht

wird  
pünktlich  
geräumt.

Grubenräumen am Tage

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 209.

Sonntag den 28. Juli 1878.

72. Jahrgang.

## Director Teichmann †.

Ecce quomodo moritur justus! Am 25. d. M. verschied zu Eisenburg, welches um seiner leidenden Gemahlin willen aufgezucht ist, plötzlich und unerwartet einer unserer edlen Bürgler, Herr Wilhelm Teichmann, Director der nach ihm benannten Privatschule, die wohl nicht in öffentlichen Diensten stand, hat der Verehrte doch in unserer Stadt eine lange Zeit mit so erstaunlichem Segen gewirkt, daß es wohl berechtigt ist, auch an dieser Stelle ihm ein Denkmal dankbarer Verehrung auszurichten. Mehr als 20 Jahre lang hat der verschiedene seiner Anzahl vorgezogen und sie von kleinen Anfängen zu der ansehnlichen Höhe einer Zahl von über 500 Kindern gebracht. Denn mit aller Liebe und Treue pflegte er jederzeit seines Amtes, nicht um den Menschen willen, wie er in geweihten Augenblicken, wenn sichtbare Flammen der Liebe aus seinem Herzen schlugen, die Seinen mit der Miene wahrhaftigkeit versicherte, sondern um Gottes willen.

Gießen ihm Kinder versagt, auf die er die ganze Masse der edlen Liebe seines Herzens hätte ausstatten können, so betrachtete er seine Schule als ein Herzengland, und jedes einzelne Kind, gleich ob bemittelt oder unbemittelt, fähig oder untauglich, pflichttreu oder pflichtvergessen, konnte befürchtet sein, daß er es auf dem Herzen trug. Und was er wollte, das wurde auch verstanden, nicht blos von denen, welche Erkenntniß und Erfahrung zu einer rechten Würdigung seines Kopfes und Herzens kommen ließen, sondern auch von den unzündigen Kinderherzen, welche in ihres Herzens dunklem Orange nichts fühlten, als die belebenden Strahlen wärmster Liebe, welche unaufhörlich aus seinem Herzen auf sie einwirkten. Ehrfurchtsvolle Zurückhaltung und liebendliche Augen — die große Paraderie des höchsten Resultates aller erhabenden Thätigkeit — sie begegneten ihm immer, wenn er in der Mitte seiner Kleinen stand. Und wie er sie in die Fesseln der Liebe unbedinglich schlug, so erhielt er sie auch darin. Nur selten ließ Unanständigkeit Einzelne ihn vergessen. Die meisten behielten ihn treu in ihrem Herzen, er wurde ihnen väterlicher Freund und treuer Verwalter in allen Tagen des Lebens.

Wer die große Zahl der ihm Besuchenden, seine umgebreitete Correspondenz kennt, weiß, mit wie manig Banden der Liebe er an Hunderde gefüllt war. Und was war denn das große Geheimnis seiner gesegneten Wirklichkeit? Kein anderes, als die heiße, selbstverleugnende Liebe des wahren Christen. Mit seiner ganzen Persönlichkeit stand er auf dem Boden des Glaubens unserer Väter, fest und unerschütterlich in findlichem Glauben, gewiß und ermüdet in selbstloser Liebe. Ein Raum aus der alten Schule, gerade, fest und doch so demütig, thätig, enthaltsam und doch so lebenswichtig widerstand er mit seiner vollen Mannesstrafe allen auslöscherischen Bestrebungen, allen Angriffen auf eile deutsche Sache und Sitte. Und doch war Niemand eifriger als er im Suchen des Verlorenen, Niemand schneller im Verzeihen, Trösten und Aufrichten. Das Herz, aus dem so lostloses Leben lag, mußte sich etwas verschlossen zeigen, denn es hätte edle Schläge. Wenn er es aber einmal spürte und den ihm näher Stehenden einen tiefen Blick in das Heiligthum seines Innern eröffnete, da fühlten, die es sahen, daß es heiliges Land war, und ein höherer Friede ergriß sie.

Dahin ist nun die edle Persönlichkeit, dahin der Mann, der alles in Liebe um und unter sich sammelte und keine Feinde kannte. Heute Thränen werden ihm nachgeweint werden in unserer Stadt und an allen Orten, wo dankbare Herzen sich seiner erinnern. Möge sein Heiland, dem er so glänzend vertraute, ihn in Ehren annehmen. Möge er auch die arme Witwe trösten, die, selbst gebrochenes Leibes, seinem Sarge folgt. Wir aber, die wir überleben, werden mit unserem Matthias Claudio No. 2:

Ach, sie b... einen guten Mann begraben, und was war er nicht!

## Neues Theater.

Leipzig, 27. Juli. Dass Herr Mittell als "Beilchenfresser" in dem höchst ergötzlichen Lustspiel G. v. Moser's gestern das Publicum in die heiterste Stimmung versetzte: Das bedarf für Jeden, der früher den Stoff in dieser Rolle gesehen, kaum der Erwähnung; hat doch auch die "Gartenlaube" sein Bild gerade in dieser Rolle ihrem Weltpublicum vorgeführt. Wir wohnten der vorliegenden Aufführung des Stücks nicht bei. Seitdem wir Herrn Mittell als Victor von Berndt gesehen, hat er diesen wackeren Offizier noch mit einigen Bügeln frischen Humors, mit kleinen heiteren Detourabesätzen ausgestattet, so daß der Erfolg ein durchschlagender war. Auch der Referendar steht des Herrn Stödel erschien uns gestern besonders frisch. Herr Conrad als Oberst von Stembach, Frau Schubert als Frau von Berndt, Herr Zweig als Golowski waren uns neu in ihren Rollen: sie gaben dieselben in charakteristisch entsprechender Weise wieder. Die Ballade des Hr. Reichenbach und die Kammergoose Minna des Hr. v. Januschowsky waren, beide in ihrer Art, von lebendigster Munterkeit. Die Sophie von Wildenau des Hr. Western war eine ebensehr charakteristische wie plausible Salondame: nur hier und dort wünschten wir noch mehr Pragnanz des Dialogs, noch einen etwas volleren Ton der Unterhaltung. Dass Hr. Western sich einer geschmack-

vollen Salontoilette bekleidigt, um uns unsere beurlaubte Toilettenkönigin nicht zu sehr vermissen zu lassen, glauben wir besonders hervorheben zu müssen.

Wir holten den "Beilchenfresser" für das ergötzlichste Lustspiel Moser's und für eins der ergötzlichsten unseres neuern Repertoires: es ruft von Hause aus die unbefangenste Heiterkeit hervor. Nur der Schlußact ist etwas matt: seine jetzige Gestalt, in welcher die spanische Wand und der ganze Spezialtal mit dem Fenster vermischt ist, verdient jedenfalls den Vorzug vor der früheren.

Rud. von Gottschall.

Berichtigung. In der Kritik über den Stoff ist zu lesen: statt der "kunstfeste", aber ritterliche Graf Brach" der "Leichtfeste", aber ritterliche Graf Brach".

## Allgemeiner akademischer Commers im Schürenhause.

\* Leipzig, 27. Juli. Nachdem es der hiesigen Studentenschaft nicht vergönnt gewesen, ihre aus Anlaß des zweiten frevelhaften Angriffes auf die Person unseres geliebten Kaiserherrn hervorgerufenen Empfindungen, wie es ursprünglich beschlossen worden, durch eine Massenfahrt nach Berlin zum Ausdruck zu bringen, fand am gestrigen Abend im Schürenhause der allgemeine akademische Commers statt, welcher an Stelle jener unausgeschrittenen Kundgebung zu treten bestimmt war. Die Studirenden unseres Hochschule waren den an ihr ergangenen Rufe so zahlreich gefolgt, daß der große Saal des Schürenhauses, die Nebensäle und Galerien kaum ausreichten, den Anwesenden Unterhalt zu gewähren. Auch die Professoren und Dozenten hatten sich zahlreich eingefunden; wir bemerkten u. a. die Herren Leuckardt, Rector magnificus, Windisch, Brauns, Birnbaum, Overbeck, Baur, Friedberg, Binding, Birtel, Cremer, Hoffmann, von Roorden. Das zwischen der Universität und der Stadt Leipzig beziehende innige und freundliche Verhältnis wurde durch das Erscheinen der beiden Bürgermeister Dr. Georgi und Dr. Tröndlin, an die von dem studentischen Comite eine besondere Einladung gerichtet worden, dokumentiert.

Der Commers, dem Herr stud. ph. Beyer präsidierte, wurde durch den Gesang des Liedes "Sind wir vereint zur guten Stunde" schwungvoll eingeleitet. Unmittelbar darauf erklangen die Schläge der Tafelvorrichtungen und es riefte Herr stud. Beyer die erste feierliche Ansprache an die Versammlung. Derselbe erinnerte mit fröhlicher erhabener Stimme an die Tage des patriotischen Aufschwungs zu Anfang des gegenwärtigen Decenniums, welcher auch von den Studirenden mit Begeisterung begrüßt worden sei, die seine Wiederkehr geworden, des geirnten deutschen Vaterlandes; heute sei es Pflicht, Freudenjagen zu geben, der in harter Arbeit den hauptfächlichen Impuls zur Wiedererstehung des einzigen deutschen Reiches gegeben. Welcher Dank sei diesem Manne für seine hohe, edle That geworden? Zweimal habe sich die neuenmörderische Hand gegen sein theures Haupt erhoben. Mit sieberhafter Spannung habe man auch in den Kreisen der Studirenden die Mithilfe über den Ausgang der Katastrophe entgegenommen, und lauter Jubel sei über alle Herzen ausströmmt, als die Gewissheit sich allmäßig feststellte, daß Gottes Hand uns auch dieses Mal den Kaiser erhalten habe. So möge denn ein volles, ein zelles Saitenspiel erklingen zur Freude über die Wiedergenese des allberehrten Hauptes unserer Nation! Für die Studirenden aber, die berufen seien, das ihnen von den Vätern überlommene Erbteil weiter zu pflegen, möchten die jüngsten Ereignisse der letzten Romate eine ernste Mahnung sein, eine Mahnung zu voller Umkehr, eine Mahnung zur Bewältigung der Gottesfurcht, der Vaterlandsliebe, der alten deutschen Treue. Redner schloß an seinem geliebten Kaiser und Herrn einen geogneten, glücklichen Lebensabend verleihen! Hoch und dreimal hoch Kaiser Wilhelm! (Lang anhaltender stürmischer Jubel und Beifall.)

An den vorliegenden ersten Antritt sprach schließlich der Gesang des Liedes "Zwischen Frankreich und dem Vobmerwald" an, worauf der Präsident anhört für den stud. Nikolai begehrte, welcher mit freudiger Genugthuung hervor hob, daß unsere Alma Mater, welche die erste Hochschule Deutschlands sei, gezeigt habe, daß ju auch da, wo es gelte, nationale Gefinnung zu behauptigen, hinter den anderen Universitäten nicht zurückzubleiben, daß die Leipziger Universität sich so glanzvoll und geistlich entwickelt, daß darin man vor Allem dem Hause Wettin, welches stets seine Ehre darin gezeigt, die Landesherrschaft zu begießen und zu pflegen. Durch die Annahme des obersten Rectorats sei zudem der jetzige Landesherr, König Albert, in noch nähere Verbindung mit der Universität und ihren Angehörigen getreten, ein Ereignis, das überall in studentischen Kreisen die lebhafteste Freude hervorgerufen habe. Redner brachte hierauf ein mit donnerndem Beifall aufgenommenes Hoch aus. Se. Maj. König Albert aus. Der Beifallsturm hatte sich kaum gelegt, als ein neuer entfacht wurde durch die Verkündung des Präsidenten, daß in dielen Augenblicken ein Telegramm an Se. Maj. den Kaiser nach Babelsberg abgegangen sei, in welchem den Gefühlen der Liebe und Verehrung, von den die heutige Versammlung erfüllt sei, Ausdruck gegeben werde.

Noch einige Worte vorbringen ergriff unter lautlosem Stille der Rector Magnificus, Prof.

Dr. Leuckardt, das Wort. Als am Abend des 2. Juni die erste Runde von dem entsetzlichen Ereignis nach Leipzig gedrungen, da habe außer der an sich betreibenden Mithilfe in den hiesigen akademischen Kreisen natürlich die weitere Nachricht wie ein Donnerschlag gewirkt, daß der Thäter Leipziger Student gewesen und hier sogar Doctor gewesen. Zum zweiten Male sei unsere Universität gewissermaßen in einen direkten Zusammenhang mit den gegen unseren Kaiser gerichteten Mordplänen gebracht worden, da ja auch Oscar Redner, welcher auf König Wilhelm in Baden-Baden schuß, Leipziger Student war. Nun sei es ja aber für alle, welche den Geist der Leipziger Studentenschaft aus tagtäglicher eigener Anschauung kennen lernten, unzweckhaft, daß jener Umstand einzige und allein auf einen ungünstlichen Zufall beruhe.

Die Leipziger Universität sei keine Hochburg der revolutionären Partei, die Alles in der Welt in Trümmer schlagen wolle. Um aber jeden, auch den leisesten Verdacht nach außen zu zerstreuen, daß die Leipziger Studenten irgendwie Gemeinschaft mit dieser Partei hätten, dazu sei die heutige Versammlung das beste Mittel. Dem schon vor Wochen an die Leitung der Universität gebrachten Wunsche der Studirenden um Streichung des Attentäters Nobiling aus dem Album der Universität habe leider nicht stattgegeben werden können, aber er, Redner, habe an heutigen Tage wenigstens Einwas gelassen. Er habe in dem Universitäts-Album hinter dem Namen Nobiling eine Bemerkung beigelegt, welche den Verbrecher auf ewige Zeiten brandmarke. (Donnernder Beifall.) Redner schloß seine begeisterte Ansprache mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß unsere Leipziger und die deutsche Studentenschaft sich in allen Zeiten bewahren, daß der Geist, der sie zu den Zeiten der Freiheitskriege erfüllt, sich immerdar erhalten werde, und leerte sein Glas unter nicht enden wollendem Jubel der ganzen Versammlung auf die Leipziger und die deutsche Studentenschaft. Der Gesang des Liedes "Deutschland, Deutschland über Alles" reichte sich dem patriotischen Trinkspruch an.

Die innigen und dankbaren Empfindungen, welche die Studirenden der hiesigen Universität gegen ihre Lehrer hegen, behandelte der nächste Redner, stud. von Roorden, auf dessen Vorschlag ein fröhlicher Salamander zu Ehren des Professoren-Collegiums und seines derzeitigen Oberhauptes gerieben wurde. Rector Leuckardt dankte in herzgewinnender humoristischer Weise und ließ die Schüler leben.

Der darauf folgende Redner, stud. Roade, bestonte, daß die Studirenden bei ihrem heutigen patriotischen Fest in erster Reihe auch der deutschen Stadt Leipzig zu gebeten haben, derjenigen Stadt, welche in Erfüllung der nationalen Pflichten allen anderen voranlechte. Zwischen der Universität und der Stadt Leipzig habe zu aller Zeit ein schönes Band der Freundschaft bestanden und daß dieses Band auch heute noch gehalten sei, davon lege das so bereitswillige Erscheinen beider Bürgermeister der Stadt Beurkundung ab. (Lobhafter Beifall.) Wenn die hiesigen Studirenden stolz auf den deutlichen Charakter ihrer Universität zu sein alle Ursache hätten, wenn sie freudig auf die ehrenvolle Stellung der Universität in ganz Deutschland blicken könnten, so dürften sie doch zimmer vergesten, daß diese Erfolge wesentlich durch den Boden erzielt worden, in welchen unsere Alma Mater eingepflanzt sei. Die Universitätstadt Leipzig habe sich immer den Studirenden gegenüber als eine gastliche Herberge bewiesen, ihre Bürger hätten denselben ihre Häuser geöffnet und für Teilnehmern lassen an den Freuden des Familienlebens. Darum, so schloß Redner, möge Leipzig hoch leben, die alte deutsche Stadt, möge sie fort und fort blühen in der deutschen Städtekrone! (Lang anhaltender stürmischer Beifall.)

Nach dem Gesange des Liedes "Weg mit den Trümmern und Sorgen" erhob sich Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi, um Ramens der Stadt dem freundlichen Trinkspruch des Vorstandes eine dankbare Erwidern angedeihen zu lassen. Die geäußerten Worte über das zwischen Stadt und Universität bestehende gute Verhältniß seien ihm so recht aus der Seele gesprochen gewesen. Daß ein gemeinsames Band beide umschlinge, dessen sei sich die Leipziger Bürgerschaft schon seit lange bewußt. Insbesondere im Jahre 1870 habe die Leipziger Studentenschaft ein erhebendes Beispiel von Vaterlandsliebe gegeben, und das Herz erquide sich daran, daß derselbe Heit noch heute in ihr fortele. Den älteren Männern, die den widrigen Strömungen des Tages mehr ausgewichen, wolle es manchmal erscheinen, als ob im Volle doch nicht mehr der selbe patriotische Geist, nicht mehr dieselbe Idealität wie damals vorhanden. Darum sei die heutige Kundgebung so recht geeignet, etwaige Zweifel zu zerstreuen. Redner forderte die Versammlung zu einem Hoch auf das deutsche Vaterland auf und sand mit allseitiger jubelnder Zustimmung.

Die Wogen der Feststimmung gingen nun immer höher, so daß die nächstfolgenden Redner schon einen Schwierigkeiten begegneten, sich Andeutung zu verschaffen. Auf den Vorschlag des stud. Franck wurde mit Begeisterung ein Salamander auf die Mitglieder des studentischen Comites gerieben, welches die ziemlich mühevollen Arbeiten der heutigen Kundgebung der hiesigen Studirenden zu überwältigen gehabt. — Ein Hoch von stud. Wolf ausgedacht, galt den anwesenden Ehrengästen, in deren Namen, wie immer von lebhafter Begeisterung begrüßt, Herr Consistorialrat Dr. Baar dankte, indem er zugleich Verabschiedung nahm, die Versammlung zu einem Hoch auf denjenigen Mann

aufzufordern, der heute Deutschlands Hoffnung sei und auf den sein greiser Vater mit Vertrauen blickte — den deutschen Kronprinzen. In welchem Maße der Redner die Stimmung der Herzen getroffen, das bezeugte der Sturm von Beifall und Jubel, welcher seinen Worten folgte.

In der zwölften Stunde verließ Redner die Stütze des von seinem Witzton getriebenen patriotischen Festes. Er glaubt zur Bekämpfung des herrlichen Geistes, von dem die Freiheit durchsetzt war, das prächtige „Festlied für die Erkneipe“ im Wortklang anschließen zu sollen, welches neben anderen Liedern mit voller, wahrhafter Begeisterung gesungen wurde. Das Lied lautete:

Was uns vereint zur hohen Feierstunde,  
Was hilf in allen Herzen wiederlang,  
Heut sieht der Jubel ihm die rechte Stunde,  
Heut wird es laut zum brausenden Gesang.  
Es hört das Lied der Freiheit

Vom deutschen Kaiser wieder;  
Der Stamm der Eiche steht noch unentlaubt,  
Gott schütze unser heutes Kaiserhaupt.

Hört Jubelklangen rings das Land erschallen,  
Schaut sich das Volk um seines Kaisers Thron  
Und läßt der Fahne bunten Gruss entwallen,  
Da steht auch nicht der deutsche Mutesohn.

Des Zug' und Trug' Ringer,  
Sieh' wir mit Wort und Waffen zum Gesetz,  
Kam Kampf für Kaiser, Vaterland und Recht.

Ein ernstes Banner will die Zeit enthalten;  
Das Vaterland, es fordert jedes Kind:  
Wir stehen fest und wollen's ewig halten,  
Was wir der Deutschen Mutter schuldig sind.  
Hier schwören wir auf's Neue  
Dem Kaiser Liebe, Treue!  
So nehm', Ihr Brüder, denn das Glas zur Hand:  
„Der Kaiser hoch und hoch das Vaterland!“

## Ortsverein selbstständiger Handwerker und Fabrikanten

\* Leipzig, 27. Juli. Am gestrigen Abend fand im Saale des Eldorado die diesjährige ordentliche Generalversammlung des hiesigen Ortsvereins selbstständiger Handwerker und Fabrikanten statt, welche leider äußerst spärlich besucht war.

Herr Schlossermeister Dohler, als Vorsitzender, eröffnete den Jahresbericht. Er theilte dabei u. a. mit, daß der Bestand der Mitglieder von 336 auf 311 zurückgegangen war, daß die Inungen der Stellmacher, Böder und Drechsler ausgeschieden, dagegen die der Tapezierer und Kürschner dem Verein beigetreten seien; ferner, daß im vergangenen Jahre 15 Vorstands- und 4 Ausschusssitzungen, sowie 2 außerordentliche Versammlungen stattgefunden hätten. Redner machte sodann die Versammlung mit der Tätigkeit des Vorstandes bekannt, die namentlich auch in der Agitation zur Erneuerung der Wahlen für die Gewerbeämter bestanden, ferner in Beratung der Frage wegen der Arbeiten in den Strafanstalten. Die dieberhalb von auswärts dem Verein mitgeteilte Petition habe der Vorstand nicht unterschlagen zu wollen geglaubt, da im hiesigen Gewerbebetrieb Erfahrungen in dieser Beziehung nicht gewonnen worden, Nachtheile aber auch nicht zu beklagen gewesen seien. Der Vorschlag des deutschen Verbands wegen Gründung einer Provinzial-Vereinigung sei auf mancherlei Schwierigkeiten und hauptsächlich auch auf eine grobe Theilnahmeliqkeit der einzelnen Städte gestoßen, indem auf die seitseitige Korrespondenz nur wenige Städte geworben hätten und diese Antwort in der Mehrheit auch nur eine ablehnende gewesen sei.

Der Herr Vorsitzende berührte, als in die Thätigkeit des Vorstandes gehörend, die Wahlen zum Gewerbeamtbestiger, und widerlegte dabei gleichzeitig die falschen Ansichten, welche in dieser Frage einzelne Mitglieder des Vorstandes in mißbilligenden Anmerkungen dem Vorstand gegenüber entwidmet hätten. Weiter sprach er den letzten Handwertertag und die heutige Ausstellung von Lebendigkeiten an. Der Vorstand habe dabei Gelegenheit genommen, sich auch an diejenigen Corporationen zu wenden, welche noch nicht Mitglieder des Ortsverbandes waren, und diese zum Eintritt in denselben aufzufordern. Er geriet die Läufigkeit des Handwerkerstandes, die sich am schlagendsten bei der Preisvertheilung zu Ende der Ausstellung von Lebendigkeiten dokumentiert habe, denn es seien fast mehr Vertreter der Presse als Lehrer anwesend gewesen. Im Allgemeinen müsse er gestehen, daß die sichtbaren Resultate allerdings nicht solche gewesen, daß man sich darüber freuen könne; allein Dies sei das Schicksal der Dinge, welche sich nicht mit einem Schlag so weit bringen ließen, und es gehöre Geduld dazu, um die Bestrebungen einem geistlichen Ziele zuzuführen.

Nachdem der Cässer Herr Töpfer den Cassenbericht vorgetragen und die Versammlung denselben, auf Vorschlag der Revision-Commission, genehmigt hatte, wurde die Wahl des Neuwahl vollzogen. Es wurden gewählt die Herren Schlossermeister Dohler, Tischlermeister Töpfer, Tapezierer Badofen, Tischlermeister Künnel und Klempnermeister Wilhelm jun.

Hierauf kam die Wahl Dr. Stephanis und dabei die Frage zur Erörterung, ob es nicht praktisch und empfehlenswert sei, im Halle der Wahl denjenigen, wie immer von lebhafter Begeisterung begrüßt, Herr Consistorialrat Dr. Baar dankte, indem er zugleich Verabschiedung nahm, die Versammlung zu einem Hoch auf denjenigen Mann

Es kam bei dieser Gelegenheit der Artikel „Handwerkerstand und Liberalismus“ in der Freitags-Romanze des Tagblattes zur Verleugnung und fand eine getheilte Meinung.

Herr Lave-Nießmann sprach jedoch diesem Artikel mit wenig Ausnahmen Berechtigung zu. Er erinnerte an das Gedächtnis der Handwerker-Vereine zu Breslau, Hamburg, Dresden u. c. und die Unzufriedenheit der hiesigen Kreise, und betonte, daß gerade der Handwerkerstand den Träger der Sympathien für Kaiser und Reich sei und daher die Schlussbemerkung jenes Artikels, daß dieser Stand für Windhorst stimmen werde, entschieden ungünstig gewesen werden müsse.\*)

Leider wurden hierbei Dinge in die Debatte gezogen, die rein persönlicher Natur waren und eigentlich gar nicht in jene Versammlung gehörten hätten.

Es wurde sodann noch der Antrag auf Erhöhung der Mitgliederbeiträge abgelehnt, als Deputirter des hiesigen Vereins zu dem Handwerkstag nach Magdeburg der Herr Vorsitzende gewählt und bei Durchsprengung der Tagordnung für den Handwerkstag von Herrn Oehler, dem soeben erwähnten Deputirten, der Standpunkt entwickelt, welchen er den verschiedenen Fragen gegenüber dort einzunehmen entschlossen sei. Die Versammlung, die übrigens bis in die zweite Stunde hinein dauerte, war mit den Ansichten des Herrn Vorsitzenden einverstanden.

### Kunstvereins-Ausstellung.

Zu den vorzüglichsten Leistungen des modernen Lichtdrucks gehört die Reproduction von Kupferstichen und Radirungen, die namentlich in Frankreich, in den berühmten Heliogravuren von Amand Durand, eine technische Vollkommenheit erreicht hat, die schwerlich zu überbieten sein dürfte. Die Entwicklung des Princips, auf welchem das Verfahren beruht, fällt mit den ersten Anfängen der Photographie zusammen. Schon Nicéphore Nièpce (geb. 1765), der Worläuer Daguerre's, hat auf dem Wege der Heliographie Stiche und Radirungen derart auf eine Metallplatte übertragen, daß sie von letzterer, wenn auch nur erst in sehr mangelhafter Weise, abgedruckt werden konnten. Die gegenwärtige, bei der fotografischen Reproduction von Stichen und Radirungen in der Regel angewandte Methode ist in der Haupttheile folgende: Von dem zu kopierenden Blatt wird zunächst auf genaue Weise ein Lichtbild aufgenommen, die Metallplatte, auf welche dieselbe übertragen werden soll, wird mit einer Erdharz-(Akkohlt-) oder Chromatgelatineschicht überzogen, auf letztere ein positives Lichtbild des Lichtbildes ausgelegt und dieses mit der darunter befindlichen Platte dem Sonnenlicht ausgesetzt. Die Einwirkung des Lichts auf die Farz- oder Gelatineschicht und die dadurch hervorgerufenen chemischen Veränderungen derselben bildet die Voraussetzung für das weitere Verfahren, das im wesentlichen dasselbe ist, wie das Negativverfahren bei Herstellung einer Radirung. Für das Negativ, mit dem jene Schicht nun überzogen wird, sind die belichteten Theile derselben un durchdringlich geworden, während die vom Lichte nicht berührten Stellen, die Umrisse und Schattenpartien der Zeichnung, das Wasser eindringen lassen. Indem so die Zeichnung in den Metallgrund eingeklebt wird, entsteht eine druckbare Platte. — Verschiedene Theile des Verfahrens im Einzelnen werden meist als Ateliergeheimnis bezeichnet. So soll die Vorzüglichkeit der Heliogravuren von Amand Durand namentlich auf gewissen Modifikationen des chemischen Theiles der Reproduction beruhen. An Schönheit und Klarheit, an Kraft und Feinheit in der Wiedergabe der Originale sind dieselben bis jetzt ohne Zweifel unübertroffen. Sie bestehen zum größten Theil aus Nachbildungen von Werken der früheren Kupferstich- und Radirkunst, die bisher weiteren Kreisen nur wenig zugänglich waren; die bedeutendsten Stiche Marc-Anton's und Dürer's, die Hauptblätter Rembrandt's sind in denselben bereits reproduziert. Durchgehend wurden die vorzüglichsten Abbildungen als Vorlage benutzt und es dürfte oft schwer halten zwischen diesen und den Nachbildungen auch nur den geringsten Unterschied zu entdecken. Staunenswert ist besonders, wie in den Reproduktionen mancher Rembrandt'schen Blätter mit der Feinheit des zartesten Details zugleich die malerische Haltung des Ganzen auf das Glücklichste und wirkungsvollste Wiedergegeben ist.

Im Kunstvereinslocal sind gegenwärtig sämtliche Heliogravuren nach Werken Marc-Anton's und Dürer's ausgestellt, darunter Reproduktionen von Blättern, die zu den seltsamsten gehören. Der klassizistische Bildungsang Marc-Anton's, der hervorragendsten Sieder der italienischen Renaissancezeit, läßt sich in diesen Nachbildungen ziemlich vollständig übersehen, von den Anfängen seiner Entwicklung an, wo er Mantegna's, später Dürer's bedeutenden Einfluss erfuhr, bis zu der Zeit, wo sein klassizistisches Talent durch Rafael zu völiger Reife gelangte. Die Stiche Marc-Anton's nach Rafael'schen Zeichnungen sind von klassischer Bedeutung. In der Reinheit der Umrisse, in der plastischen Wirkung der Formen, in der Einfachheit, Energie und Klarheit der ganzen Verhandlung haben die vorzüglichsten derselben nicht ihresgleichen. Der Ausdruck der Köpfe ist zweitens von einer gewissen Härte und Röte nicht frei; „es scheint“, bemerkt Anton Springer in seinem Werk über Michelangelo und Rafael, „als ob der Künstler mit der zündenden Kraft des Ausdrucks zurückhalte, um nicht die reinen Linien, das klassische Profil zu schädigen.“ Sein deutscher Rivale in der Kupferstecherkunst, Albrecht Dürer, ist ihm

\*) Im dem betr. Artikel war nur gesagt, daß diejenigen Handwerker, welche es um so seltener Reden, arten conservativer oder klerikalischer Größen zu thun sei, einem Windhirsch oder Kleist Bezug ihre Stimme geben möchten. D. Reb.

in der lebendigen Bestimmtheit der physiognomischen Charakteristik ohne Zweife überlegen, er besitzt darin einen Vortzug, der mit der allgemeinen Verschiedenheit seiner Stilweise von der des italienischen Meisters nahe zusammenhangt. In der Formgebung des Ersteren ist ein plastischer Zug vorherrschend, während die Behandlungswweise des Letzteren etwas Malerisches hat. Die Stiche Dürer's, von denen Nachbildungen ausgestellt sind, repräsentieren gleichfalls verschiedene Entwicklungsperioden des Meisters und bieten den Marc-Anton'schen Blättern gegenüber, in den angedeuteten Beziehungen, wie in mancher anderen, zu interessanten Vergleichen Anlaß.

### Kunstverein.

Sonntag, den 28. Juli. Ausgestellt sind: sämtliche von Amand Durand in Paris bis jetzt publicirte Heliogravuren nach Werken Marc-Anton's und Albrecht Dürer's (82 Bl.), Photographien und Chromolithographien nach Hauptwerken der altniederländischen Malerei, Photographien nach Gemälden moderner Meister in der f. t. Gemäldegalerie in Wien, eine Photographie nach dem neuen für das Handelsgerichtsgebäude zu Nürnberg aufgeföhrten Gemälde von Anselm Feuerbach: „Kaiser Ludwig der Bayer dem Nürnberger Handels- und Gewerbehaus Privilegien verleihend“, ein Schlachtenbild von Prof. Emelie, ein Genrebild von C. Herzel, eine Landschaft von C. F. Schinkel, sechs Blumenstücke von F. K. Krieger, ein Porträt von Robert Krause und drei Aquarellbilder von F. Rheinsfelder-Anspach.

**Vorbildersammlung für Kunstgewerbe.**  
Neu ausgestellt eine dritte Reihe von Fayaden aus der „Deutschen Renaissance“ nämlich: 1) des Schlosses in Aschaffenburg; 2) des Spiegels in Basel; 3) des königl. Rathauses in Berlin; 4) und 5) des Rathausbalkons in Köln; 6) vom spanischen Baue daf.; 7) und 8) von Wohnhäusern aus Köln; 9) des Leibnizhauses; 10) eines Wohnhauses aus der Österstraße; 11) vom Hause der Bäuer; 12) vom Hause in der Burgstraße, ähnlich in Hannover; 13) des Burg Trausnitz und 14) der neuen Residenz in Landshut; 15) und 20) von Wohnhäusern in Münster und des Stadtellers dasselbst.

### (Eingesandt.)

Ein großes Bedürfnis, namentlich bei heinem Wetter, ist ein frischer Haussaft, das heißt kein bayerisches Bier oder Lagerbier mit erheblicher Eigenschaft, sondern ein leichtes Haussbier, wie man es allgemein, nur nicht in Leipzig findet. Das Brauerei, welches hier und in der Nachbarstadt gebraut und als Haussbier verkauft wird, ist ein Bierbier, das gut gären muß und wenn es schwach sei und gut bekommen soll, einer sorgfältigen Behandlung zu unterwerfen ist, bei welcher es dennoch manchmal umschlägt. Das Weißbier ist ein frischliches Haussbier, aber theuer und schneller Veränderung unterworfen. Welchhalb entschließt sich nun kein Brauer, ein gutes, leichtes Haussbier herzustellen, mit dem sich sicher ein frisches Geschäft machen ließe? Als Rüste könnte man sich das Altenburger Schänkbiere empfohlen sein lassen, daß sich nicht nur in Altenburg großer Beliebtheit erfreut, sondern auch weit hin verfahren wird. In Leipzig bekommt man es auf dem Bayerischen Bahnhof, das Glas für 10 Pfennige. Vielleicht dient diese Notiz dazu, manchen bayerischen Wirt zu bestimmen, auf Anschaffung eines leichten Durstbieres, vielleicht gleich dem Altenburger Schänkbiere bedacht zu sein. Es würde damit gewiß kein schlechtes Geschäft gemacht, denn was am Preise abginge, brachte die Meng. doppelt ein.

### (Eingesandt.)

Es ist neuerdings mit Recht im Tageblatt darauf hingewiesen worden, daß sogenannte „Fiegel in Glacehandschuhen“ sich unverzüglich ungezogenen schuldig machen und den besten Ständen, welche durch Herkommen und Erziehung angehören, zur Schande gereichen. Dergleichen möchten wir aber auch in Erwähnung bringen, daß Ausschreitungen solcher Glacehandschuhlegel gegen Frauenzimmer von diesen oft provoziert sind. Ein Blick auf unsere Promenaden, Straßen und Gesellschaftsstätte gibt zum Theil den Commentar dazu. Decolletierte Bütten, bis zur Schamlosigkeit alle oberen und mittleren Körperteile vornehmend verdeckte Kleider, dies ist ein aller edlen Weiblichkeit wohl sprechende Mode, die die Sinnlichkeit erregt und Lust und Sittte untergräßt. Es wird viel gefrieden und gesprochen, um der über hand nehmenden Entblößung entgegen zu wirken, aber man sieht die Augen nicht allein nach unten, sondern auch ein wenig nach oben. Die Freiheit der Glacehandschuhlegel ist gerade so verwerthlich wie frech herausfordernde weibliche Kleidertracht. Wenn auf dem Lande — das heißt außerhalb der großstädtischen Atmosphäre — bei geselligen Zusammenkünften, also auf dem Lande, ein Mädchen in oben genanntem Kleiderstil erscheinen wollte, würde sie sicherlich von den Bürgern vor die Thür geführt. — Es kann sein, daß ich durch diese Herabsetzung in ein Weßpennet geführt habe, ich mache mir aber nichts daraus.

### Bericht

über die Frequenz im Amt für Oddziałe in der Zeit vom 20. Juli bis 28. Juli 1878.

Nacht vom	Börge	Rufzeichen	Burnd
	gesprochen	nommen	gewiesen
20.—21. Juli	28	22	6
21.—22.	22	18	4
22.—23.	21	19	2
23.—24.	26	20	6
24.—25.	25	23	2
25.—26.	19	19	3
26.—27.	27	24	3
Zusammen	168	145	30

### Schach.

Urkunde Nr. 365.  
Benjamin S. Wash in St. Louis  
Schwarz.



Weiß zieht an und setzt in zwei Zügen matt.

### Lösung von Nr. 363.

1. Da3—a3 Le4—d5
2. Da3—c5 beliebig.
3. De5—h5, 12 oder e7 matt.
4. ... Sc6—b4
5. Da3—b4: sc. Le4—d3
6. Da3—d3: sc. Andere Varianten leicht.

### Eingelaufene Lösungen.

Nr. 363 von W. Liebmann, Camillo Foerster, Eduard Herrich, L. L., Emil Wegert.

**Briefwechsel.**  
P. A. Die von Ihnen angegebene Regel existiert nicht; Sie verwechseln dies offenbar mit dem en passant-Schlagen des Bauern. Die Schachregeln verbuden, dazu fehlt es uns denn doch am Raum. Rufen Sie sich doch ein billiges Lehrbuch des Schachspiels!

### Rösselsprung Nr. 127.

Erlasse der Deutschen Postte.

s	e	m	t	n	z	s	n
a	z	e	f	e	k	u	
d	s	i	o	u	u	i	s
a	t	s	d	r	r	i	k
u	r	i	g	n	c	s	v
s	d	l	i	r	l	s	r
b	e	u	r	e	p	s	s
n	e	p	i	h	t	i	r
r	e	g	e	n	s	u	h
b	e	s	c	w	i	l	z
l	i	e	a	l	ö	t	d
d	a	m	n	u	h	p	k

(Die Namen der Löser werden veröffentlicht.)

**Lösung des Rösselsprungs Nr. 126.**  
Es bildet ein Talent sich in der Sillie,  
Sich ein Charakter in dem Strom der Welt.  
Goethe (Faust).

### Königl. Sachs. Standesamt Leipzig.

#### Todesfälle:

Angemeldet in der Zeit vom 19. Juli bis mit 25. Juli 1878.

Mit- tag- und Tod- tag- der Todes- zeit	Namen des Verstorbenen	Stand.	Wohnung.	Alter.
30. Juli	Wielinsky, N. N.	Schneiders Sohn	Markt 18.	— 1/2
19.	Abler, Heinrich Gustav Ernst	Kaufmann	Waldstraße 42.	37 3/2
19.	Leopold, Amalie Maria Clara von Winkler, Ernst Herm. Georg	Widowin	Langen Straße 43.	18 9/24
19.	Winkler, Ernst Herm. Georg	Generalmajors u. Brigadier	Inselstraße 8.	62 27
19.	Schömberg, Wilhelm, geb. Sieger	Handarbeiterin	Ulrichsgasse 45.	60 —
19.	Grau, Moritz Carl Heinrich	Schrijfzeger	Sternwartenstraße 23. 19 1/2	— 9/2
19.	Wilfrath, Carl Emil Paul	Bahnarbeiter Sohn	Thomaskirche 10. + im Krankenhaus.	— 1/2
19.	Bogel, Friedrich August	Colorist	Ulrichsgasse 20. + Kr. 48. 2/2	1 1/2
19.	Bergner, Ernestine	Gräberbegleiterin	Spanien, + Kr. 54. 10	— 10
20.	Singer, Franz Heinrich	Buchdruckerhauer	Johannesgasse 29.	71 5 6
20.	Harmuth, Robert Paul	Buchdrucker Sohn	Brandvorwerkstr. 81.	61 3/2
20.	Wislame, Anna Emilie Martha	Schönwirths Tochter	Gebäude Bach-Str. 22.	7 2 2
20.	Hung, Karl Felix Wilhelm	Holzbildhauers Sohn	Marienstraße 17.	1 2/27
20.	Hörster, Christiane Friederike geb. Prochnow	Polizeicorporals Chefr.	Grimm. Steinweg 46.	63 6/11
20.	Gin unechelicher Knabe	—	—	—
20.	Gin unechelicher Knabe	—	—	—
20.	Gindl, Emil Oswald	Schubmacher	Berberstr. 59. + Kr. 58. 11/2	— 21
20.	Gindl, Emil Oswald	Maurerlehrling	Brandvorwerkstr. 89.	18 4/

# Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 209.

Sonntag den 28. Juli 1878.

72. Jahrgang.

## Museum für Völkerkunde.

Den Süden Afrikas bis zum 4° nördl. Breite bewohnen die Bantuwölfer. Alle Bantuhäme haben eine dunkle, schwärzliche pigmentierte Haut und wolliges Haar, dessen Länge und Beschaffenheit sehr verschieden ist, aber nie schlicht oder straff wird.

Unter den Bantuwölfern nehmen die Kassern die erste Stelle ein. Sie sind in die Gebiete, welche sie jetzt inne haben, vom Norden her eingewandert.

Die Bezeichnung Kassern röhrt bekanntlich von den Käfern her, welche die Richtmohammedaner „Käfer“, d. h. Ungläubige, nennen. Gegenwärtig kann man für die vielen Kassernhäme fünf größere Abtheilungen annehmen: die Ama Tonga, im Norden der Kassernregion, südlich von ihnen folgen die Ama Smagi, Ama Zulu, Ama Bonda und Ama Tosa.

Die im Osten des Kassergeländes verbündete Ama Zulu und Ama Tosa bezeichnet man als eigentliche Kassern.

Die Europäer werden von den Kassern Ama Sungi (weisse Männer) genannt.

Der Kasser ist ein ehrlicher Mensch und verabscheut den Viehstall innerhalb seines Stammes; Europäern gegenüber, die er als Eindringlinge betrachtet, wird es damit nicht immer so genau genommen; aber von Natur ist er keineswegs diebstisch und läuft nach fremdem Eigentum. Sein ganzes Frächen ist darauf gerichtet, einen Viehstand zu errichten und denselben zu vermehren.

Ein Umgang zeigt er sich leutelich und geprächtig; er hat viele Worte der Höflichkeit und Schmeichelheit. Ein Selbstbewusster tritt stark hervor und er wird handgreiflich gegen Den, der es verleiht. Der Kasser ist stolz und denkt wenig an den folgenden Tag, weil er weiß, dass er niemals alle seine Bedürfnisse befriedigen kann. Zum Aderbauer hat ihn die Natur nicht geschenkt; dasogenen ist er ein trefflicher Kämpfer. Seine Freiheit, unabhängiger Verkehr mit anderen, am liebsten bei der Tabakspfeife, ist ihm Bedürfnis; er kann nicht wohl allein sein; seine Gesellschaft lässt nichts zu wünschen übrig, und wer zu ihm kommt, wird reichlich mit Milch bewirkt. Seinen Stammesgenossen ist er gern zu allen Dingen behilflich. Als Krieger zeigt er sich unerschrocken und tapfer; er ist von Haus aus nicht etwa ein blutiger Barbar. Er ist schwarzhaarig bis zum Spitzendes und in jedem Grade zweifellos. Er ergiebt sich gern in Streitfragen, und in seinen Fragestellungen geht er scharf zu Werke, um den Gegner zu verwirren und zu vertreiben.

In der Familie geboren alle Angehörigen den Hauses unbedingt; ebenso ist der Häupling innerhalb seines Stammes unumstrankt Besitzer, und sein Wille gilt, so lange derselbe den begehrten Überlieferungen und Gewohnheiten entspricht.

Die Ama Zulu oder, wie sie sich nach einem früheren Häupling selbst nennen, die Ama zu Ama Zulu, d. h. Leute aus Julius' Gebiet, oder kurz Zulu, sind ein Volk von verdänntlichmäsig alter Entwicklung, das Käfer bei beträchtlicher Größe. Sie sind insgesamt schlank, kräftig gebaut und muskulär, in ihrem ganzen Auftritte liegt viel Eleganz.

Dagegen sind die Frauen, sobald die erste Jugendblüte vorüber ist, nicht weniger als hübsch, und werden im höheren Alter geradezu hässlich.

Die Zulu haben für eine Art geheiligte Statte; bei manchen Stämmen ist es den Frauen auf das Strengste verboten, diese Umzäunung zu betreten, und selbst das Lieblingswohl eines Häuptlings würde eine Übertretung dieses Verbots mit dem Tode zu büßen haben.

Den Tag über ist die Heerde draußen auf der Weide und wird dort von den unverheiratheten Männern bewacht. Abends treibt man sie in die Umzäunung, welche allemal geschlossen und gut bewacht ist. Innerhalb derselben macht man die Rinde, und das Ganze eine Art Festungswall bildet, im Norden steht sie nur aus rohen, über und neben einander gelegten Steinen.

Der Eingang zum Kraal, der Nachts durch Pfähle geschlossen wird, ist so eng, dass eben nur eine Rinde hindurch kann.

Die innere Umzäunung wird als Isibaya bezeichnet. Rundum stehen die Hütten, deren gewöhnlich zehn bis vierzehn einen kleinen Kraal bilden; die, welche dem Eingang zunächst stehen, werden von den Dienern bewohnt, dem Eingang gegenüber stehen die Hütten des Häuplings.

Die Isibaya gilt dem Kasser für eine Art geheiligte Stätte; bei manchen Stämmen ist es den Frauen auf das Strengste verboten, diese Umzäunung zu betreten, und selbst das Lieblingswohl eines Häuptlings würde eine Übertretung dieses Verbots mit dem Tode zu büßen haben.

Den Tag über ist die Heerde draußen auf der Weide und wird dort von den unverheiratheten Männern bewacht. Abends treibt man sie in die Umzäunung, welche allemal geschlossen und gut bewacht ist. Innerhalb derselben macht man die Rinde, und das Ganze eine Art Festungswall bildet, im Norden steht sie nur aus rohen, über und neben einander gelegten Steinen.

Die Ama Zulu oder, wie sie sich nach einem früheren Häupling selbst nennen, die Ama zu Ama Zulu, d. h. Leute aus Julius' Gebiet, oder kurz Zulu, sind ein Volk von verdänntlichmäsig alter Entwicklung, das Käfer bei beträchtlicher Größe. Sie sind insgesamt schlank, kräftig gebaut und muskulär, in ihrem ganzen Auftritte liegt viel Eleganz.

Dagegen sind die Frauen, sobald die erste Jugendblüte vorüber ist, nicht weniger als hübsch, und werden im höheren Alter geradezu hässlich.

Die Zulu haben für eine Art geheiligte Statte; bei manchen Stämmen ist es den Frauen auf das Strengste verboten, diese Umzäunung zu betreten, und selbst das Lieblingswohl eines Häuptlings würde eine Übertretung dieses Verbots mit dem Tode zu büßen haben.

Den Tag über ist die Heerde draußen auf der Weide und wird dort von den unverheiratheten Männern bewacht. Abends treibt man sie in die Umzäunung, welche allemal geschlossen und gut bewacht ist. Innerhalb derselben macht man die Rinde, und das Ganze eine Art Festungswall bildet, im Norden steht sie nur aus rohen, über und neben einander gelegten Steinen.

Die Ama Zulu oder, wie sie sich nach einem früheren Häupling selbst nennen, die Ama zu Ama Zulu, d. h. Leute aus Julius' Gebiet, oder kurz Zulu, sind ein Volk von verdänntlichmäsig alter Entwicklung, das Käfer bei beträchtlicher Größe. Sie sind insgesamt schlank, kräftig gebaut und muskulär, in ihrem ganzen Auftritte liegt viel Eleganz.

Dagegen sind die Frauen, sobald die erste Jugendblüte vorüber ist, nicht weniger als hübsch, und werden im höheren Alter geradezu hässlich.

Die Zulu haben für eine Art geheiligte Statte; bei manchen Stämmen ist es den Frauen auf das Strengste verboten, diese Umzäunung zu betreten, und selbst das Lieblingswohl eines Häuptlings würde eine Übertretung dieses Verbots mit dem Tode zu büßen haben.

Den Tag über ist die Heerde draußen auf der Weide und wird dort von den unverheiratheten Männern bewacht. Abends treibt man sie in die Umzäunung, welche allemal geschlossen und gut bewacht ist. Innerhalb derselben macht man die Rinde, und das Ganze eine Art Festungswall bildet, im Norden steht sie nur aus rohen, über und neben einander gelegten Steinen.

Die Ama Zulu oder, wie sie sich nach einem früheren Häupling selbst nennen, die Ama zu Ama Zulu, d. h. Leute aus Julius' Gebiet, oder kurz Zulu, sind ein Volk von verdänntlichmäsig alter Entwicklung, das Käfer bei beträchtlicher Größe. Sie sind insgesamt schlank, kräftig gebaut und muskulär, in ihrem ganzen Auftritte liegt viel Eleganz.

Dagegen sind die Frauen, sobald die erste Jugendblüte vorüber ist, nicht weniger als hübsch, und werden im höheren Alter geradezu hässlich.

Die Zulu haben für eine Art geheiligte Statte; bei manchen Stämmen ist es den Frauen auf das Strengste verboten, diese Umzäunung zu betreten, und selbst das Lieblingswohl eines Häuptlings würde eine Übertretung dieses Verbots mit dem Tode zu büßen haben.

Den Tag über ist die Heerde draußen auf der Weide und wird dort von den unverheiratheten Männern bewacht. Abends treibt man sie in die Umzäunung, welche allemal geschlossen und gut bewacht ist. Innerhalb derselben macht man die Rinde, und das Ganze eine Art Festungswall bildet, im Norden steht sie nur aus rohen, über und neben einander gelegten Steinen.

Die Ama Zulu oder, wie sie sich nach einem früheren Häupling selbst nennen, die Ama zu Ama Zulu, d. h. Leute aus Julius' Gebiet, oder kurz Zulu, sind ein Volk von verdänntlichmäsig alter Entwicklung, das Käfer bei beträchtlicher Größe. Sie sind insgesamt schlank, kräftig gebaut und muskulär, in ihrem ganzen Auftritte liegt viel Eleganz.

Dagegen sind die Frauen, sobald die erste Jugendblüte vorüber ist, nicht weniger als hübsch, und werden im höheren Alter geradezu hässlich.

Die Zulu haben für eine Art geheiligte Statte; bei manchen Stämmen ist es den Frauen auf das Strengste verboten, diese Umzäunung zu betreten, und selbst das Lieblingswohl eines Häuptlings würde eine Übertretung dieses Verbots mit dem Tode zu büßen haben.

Den Tag über ist die Heerde draußen auf der Weide und wird dort von den unverheiratheten Männern bewacht. Abends treibt man sie in die Umzäunung, welche allemal geschlossen und gut bewacht ist. Innerhalb derselben macht man die Rinde, und das Ganze eine Art Festungswall bildet, im Norden steht sie nur aus rohen, über und neben einander gelegten Steinen.

Die Ama Zulu oder, wie sie sich nach einem früheren Häupling selbst nennen, die Ama zu Ama Zulu, d. h. Leute aus Julius' Gebiet, oder kurz Zulu, sind ein Volk von verdänntlichmäsig alter Entwicklung, das Käfer bei beträchtlicher Größe. Sie sind insgesamt schlank, kräftig gebaut und muskulär, in ihrem ganzen Auftritte liegt viel Eleganz.

Dagegen sind die Frauen, sobald die erste Jugendblüte vorüber ist, nicht weniger als hübsch, und werden im höheren Alter geradezu hässlich.

Die Zulu haben für eine Art geheiligte Statte; bei manchen Stämmen ist es den Frauen auf das Strengste verboten, diese Umzäunung zu betreten, und selbst das Lieblingswohl eines Häuptlings würde eine Übertretung dieses Verbots mit dem Tode zu büßen haben.

Den Tag über ist die Heerde draußen auf der Weide und wird dort von den unverheiratheten Männern bewacht. Abends treibt man sie in die Umzäunung, welche allemal geschlossen und gut bewacht ist. Innerhalb derselben macht man die Rinde, und das Ganze eine Art Festungswall bildet, im Norden steht sie nur aus rohen, über und neben einander gelegten Steinen.

Die Ama Zulu oder, wie sie sich nach einem früheren Häupling selbst nennen, die Ama zu Ama Zulu, d. h. Leute aus Julius' Gebiet, oder kurz Zulu, sind ein Volk von verdänntlichmäsig alter Entwicklung, das Käfer bei beträchtlicher Größe. Sie sind insgesamt schlank, kräftig gebaut und muskulär, in ihrem ganzen Auftritte liegt viel Eleganz.

Dagegen sind die Frauen, sobald die erste Jugendblüte vorüber ist, nicht weniger als hübsch, und werden im höheren Alter geradezu hässlich.

Die Zulu haben für eine Art geheiligte Statte; bei manchen Stämmen ist es den Frauen auf das Strengste verboten, diese Umzäunung zu betreten, und selbst das Lieblingswohl eines Häuptlings würde eine Übertretung dieses Verbots mit dem Tode zu büßen haben.

Den Tag über ist die Heerde draußen auf der Weide und wird dort von den unverheiratheten Männern bewacht. Abends treibt man sie in die Umzäunung, welche allemal geschlossen und gut bewacht ist. Innerhalb derselben macht man die Rinde, und das Ganze eine Art Festungswall bildet, im Norden steht sie nur aus rohen, über und neben einander gelegten Steinen.

Die Ama Zulu oder, wie sie sich nach einem früheren Häupling selbst nennen, die Ama zu Ama Zulu, d. h. Leute aus Julius' Gebiet, oder kurz Zulu, sind ein Volk von verdänntlichmäsig alter Entwicklung, das Käfer bei beträchtlicher Größe. Sie sind insgesamt schlank, kräftig gebaut und muskulär, in ihrem ganzen Auftritte liegt viel Eleganz.

Dagegen sind die Frauen, sobald die erste Jugendblüte vorüber ist, nicht weniger als hübsch, und werden im höheren Alter geradezu hässlich.

Die Zulu haben für eine Art geheiligte Statte; bei manchen Stämmen ist es den Frauen auf das Strengste verboten, diese Umzäunung zu betreten, und selbst das Lieblingswohl eines Häuptlings würde eine Übertretung dieses Verbots mit dem Tode zu büßen haben.

Den Tag über ist die Heerde draußen auf der Weide und wird dort von den unverheiratheten Männern bewacht. Abends treibt man sie in die Umzäunung, welche allemal geschlossen und gut bewacht ist. Innerhalb derselben macht man die Rinde, und das Ganze eine Art Festungswall bildet, im Norden steht sie nur aus rohen, über und neben einander gelegten Steinen.

Die Ama Zulu oder, wie sie sich nach einem früheren Häupling selbst nennen, die Ama zu Ama Zulu, d. h. Leute aus Julius' Gebiet, oder kurz Zulu, sind ein Volk von verdänntlichmäsig alter Entwicklung, das Käfer bei beträchtlicher Größe. Sie sind insgesamt schlank, kräftig gebaut und muskulär, in ihrem ganzen Auftritte liegt viel Eleganz.

Dagegen sind die Frauen, sobald die erste Jugendblüte vorüber ist, nicht weniger als hübsch, und werden im höheren Alter geradezu hässlich.

Die Zulu haben für eine Art geheiligte Statte; bei manchen Stämmen ist es den Frauen auf das Strengste verboten, diese Umzäunung zu betreten, und selbst das Lieblingswohl eines Häuptlings würde eine Übertretung dieses Verbots mit dem Tode zu büßen haben.

Den Tag über ist die Heerde draußen auf der Weide und wird dort von den unverheiratheten Männern bewacht. Abends treibt man sie in die Umzäunung, welche allemal geschlossen und gut bewacht ist. Innerhalb derselben macht man die Rinde, und das Ganze eine Art Festungswall bildet, im Norden steht sie nur aus rohen, über und neben einander gelegten Steinen.

Die Ama Zulu oder, wie sie sich nach einem früheren Häupling selbst nennen, die Ama zu Ama Zulu, d. h. Leute aus Julius' Gebiet, oder kurz Zulu, sind ein Volk von verdänntlichmäsig alter Entwicklung, das Käfer bei beträchtlicher Größe. Sie sind insgesamt schlank, kräftig gebaut und muskulär, in ihrem ganzen Auftritte liegt viel Eleganz.

Dagegen sind die Frauen, sobald die erste Jugendblüte vorüber ist, nicht weniger als hübsch, und werden im höheren Alter geradezu hässlich.

Die Zulu haben für eine Art geheiligte Statte; bei manchen Stämmen ist es den Frauen auf das Strengste verboten, diese Umzäunung zu betreten, und selbst das Lieblingswohl eines Häuptlings würde eine Übertretung dieses Verbots mit dem Tode zu büßen haben.

Den Tag über ist die Heerde draußen auf der Weide und wird dort von den unverheiratheten Männern bewacht. Abends treibt man sie in die Umzäunung, welche allemal geschlossen und gut bewacht ist. Innerhalb derselben macht man die Rinde, und das Ganze eine Art Festungswall bildet, im Norden steht sie nur aus rohen, über und neben einander gelegten Steinen.

Die Ama Zulu oder, wie sie sich nach einem früheren Häupling selbst nennen, die Ama zu Ama Zulu, d. h. Leute aus Julius' Gebiet, oder kurz Zulu, sind ein Volk von verdänntlichmäsig alter Entwicklung, das Käfer bei beträchtlicher Größe. Sie sind insgesamt schlank, kräftig gebaut und muskulär, in ihrem ganzen Auftritte liegt viel Eleganz.

Dagegen sind die Frauen, sobald die erste Jugendblüte vorüber ist, nicht weniger als hübsch, und werden im höheren Alter geradezu hässlich.

Die Zulu haben für eine Art geheiligte Statte; bei manchen Stämmen ist es den Frauen auf das Strengste verboten, diese Umzäunung zu betreten, und selbst das Lieblingswohl eines Häuptlings würde eine Übertretung dieses Verbots mit dem Tode zu büßen haben.

Den Tag über ist die Heerde draußen auf der Weide und wird dort von den unverheiratheten Männern bewacht. Abends treibt man sie in die Umzäunung, welche allemal geschlossen und gut bewacht ist. Innerhalb derselben macht man die Rinde, und das Ganze eine Art Festungswall bildet, im Norden steht sie nur aus rohen, über und neben einander gelegten Steinen.

Die Ama Zulu oder, wie sie sich nach einem früheren Häupling selbst nennen, die Ama zu Ama Zulu, d. h. Leute aus Julius' Gebiet, oder kurz Zulu, sind ein Volk von verdänntlichmäsig alter Entwicklung, das Käfer bei beträchtlicher Größe. Sie sind insgesamt schlank, kräftig gebaut und muskulär, in ihrem ganzen Auftritte liegt viel Eleganz.

Dagegen sind die Frauen, sobald die erste Jugendblüte vorüber ist, nicht weniger als hübsch, und werden im höheren Alter geradezu hässlich.

Die Zulu haben für eine Art geheiligte Statte; bei manchen Stämmen ist es den Frauen auf das Strengste verboten, diese Umzäunung zu betreten, und selbst das Lieblingswohl eines Häuptlings würde eine Übertretung dieses Verbots mit dem Tode zu büßen haben.

Den Tag über ist die Heerde draußen auf der Weide und wird dort von den unverheiratheten Männern bewacht. Abends treibt man sie in die Umzäunung, welche allemal geschlossen und gut bewacht ist. Innerhalb derselben macht man die Rinde, und das Ganze eine Art Festungswall bildet, im Norden steht sie nur aus rohen, über und neben einander gelegten Steinen.

Die Ama Zulu oder, wie sie sich nach einem früheren Häupling selbst nennen, die Ama zu Ama Zulu, d. h. Leute aus Julius' Gebiet, oder kurz Zulu, sind ein Volk von verdänntlichmäsig alter Entwicklung, das Käfer bei beträchtlicher Größe. Sie sind insgesamt schlank, kräftig gebaut und muskulär, in ihrem ganzen Auftritte liegt viel Eleganz.

Dagegen sind die Frauen, sobald die erste Jugendblüte vorüber ist, nicht weniger als hübsch, und werden im höheren Alter geradezu hässlich.

Die Zulu haben für eine Art geheiligte Statte; bei manchen Stämmen ist es den Frauen auf das Strengste verboten, diese Umzäunung zu betreten, und selbst das Lieblingswohl eines Häuptlings würde eine Übertretung dieses Verbots mit dem Tode zu büßen haben.

Den Tag über ist die Heerde draußen auf der Weide und wird dort von den unverheiratheten Männern bewacht. Abends treibt man sie in die Umzäunung, welche allemal geschlossen und gut bewacht ist. Innerhalb derselben macht man die Rinde, und das Ganze eine Art Festungswall bildet, im Norden steht sie nur aus rohen, über und neben einander gelegten Steinen.

Die Ama Zulu oder, wie sie sich nach einem früheren Häupling selbst nennen, die Ama zu Ama Zulu, d. h. Leute aus Julius' Gebiet, oder kurz Zulu, sind ein Volk von verdänntlichmäsig alter Entwicklung, das Käfer bei beträchtlicher Größe. Sie sind insgesamt schlank, kräftig gebaut und muskulär, in ihrem ganzen Auftritte liegt viel Eleganz.

Dagegen sind die Frauen, sobald die erste Jugendblüte vorüber ist, nicht weniger als hübsch, und werden im höheren Alter geradezu hässlich.

Die Zulu haben für eine Art geheiligte Statte; bei manchen Stämmen ist es den Frauen auf das Strengste verboten, diese Umzäunung zu betreten, und selbst das Lieblingswohl eines Häuptlings würde eine Übertretung dieses Verbots mit dem Tode zu büßen haben.

Den Tag über ist die

**Zum An- u. Verkauf von Grundbesitz**  
der Art, zur Vermietung von Hypotheken  
empf. sich das I. Dresdner Intelligenz-  
Bureau, Galleriestraße 10, II.

**Ein tüchtiger Clavierspieler,**  
in Tandem mit u. begleiten, besonders geehrt  
empfiehlt sich. Adr. Gustav-Adolph-Straße  
Nr. 15, 2. Etage erbeten.

**Gedichte sonst Hölleischen Gedanken** 4  
jetzt Mausdörferchen 20, 1. Et.

**Schriftl. Arkt. jed. Art., sowie Bücherrevi-  
sion, ic prompt u. dicht. Humboldtstr. 25, IV. r.**

**Berliner  
Ofen und Kochmaschinen**  
werden gut und unter Garantie gezeigt von  
Georg Köhler, Töpfer u. Ofenmeister,  
Kerberstraße Nr. 38.

**Gill. w. Möbel u. Garantieleb. schön rep.  
u. pol. v. C. Thielemann, Windmühlenstr. 6.**

**Tapezierer der Zimmer, Aufsteller von  
Möbeln besorgt gut und schnell  
Ebersbach, Tapezierer, Brühl Nr. 60.**

**Gute billige Tapeziererarbeit  
H. Fleischergasse 4, im Teisengeschäft.**

**Tapezierer - Arbeiten**  
jeder Art, Reparaturen in und außer  
dem Hause werden sauber und billig an-  
gefertigt. Aug. Meyer, Kerberstr. 26.

**Drehorgeln u. Harmonium wird gut u.  
billig repariert Turnerstraße 16, varieté.**

**Zöpfe von 1. A. Chignons, Uhrketten,  
Armbänder etc., eleg. gef. b. Ernst  
Schätzle, Friseur, Theater-Pass.**

**Herrenkleider** nicht sehr, bill. best. a.  
F. Windelborn, Königs-  
platz 4, III. Auf Wunsch d. Kärtze abgeb.

**Alle Schneider werden geschickt, sehr  
bill. a. Sternwartenstraße 11, 4. Et. 118.**

**Oberhemden** nach Wach gefertigt, ge-  
tragenen Hemden neu vor-  
gerichtet, pass. gemacht Reichstraße 24, I.

**Garderobe-Reinigungs-Anstalt**  
Garderobe und Reparatur v. G. Boeher,  
Sternw. 18a u. Katharinenv. 20 Schubigk.

**Sammet-Garderobe**  
von Druck, Regen oder sonst beschädigt  
wird mit Preis wie neu wieder hergestellt  
Ranßdörfer Steinweg 18, b. Julius Fleitz.

**Dr. med. Hermsdorf**, Spezialarzt für Ge-  
schlechtskrankheiten, schlechts- u. Haut-  
krankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, II.

**Cand. med. Schwarzkopf**  
heilt Geschlechtskrankheiten gründl., schon  
und billig. Al. Windmühlenstraße 16 (am  
Kauf). III. links, 10—4, Abends 7—9 Uhr.

**Specialarzt Dr. med. Meyer,**  
Berlin, Leipziger Straße 91, heilt ähnlich  
Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, so-  
wie Schwangerschäfte selbst in den hart-  
nägigsten Fällen mit sehr sicherem Erfolge.

**In 3 bis 4 Tagen**  
werden frische Syphills, Geschlechts-,  
Haut- u. Frauenkrankh., ferner Schwäche,  
Pollutionen u. Weißfluss gründlich u.  
ohne Nachtheil gehoben durch Specialarzt  
Dr. med. Meyer in Berlin, Unter d. Lin-  
den 50, 2 Tr. v. 12—1½ Mittags. Ausw.  
mit gleichem Erfolg briefl. Veraltete  
und verwarfte Fälle ebenfalls in  
sehr kurzer Zeit.

**Syphilis** Geschlechts-, Haut- u.  
Frauenkrankheiten, schnelle Heilung, gründl.  
Heilung. Damm, Dammtorhof Nr. 7, I.

**Berathung**  
in jeder Krankheit, wie solche am  
sichersten und schnellsten führen zu  
führen, ertheilt H. A. Meltzer,  
Vorsteher der Naturheilanstalt, Stern-  
wartenstraße Nr. 15, I.

In allen vor kommenden Krankheiten empf.  
fest auf Grund 20 jähr. Praxis Herm.  
Vöhr., Naturarzt, Windmühlenstraße 12.

**Bandwurm-**

Kranken, denen es bis jetzt noch nicht ge-  
lungen ist, sich von diesem lästigen, der  
Gefundenheit so nachteiligen Wurm beseitigen  
zu können, dienen zur gesäßigen Radixtät,  
dass ich denselben, ohne Vorcar, ohne  
Granatwurzelrinde u. ohne Ricinadol binnen  
zwei Stunden gründlich befreite. Meine Er-  
folge sind seit mehr als 20 Jahren rühmlich  
bekannt und liegen aus neuester Zeit  
genug Bezeugnisse und Anerkennungs-  
schreiben aus allen Schichten der Bevöl-  
kerung bei mir vor, die jedem an diesem  
Leid Leidenden genügend beweisen, dass  
meine Cur gegen den Bandwurm, Spul-  
und Madenwurm die einfachste, schnellste  
und radikalste aller Curen ist. Auch ähnlich,  
**J. W. Huber**, Reichsstr. 45.

Bitte genau die Haus- Nr. zu beachten.

**Tineol**

vom Apotheker B. Hennig, Dresden,  
Schwaben, Blaue, Blaue, Meissen  
nacher tödend, empfiehlt in Dosen + 50 u.  
5-4 Otto Melssner & Co.

# Natürliche Selzer-Wasser.

Quelle zu Gross-Karben bei Frankfurt a. M.

General-Vertreter für das Königreich Sachsen:  
**R. H. Paulcke**, Engel-Apotheke in Leipzig.

Etiquette.



= Gesundheitsdienliches und wohlsmekendes  
Tafelgetränk von absoluter Reinheit. =

## Verzeichniß

der Stabillfements und Firmen, welche den natürlichen Selzer-Brunnen  
führen.

### Leipzig.

#### Hotels.

Hotel Hauffe.  
Palmbaum.  
de Russie.  
Wortherdeiter Hotel.  
de Savoie.  
Stadt Dresden.  
Stadt Hamburg.  
Stadt Freiburg.  
Brüsseler Hotel.  
Stadt Nürnberg.  
Dresdner Bahnhof.

#### Cafés.

Café Delice (Café français).  
National.  
Weihofanzer.  
Wiener Café.  
Souszand.  
Ein Bich.  
Roienthal.  
Victoria.  
Mercure.  
Germania.  
Helvetia.  
Steiner.  
Badsel.  
Steyer.  
Theater-Café.

#### Restaurants.

Restaurant Stadtgarten.  
Götting & Seibig.  
Baermann.  
Bierbaum.  
Wöhle.  
Goldenes Sieb.  
Pantheon.  
Volkratz.  
Italienischer Garten.  
Weihofanzer Hotel.  
Mariengarten.  
Schwarzer Brot.  
Eckhof.  
Altes Theater.  
Neues Theater.  
zum Karls-Theater  
(Seil).  
Schneemann.  
Kunig's Café-Garten.  
Dreisel.  
Tittel.  
Urie.  
Bayerischer Bahnhof.  
Dresdner Bahnhof.

#### Weinhandlungen.

Weinhandlung Dähne.  
• Salzgmidt.  
• Vana, Centralhalle.

#### Apotheken.

Engel-Apotheke.  
Böhm-Apotheke.  
Albert-Apotheke.  
Hirsch-Apotheke.  
Vind-Apotheke.  
Marien-Apotheke.  
Ranßdörfer-Apotheke.  
Salomonis-Apotheke.

#### Droguen- und Colonial- warenhandlungen.

Udermann's Käthle, Sophienstr. 34.  
Kuhmann & Co., Neumarkt 6.  
P. A. Bartlowitsch, Elisenstraße 17.  
P. G. Bak, Colonnadenstraße 18.  
Oscar Schumann, Frankl. Str. 33.

Arbeitsbemden 4 1.50, 2, 2.50, best. Seinen 3.75, Oberbemden 2 4 50 4.  
Sindbemden 4 1, 1.15, 1.30, 1.50, 1.75 und 2 4.  
Bett-Julietts, Bett, Unterbett und 2 Rüsse 10 4, best. Seinen rot 22 4.  
Bett-Betze, 1 Überzug und 2 Güten 4 6 und 7.50 4.  
im Borius-Geschäft Brühl 41, II, vis à vis der Credit-Knifalt.

# Bad Flinsberg.

Weltbewährte, gesunde Steinsalzquellen. Dichtennadelbäder. Milch. Molken.  
Kräuterkäse. Climatischer Kurort, 500 Meter hoch! Für den Berfaht wird  
das Mineralwasser nach neuester Methode gefüllt. Pensionate sind vorhanden.  
Prospekte gratis durch die Badeverwaltung. Von Dresden in 5 Stunden erreichbar.

**Empfohlener Luftkurort Schwarzburg (im Schwarzwald)  
villa Schwarzburg**

(Hotel garn.)

am nordöstlichen Abhange des Plateau's vor dem fürstlichen Schlosse und vis à vis den  
Hotel "Weißer Hirsch", empfiehlt ihre seit zwei Jahren und in gefundener Lage  
eingetragenen Sommerwohnungen mit überaus schöner Aussicht allen Bergreisenden  
besonders, aber Revolverreisenden, Brustschwachen und Herzenleidenden.  
Gute Betten und freundliche Bedienung zugleich. Küchen- und Kellerei einrichtung  
vorhanden. Flussbad in unmittelbarer Nähe.

Wittig.

Freiwillig und unaufgefordert empfiehlt ich die Villa Schwarzburg sowie deren  
gefundene Lage. Meine sehr leidende Frau hat sich im vorigen Jahre während ihres  
zweimonatlichen Aufenthaltes dort vollständig erholt. Herr Mackelein und Frau be-  
mühnen sich in uneigennütziger Weise durch Freundschaft und Zuverlässigkeit ihrer  
Gästen den schönen Aufenthalt noch angenehmer zu machen. Billigkeit ist außerdem  
ihr Prinzip.

Carl Helmeling,

d. B. in Baden-Baden,

früher Regisseur des Wallner-Theaters in Berlin.

**Das alt bekannte  
Hotel zum goldenen Hirsch  
in Hof in Bayern,**

welches ich vor einem Jahr häufig erwähnt, und ganz der Neuzeit entsprechend ein  
gerichtet habe, erlaube mir allen geschätzten Reisenden in höchster Empfehlung zu bringen

Mit Hochachtung  
**Fr. Hoffmann,**  
Besitzer.

# Hôtel Roessiger, Dresden,

Waisenhausstraße, vis à vis dem Telegraphenamt,  
hält sich einem gebräten reisenden Publicum bestens empfohlen. Gleichzeitig erlaube  
mir mitzuteilen, dass den 26. d. s. das Königliche Hoftheater wieder eröffnet worden ist  
und werden Billets hierzu stets prompt befördert.

**W. Roessiger,**  
früher Besitzer des „Eldorado“ in Leipzig.

Habt Acht!

Habt Acht!

# Bandwurm mit Kopf, Spulwürmer, Madenwürmer

entfernt vollständig gefahr- und schmerzlos nach neuester, eigener Methode (and  
bereits)

**Richard Mohrmann, Rössen in Sachsen.**

Schon bei Kindern von 2 Jahren unbekanntest angewendet.

Die meisten Menschen leiden an diesem Lebel und werden dieselben  
größtenteils von den Herzen als Leichtfüßige u. Blutarme behandelt.

Nähere Kenntnisse vor handen Paraziten sind:

Der wahrgenommene Abgang nadel- oder Kurbisfernähnlicher Glieder  
und sonstiger Würmer.

Wohlhabende Kennzeichen sind:  
Bläse des Gehöfts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagierung,  
Berichtsleim, teid. belegte Zunge, Verdauungschwäche, Apetitlosigkeit,  
abwechselnd mit Heißhunger, Nebelbefall, sogar Ohnmachten bei nächster Wagen  
oder nach gewissen Speisen, Aufheben eines Knäuels bis zum Halse, härtiges  
Ausammenziehen des Specks im Mund, Magenläuse, Sodbrennen, häufiges  
Klopfen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken  
im Alter, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stechende  
sauende Schmerzen in den Gelenken, Herzklappe, Menstruationsstörungen.

Das Mittel ist geprägt und die Abgabe befindet auch ohne Verordnung  
einer approv. Medicinalperson den Apothekern an meine Patienten vom  
Königlichen Ministerium zu Dresden genehmigt worden.

Attieke:

Meinen berächtlichen Dank für Ihre Hilfe, in Zeit von 25 Minuten wird  
mein Sohn vom Bandwurm mit Kopf bereit, derselbe ist munter und nimmt  
täglich zu. Vieles durch mich an Sie Empfohlene haben gleichfalls glückliche  
Resultate erzielt.

Leipzig, den 28. November 1877. Hermann Kormann, Burgstraße 26.

In Leipzig weiter empfohlen durch Hrn. Dr. Hoase (war bereits im  
Klinik als unberührte erklärt), Hrn. Julius Wilh. Niemann, Kaffarinstr. 10  
(nach 7 ärtl. erhollosen Curen), Hrn. Louise Eschädt, Ritterstr. 46, II.,  
Hrn. Moritz Schilbach u. Frau, Molkestr. 46, part., Hrn. Albert Jahn, bei  
Hrn. Kormann, Al. Fleißberg, 15, Hrn. Ernst Heine, Eisenbahnhof, 16b,  
Hrn. Schumann, H. Müller im Goetheb., Hrn. Lehrer 2. 20. Büdman,  
Hrn. Lehrer O. Schenck, Frau verm. Löwe, Bahnhofstraße 10, II. c. II.

zahlreiche Attieke aus Leipzigs Umgebung, sowie Tausende von Bezeugnissen  
aus allen Ländern sind einzusehen. In Leipzig bin ich zu sprechen nur  
Montag und Dienstag, den 29. und 30. Juli im Hotel „Stadt London“,  
Nicolaistraße, von Vorm. 9 bis Nachm. 5 Uhr.

Rich. Mohrmann.

N.B. Briefliche Bestellungen sind direct nach Rössen in Sachsen zu richten.

# Reichs-Desinfection-Pulver.

Niederlage und Verkauf in Leipzig bei:

Herren Aumann & Co., Neumarkt 6. Hrn. Julius Höhner, Gerberstraße 67.

Herrn Otto Eckardt, Schützenstraße 8. Hrn. Gebr. Spillner, Windmühlenstr. 30.

Paulus Heydenreich, Betsplatz. Carl Stach Nachf. Petersstr. 59/60.

Hoffmann Nachf., Schulstraße 5. Herm. Wilhelm, Ranft, Steinm. 18.

Generaldepot: Bureau für Desinfection-Anlagen, Leipzig, Schulstr. 9.

# H. Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehren-Diplom.

Goldene Medallien von verschiedenen grossen  
Ausstellungen.



Zahlreiche Zeugnisse

der ersten medicinalischen

Autoritäten.

Fabrikmarke.

Vollständiges Nahrungsmittel für Kinder im ersten Alter.

Ersatz bei Mangel an Nuttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht  
und vollständig verdaulich.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen füh

## Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden zu Karlsruhe. Leben-, Anssteuer- und Capital-Versicherung auf Todessfall und auf bestimmte Alter.

**Eröffnet 1825.** **Beruht auf reiner Gegenseitigkeit.** **Erweitert 1864.**  
Capitalvermögen Ende 1877: . . . . . 22,619,547 A. Jahresentnahme an Prämien und Zinsen: . . . . . 4,258,807 A.  
Versichertes Capital: . . . . . 68,454,654 A. Versicherte Rente: . . . . . 704,411 A.  
Zahl der bestehenden Verträge (Versicherungen) 45,282 A. Seitheriger Geschäftsgewinn der Mitglieder: 4,186,355 A.  
Rämer Zuwachs pro 1875: 8,431,763 A — pro 1876: 10,578,327 A — pro 1877: 13,446,665 A versichertes Capital.  
Die Anstalt ist empfohlen: von den höchsten Staatsbehörden zur Versicherung der unterstehenden Beamten.  
von dem Grossherzoglich Badischen Justiz-Ministerium zur Anlage von Mündelgelehrten.

Der ganze Gewinn der Anstalt wird unter die Mitglieder in Form von Dividenden nach Maßgabe des jährlich wachsenden Wertes der Versicherungen verteilt. Die Dividende steigt daher mit Zunahme der Versicherungsjahre, also mit dem fortwährenden Alter der Versicherten, ermäßigt deren jährliche Beiträge von Jahr zu Jahr und hebt letztere schließlich ganz auf, so dass an Stelle der Prämienzahlung eine jährlich steigende Rente tritt.

Als Dividende für 1877 erhielten durchschnittlich an Prämien zurückbezahlt die Lebensversicherten der Jahrgänge  
1873. . . . . 19% | 1871. . . . . 27% | 1869. . . . . 35% | 1867. . . . . 48% | 1865. . . . . 52%  
1872. . . . . 23% | 1870. . . . . 31% | 1868. . . . . 39% | 1866. . . . . 47% | 1864. . . . . 57%.

Rochenschaftsberichte, Prospekte und jede weitere Auskunft unentgeltlich bei den bevollmächtigten General-Agenten

Gebrüder Dietrich in Leipzig, Hainstraße Nr. 1, sowie dem Vertreter Lehrer Karl Graesser in Görlitz.

NB. Tüchtige Vertreter engagieren wir jederzeit unter günstigen Bedingungen.

Gebrüder Dietrich, Leipzig.

## Totaler Ausverkauf

von

## Tapisserie-Waaren

Petersstrasse 4.

### Salicylsäure-Streupulver,

ein vorzügliches Geblatt am reiner Salicylsäure und in der Zusammensetzung  
für die deutsche Armee gelieferten Aufstreupulvers; angefertigt von der  
Chemischen Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering), Berlin, Petersstr. 11 u. 12.  
Das Salicylsäure-Streupulver ist jedem an Aufschwitz Leidenden unentbehrlich;  
durch seine Eigenschaft, die Fäuse zu föhren und das Brennen derselben zu  
verhindern, ist der tägliche Gebrauch des Pulvers besonders auch Touristen, über-  
haupt Personen, welche viel gehen müssen, zu empfehlen; als Pudermittel bei Wand-  
krankheiten, Durchrost, belästigender Transpiration u. s. w. leistet das Streupulver  
ausgezeichnete Dienste.

Niederverkäufern empfehlen wir das Pulver zu Fabrikpreisen.  
Dasselbe ist bereit in den meisten Apotheken und Droguenhandlungen in den  
Originalverpackungen mit Gebrauchsanweisung und Fabrikmarke,  
in 1/2 Pudeten oder 1/4 Streubüchsen à 1 Pf.  
in 1/4 Streubüchsen à 50 Pf. und in 1/4 Streubüchsen à 30 Pf. zu haben.  
Dietz & Richter.

10 Prämien. O. Faber, Brühl 64. 10 Prämien.  
Kraft's Hof.

Feuerwehr- u. Turnergeräthe, echt Bacon'sche Turnapparate.  
Die praktischen Turn-, hand- u. Gartenstühle sind in neuen Mustern angekommen.



### Die Nähmaschinen - Fabrik von Robert Kiehle,

Leipzig, Turnerstraße 4. Königl. Hoflieferant  
empfiehlt ihre anerkannt guten Nähmaschinen für  
Familien und Handwerker. Patent. Säulen- und  
Sohlen-Schraubmaschinen. Große u. kleine Hobel-  
maschinen für Schneider, Singer-Nähmaschinen mit  
Borreitung zum Ausdrucken des Schwungrades  
während des Spulens. Wheeler & Wilson, Grover  
& Adler u. mit den neuesten Verbesserungen.

### Plissé-Maschinen.

Reelle Garantie. Preise billigst. Gout. Bedingungen.

### Dewhurst's Baumwoll-Nähgarn

#### Glacé & Six Cord.

Es haben in allen renommierten Handlungen  
General-Agenten für Deutschland, Schweiz und den Norden mit  
Lager in Hamburg:

Grumbach & Co., Adolphsplatz 7. Hamburg.

### Für's See-Bad Bade-Costümes

für Erwachsene und Kinder empfiehlt in großer Auswahl

H. Zander, Petersstraße Nr. 6.



### C. O. Döring,

Hainstraße Nr. 2, Petersstr. Nr. 13,  
empfiehlt Pinsel und Bürstenwaren zu civilen Preisen.

### Reisetaschen.

Eine Partie kleine Reisetaschen verkaufe um damit zu räumen zu kleinen Preisen.

C. Boettcher Nachf.

Markt Nr. 15, Ecke des Thomaskirchhofs.

## Oelfarben für jeden Anstrich,

Firnis sowie trockene Farben,  
Firnissoße, Terpentindö, Vinjet,  
Eiweiß, Eiweiß empfiehlt billigst  
Wilhelm Schmidt Jr.,  
Oelfarben- u. Kistfabrik Nordstraße 52.

Aufbodenfarben, schnell trocknend, empfohlene Kreidekrete.

### Dampfmaschinen

liegende, stehende und Wanddampfmaschinen in allen Größen,  
mit stehendem Röhrenkessel auf gemeinschaftlicher Grund-  
platte montirt, von 2 bis 16  
Pferdekraft.



Gelegene, geschmackvolle  
Ausführung.  
**E. Leutert**  
in Halle a. Saale,  
Eisengießerei u. Maschinenfab.  
Vertreter gesucht.



### Leipziger Gosen-Brauerei Nickau & Co.

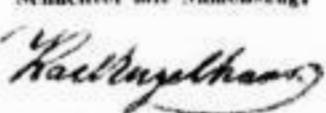
Gohlis-Leipzig,  
verbindet außer in Gebinden auch jedes Quantum  
in Flaschen, Champagner-Gose (verkostet). Original-  
Gose (offen) frei in's Haub zu soliden Preisen.

**Für Leipziger Capitalisten.  
Ritterguts-Berkauf.**  
Selbiges, sehr schön und rentabel, liegt in leichtbarer und anmutigster Ge-  
gend, ganz nahe bei einer Station der Leipzig-Dresdner Bahn, via Löbeln, hat gegen  
400 Hektar Areal vorzüglichste Qualität, ausgesuchtes Bauhaus, großes schönes  
Schloß mit seinem Park — hoch berühmter Weinbau —, große Brennerei, sehr  
wertvolles Inventar, brillante Ernte, bedeutende Obstbauung u. s. m.  
forderung 215,000 M.  
Näheres auf voriofre Anfragen unter C. H. 3 post-  
lagernd Wagen.

Ein in der Mitte der Stadt Halle a. S. belegenes Grundstück, worin seit  
Jahren eine kleine Bäckerei betrieben wird, ist sofort unter günstigen Be-  
dingungen wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Anzahlung 4500 Mark,  
Hypothek auf 10 Jahre sicher gestellt. Anwalt erth. C. A. Philipp, Halle a. S.,  
Tompink Nr. 5. (B. 7677.)



Schachtel mit Namenszug.



Leipzig: In allen Apotheken.  
Rauditz: In der Johannis-Apotheke.



Mineralalseife.

(Pat. Woergerab - Composition.)

Das von der Redaktion des "Bazar",  
der "Frauenpost" und noch vielen anderen  
Zeitschriften anerkannte, beste und billigste  
Waschmittel für Hauswäsche jeder Art,  
Seide, Wolle, Baumwolle, Leinen u. mit  
bleichender Eigenschaft, ohne Saler u.  
harde anzuwenden. Zugleich das beste Re-  
inigungsmittel für Küchengeräthe von  
Holz und Metall; zum Entfernen von  
Fett und Fleisch aus Kleidern, Läden, Fuß-  
böden, Marmor, Lampenglocken u. — er-  
lauben wir und hiermit in empfehlende  
Erinnerung zu bringen.

van Baerle & Spinnagel, Berlin.

In Leipzig zu haben bei den Herren:  
Aumann & Co., Neumarkt; Grindthal  
& Parthey, Taucher Straße; H. F. Bi-  
rianus, Grimmaische Steine; J. G.  
Wagner, Seiter Straße; F. L. Kittel  
in Neulönnefeld; F. Laser in Gehls.  
Jul. Wieschigel in Lindenau.

Mineralalseife.

(Pat. Woergerab - Composition.)

Zum Reinigen der Einmachbüchsen  
empfiehlt **J. Krobitzsch**,  
Markt 8, Barthel's Hof.

Echt Zerbster Bitterbier 27 Fl. Mk. 3.

Champagner-Weißbier 27 . . . 3.

Lagerbier f. 27 . . . 3.

frei Haus empfiehlt

**Ewald Spaarmann**,

Bayerische Straße 22, am Bayer. Platz.

### Haupt-Dépot

der ersten  
Talmi - Gold- und Gold-  
Double-Uhrketten

für Herren u. Damen in den neuesten  
geschmackvollen Modellen, sowie die be-  
liebtesten

### Damenketten

mit Quasten.

**Clemens Jäckel**,

Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

### Neuheiten für Damen

in Gürtelschnallen, Aufsied-Sämmen,  
Schnallen, Gürtelschnuren, Schleppen-  
trägern u. in großer Auswahl bei

**Clemens Jäckel**,

Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

### !! Die besten und billigsten Uhren der Welt !!

für nur 12 M.

verkaufen wir eine echte englische Patent-  
Uhr, aus feinem abgewogenem  
Talmingold mit dem best. repassirtem  
Präzisions-Werk, genau auf die Sekunde  
richtig gehend, wofür schriftlich garantiert  
wird. — Zu jeder Uhr erhält Ledermann  
1 elegante moderne Talmi goldette,  
und Sammel-Uhrenetui gratis.

Adresse: **Blau & Kann**,

Uhrenegypt, Wien.

Berhand gegen Cash oder Postvorbehalt;

Gros-Abnehmer erhalten Rabatt.

**Joh. Friedr. Osterland**,

Markt 4, alte Waage.

Optisches Institut und physikal. Magazin

empfiehlt sein Lager von  
Opern- u. Kriegsgläsern,  
Ferroclystren,

Lorgnetten, Brillen,

Pinoces in Gold, Silber,

Schildpott, Stahl u.

Dorn in eleganter und  
neuester Ausstattung bei  
reeller Bedienung zu soliden Preisen.

Neu! Aols- oder Windharmonika,

deren melodische Accorde  
schon bei schwachem Winde  
auf das Harmonische er-  
 tönen, empfiehlt als außer-  
 gewöhnliche Zierde für  
Garten, Anlagen und  
Parke, für Balkone und  
Terrassen, sowie für Berg-  
 und Garten-Restorationen per Stück

6 M. mit verstärktem Ton 8 M. Mit ver-  
goldeter Windfahne mehr per Stück 3,50 M.

A. Klinger, Rothenberg, Böhmen.

### Hemden-Einsätze

Preisen 40 u. 50 M. Reichstraße 24, 1 Tr.

### Südfruithandlung

von C. Wunderlich,

Hainstraße Nr. 23. Heute Sonntags Ver-  
kauf von frischen Früchten, Blüten,

Blüten, Blättern, Blüten, Blüten,

Blüten und frischen Walderdbeeren.

**Conrad Nagel,**  
Schützenstr. 7, part. u. 1. Et.  
empfiehlt  
**Gesschränke,**  
Fliegenschränke,  
Badewannen,  
Sitzwannen,  
Waschmaschinen,  
Wringmaschinen,  
Petroleum-Apparate,  
Wasch-Dampftöpfe,  
Emailiertes Kochgeschirr,  
Specialität: Vollständige  
Küchen-Einrichtungen.  
Preisrechnung gratis.

### Patentierte Wiener Kaffee-Maschinen

sowie deren Bestandtheile  
von

**A. Reiss in Wien.**  
Von diesen unübertroffenen Kaffee-Maschinen halten in allen Größen Lager und verkaufe dieselben zum Originalpreise.

**C. Boettcher Nachf.,**  
Markt 15, Eckhaus des Thomaskirchh.  
Nr. Nur diejenigen Maschinen, welche den Stempel A. Reiss, A. R. Boettcher Nachf. in Wien tragen, sind echt. — Reparaturen von diesen Maschinen werden schnell u. billigst ausgeführt.

**Richard Schnabel,**  
7. Münzgartenstraße 7.  
empfiehlt  
übertrifftliche  
**Douche-**  
**Apparate**  
ausführliche  
Beschreibung  
gratis;  
Badezähne,  
Sitzzähne,  
Fusszähne,  
Büdels.

**Gürtel und  
Gürtelschlösser**  
empfiehlt die neuesten Modelle in  
größter Auswahl billig  
**Rudolph Ebert,**  
9. Thomasmühlgasse 9.

**Fischerlein-Decken**  
**Buss.-Lein.-Decken**  
**Piqué - Decken**  
**Waffel - Decken**  
**Java - Decken**  
**Peru - Decken**  
**Damast - Decken**  
**Aida - Decken**  
vorgezeichnet und angefangen, mit und  
ohne Fransen, sowie die neueste Färbung.

**Mohairgarn,**  
Honett-Muster  
empfiehlt zu billigen Preisen  
**Holze & Fickler,**  
Tapisserie-Manufaktur  
Petersteinweg Nr. 1, Ecke vom Königsplatz.

Echt chinesischen Thee,  
Chocolat Suchard,  
Englische Biscuits,  
Holland. Cacaopulver  
empfiehlt in frischer Waare  
**C. Boettcher Nachf.**  
Markt 15, Eckhaus d. Thomaskirchh.

**Morgen Wölbling. Jungbier**  
Seiter Straße 18, Distillation.

Vorzüglich neue  
**Märkische rothe und weiße**  
**Speisekartoffeln**  
lieferst in Magonladungen von 200 Gr.  
ab Berlin billigst

Berlin S.-W. **Carl Hinze,**  
Großherren-Straße 64.

**Milchballe,**  
**Hohmann's Hof.**

Täglich 2 Mal fr. Milch vom Rittergute Zweinaundorf. **Saure Milch** wird portionweise in kleinen Gläschen abgegeben.

Täglich saure Milch in Port, sowie pr. Et., Hospitalstr. 22, Zangend. Gut, Milch.

**Verkäufe.**

**Billigste Baupläne**  
zu Fabriken und Gärtnerei-Anlagen an

und in nächster Nähe der Bahnh. in  
Schönlinde, Bahnhofstraße Nr. 1.

**Gottgebäuer, Schweizerhäuser.**

Gold, elegant, geräumig, billig.  
Schattige Gärten, Veranden, Badeeinrichtung.  
2 & 34,000 M.; 1 & 22,000 M.; 3 &

29–30,000 M. für 1–2 Familien.

Gefälle und keine Lage; Verdecktheit.

German. Anzahlung; kein Hypothek.

Guttricht 197, II. Baupreise:

1878: Zeit. 1878 – 10 : 7.

Ein Rittergut, Provinz Sachsen, in

Nähe Leipzig, mit 750 Morgen Areal ist

mit voller Ernte zu verkaufen.

Rechtsanwalt Dr. Max Eckstein,

in Leipzig.

Ein jahrfreies Gut bei Würzen mit

52 Hektar Feld und Wiese, 1½ Hektar Bauhof, 2 Wände, 8 Kühe mit Schiff und

Gehirte für 10,500 M., Anz. 3–4000 M.

passend für Aushilfsländer. Räheres bei

Bindert, Kohlenstraße Nr. 9.

Eine kleine einfache, solid gebaute Villa

(Gottgebäuer) mit schönem alten Garten

in Görlitz, ein besonderer Verhältnisse halber billig zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlstraße 9, 2 Tr.

Rabe an einer Neubaustadt Thüringens in vorzülicher Lage ist ein

**Gartengrundstück** ca. 12 preußischen

Morgen billig zu verkaufen. Die auf

dieselben befindlichen Bäume, Biertraucher u. i. m. decken den ganzen verlangten Raumdeckung. Da die Pflanzen in gutem Renommee stehen, ist der Absatz erwartlich ein reicher und günstiger. Konkurrenz in der Umgebung nicht vorhanden. Anzahlung gering, nach Übereinkommen. Kauflebbar wollen sich unter Chiffre J. R. 10 auf Rudolf Kosse, Berlin S.-W. wenden.

(B. 6518.)

**Fabrik-Grundstück**  
unmittelbar an Reudnitz gelegen zu verkaufen, m. ob. ohne Sperr. Dampfstraß; dazu gehören 5 Baupläne mit 150 Ellen Front, Anz. 10–12,000 M. Nachm. zu erh. im Gieß. v. A. Mann, Reudnitz, Chausseest.

Ein kleines Haus in der inneren Stadt ist zu verkaufen. Selbstläufer werden gebeten ihre Adresse unter J. G. II 26 in der Expedition dieses Blattes niederschreiben.

Ein Hausgrundstück, Nähe der Pferdebahn mit Thoreinfahrt, Hof und Garten Verkaufsstellen z. Preis 14,000 M., bei 3000 M. Anzahlung zu verkaufen.

Wittenbachstr. u. bekr. Werte sehr billig zu verkaufen Eisenbahnhofstr. 2, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reudnitz, Kronprinzipalstr. 13, II.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz, Nähe der Pferdebahn, 8 Fenster Front, 4 Gestoch. Hof, Hof und Garten, soll für 17,500 M., mit 5–6000 M. Anzahl. verkaufen werden. B. Kreitler, Reud

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 209.

Sonntag den 28. Juli 1878.

72. Jahrgang

Ein Kaufmann, 30 Jahre alt, verheirathet, zunächst in ein großes, jenen länger befindliches, nachweislich gut renditendes Geschäft mit ca. 10.000 A einzutreten.

Selbe Anträge sub E. W. 48 befördert die Expedition dieses Blattes.

Eine Pianistin oder gute tafelstimmiges

Kleid wird billig zu kaufen gesucht.

Adressen mit Preisangabe abzugeben unter "W. Waks" Marschnerstraße Nr. 68, im 3. Treppen.

Placaturen gef. Südt. 86, Productengesch.

Gefauft zu hohen Preisen geht

Getrag. Herren- u. Damenkleider,

gewen. Wäsche, Übern. Reichshausd. u. Adr.

Adr. Kleidersch. 19, Hof 1. M. Kremer.

Getrag. Herrenkleider.

Damenf. dett. Wäsche laute s. höchst. Preis

E. Reinhardt, Reichshausd. 8. III.

Getrag. Herrenkleider.

gewen. Wäsche u. laute zu höchstem Preis

Adr. erb. Bartholomäus 5. II. Kösse.

Getrag. Herrenkleider kauft zu höchstem Preis E. Hauseckl, Gr. Kleidersch. 26, I.

Eine Mechaniker-Treuhans wird zu kaufen gesucht. Adr. mit Preisangabe unter E. 128 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

I. geben Tafelwange 1. 5. R. es umgekehrt

mit Gew. gefucht Rückengartenstr. 17, v.

Wesicht ein gebrauchtes, großes Schla-

ssch. Adr. mit Preis befördert die Expe-

dition dieses Blattes unter H. W. II. 63.

Gebrauchte Möbel u. s. m. laut Otto,

Reudnig, Gemeindestraße 3, parierte.

Zu kaufen gesucht 1. Bücherschrank

Adr. B. 43 Exped. d. Bl.

Gesucht. Spanische Wand, gebr. aber noch

gut, wird zu kaufen gesucht. Adr. abzu-

zumstrasse 10, Souterrain rechts.

Eine nicht zu groe Paddeurichtung

mit Ladentafel sofort zu kaufen gesucht.

Offerten befördert J. Werner, Kleine

Bliebergasse Nr. 15, 1. Treppen.

Tabakfrippen

werden gesucht u. in höheren Preisen bezahlt.

Apel & Brunner.

150.000 Mark Hypothekler offerten

einen gute erste Hypothekler Notarisch

Foerster in Hainichen.

10.000 A auf 1. Hypothek auszurichten.

Brenner F. W. 455 Exped. d. Bl.

6000 Mark Hypothek werden auf ein

hohes Grundstück gesucht. 15.000 A vor-

handene Hypothek, 34.200 A Brandstasse.

Offerten sub G. L. 3 durch die Expe-

dition dieses Blattes erbeten.

**1000 Mark**

werden gegen gute Rünen und Sicherheit

zu 1 Jahr zu lehen gesucht. Adr. unter

E. 600 nimmt die Expedition dieses Bl.

entgegen.

Zu lehen gesucht 300 Mark. Adressen

mit näheren Angaben unter H. S. & M. in

der Exped. auf Rudolf Mosse, Erfurt zu richten.

Ein Student sucht bis 1. Novbr. d. J.

16 A gegen nicht zu hohe Rüne zu lehen.

Adr. unter O. S. 3 in der Exped. d. Bl.

Ein Mann sucht ein Darlehen von 15 A

gegen Sicherheit. Adressen unter L. W. 442

in der Expedition dieses Blattes niedergel.

50.000 - 60.000 Mit. und 25.000 Mit.

4% prozentige Sparcassengelder auf Häuser

und Güter sofort zu vergeben.

Mitwirte Gefüche sub V. C. 3 an die

Expedition d. Blattes erbeten.

noch nicht fällige, kaufen

gegen geringe Provision

Gebr. Schäfer.

Rödelstrasse 17/8, I.

Kauf- u. Lombard-Comptoir Katharinen-

strasse 6, II. lauft u. Lomb. Wearey, Möbel, Bianino

Sparschäfer per A. 8-4. E. Hantsch.

Auf alle Wertpapiere

bei Frd. Fritzsche, Nicolaistraße 9.

**Geld** auf alle Wertpapieren

Grubl 40, 1. Etage.

Geld auf alle Wertpapieren Reichs-

strasse 17/18, 1. Et. bei Gebr. Geissler.

Geld auf Wertpapieren Peterssteinw. 13, I.

Heiraths-Gesuch.

Ein Kaufmann, seit langen Jahren

als Buchhalter in höherer, selbstän-

digem Tausend Mark eigenem dispo-

nabilen Vermögen wünscht sich mit einem

sämtlich ergogenen Mädchen von nicht

über 23 Jahren, das gut zu legen,

aber kaum einen Haushalt zu führen

versteht, zu verheirathen.

Offerten mit Photographie und ge-

naue Angabe der Vermögens- und

ökonomischen Verhältnisse erbeten unter

L. K. 500 an die Expedition d. Bl.

Discretion Ehrenlade.

Eine Frau, wünscht bei einer alleinsteh-

ten in der Guttsche oder Kommeis einige

Zeit in der Rüne zu leben. Adr.

sehr Preisang. sub R. 22, Exped. d. Bl.

## Aufrichtiges Heirathsgeuch.

Ein qualifizierter Kaufmann, 32 Jahre als, von austriktischem u. gutherzigem Charakter und mit einem sehr guten Einkommen, sucht, da ihm keine Gelegenheit geboten ist, in Damenkreisen zu verleben, auf diesem Wege eine Lebensgefährte im Alter von 18-24 Jahren. Angen. Neuherr, ein gutes Herz, sowie allgemein gesellschaftl. Bildung sind erforderlich. Vermögen ist nicht nötig und wird, wenn solches vorhanden ist, bei der Verheirathung zur vollständigen Verfüzung der Frau gestellt.

Diejenigen, welche auf dies reelle Gesuch eingehen, werden gebeten, ihre Offerten, womöglich mit Photographie, welche sofort vorliegen soll, unter S. C. 895 an die Annonsen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig einzutragen. Discretion Ehrenlade. (H. 33310.)

Ein Commiss, Detailliert, welcher mit dem Wein- u. Biergeschäft, verbunden mit Weinluke, vertraut und 1000 A Guanion sollen kann, wird zur selbständigen Führung des Geschäfts gesucht. Nur gut Ermittlungen finden Berücksichtigung. Adressen unter B. Z. II 100 postlagernd Leipzig.

Zur Kontor event. auch für H. Touren ein j. th. Commiss pr. October gesucht. Offerten pr. October d. Bl. sub H. U. 400.

Ein junger Commiss wird für ein Colonialwaren-Geschäft als Verkäufer gesucht. Antritt sofort. Offerten unter F. 10. postlagernd Weimar.

Ein guter Wagenmachergeschäfte kann dauernde Arbeit erhalten. Poststadt, G. Mylius.

Korbmachergeschäfte sucht Lange Str. 26. Gute Note. Schnelder auf. F. Breitme, u. Westen.

Schnelder stellt ein Ofenfabrik Alwin Fleck.

Einen Tapetiererlehring sucht G. H. Halt, Windmühlenstraße 15.

Gesucht Wohnung für die Buchbinderei Colonnadenstraße 6 part.

Ich suche für mein großes Wiener Cafe einen tüchtigen Kellner, der das Bier auf Rechnung nimmt, sowie einen tüchtigen Conditor als Bäcker für mein zweites Geschäft, unter gleichem Alter; bevorw. w. Diensttagen, die sich zu einem Geschäft eignen und leicht zu verkaufen sind.

Richard Grächen im Elster, Conditor und Cafe, vis à vis der Post. Schneller sucht Poststraße Nr. 13.

Eine junge Witwe, 26 Jahre alt, Gußbeckerin, nicht unbedingt, nicht empfohlen. Neuherr, sucht sich mit einer häuslich erzeugten Jungfrau oder Witwe, die ein kleines disponibles Capital zur Verfüzung sieht, zu verheirathen. Mütter. Herren mit sicherer Erziehung, w. 1 treu pfleg. Frau i. ihre Häuslichkeit, w. Adr. S. S. II 97 Exped. d. Bl. niedergel.

Eine anspruchsvolle, nicht unbedingt und von höchst empfohl. Neuherr, sucht sich mit einer häuslich erzeugten Jungfrau oder Witwe, die ein kleines disponibles Capital zur Verfüzung sieht, zu verheirathen. Mütter. Herren mit sicherer Erziehung, w. 1 treu pfleg. Frau i. ihre Häuslichkeit, w. Adr. S. S. II 97 Exped. d. Bl. niedergel.

Eine anspruchsvolle, nicht unbedingt und von höchst empfohl. Neuherr, sucht sich mit einer häuslich erzeugten Jungfrau oder Witwe, die ein kleines disponibles Capital zur Verfüzung sieht, zu verheirathen. Mütter. Herren mit sicherer Erziehung, w. 1 treu pfleg. Frau i. ihre Häuslichkeit, w. Adr. S. S. II 97 Exped. d. Bl. niedergel.

Eine anspruchsvolle, nicht unbedingt und von höchst empfohl. Neuherr, sucht sich mit einer häuslich erzeugten Jungfrau oder Witwe, die ein kleines disponibles Capital zur Verfüzung sieht, zu verheirathen. Mütter. Herren mit sicherer Erziehung, w. 1 treu pfleg. Frau i. ihre Häuslichkeit, w. Adr. S. S. II 97 Exped. d. Bl. niedergel.

Eine anspruchsvolle, nicht unbedingt und von höchst empfohl. Neuherr, sucht sich mit einer häuslich erzeugten Jungfrau oder Witwe, die ein kleines disponibles Capital zur Verfüzung sieht, zu verheirathen. Mütter. Herren mit sicherer Erziehung, w. 1 treu pfleg. Frau i. ihre Häuslichkeit, w. Adr. S. S. II 97 Exped. d. Bl. niedergel.

Eine anspruchsvolle, nicht unbedingt und von höchst empfohl. Neuherr, sucht sich mit einer häuslich erzeugten Jungfrau oder Witwe, die ein kleines disponibles Capital zur Verfüzung sieht, zu verheirathen. Mütter. Herren mit sicherer Erziehung, w. 1 treu pfleg. Frau i. ihre Häuslichkeit, w. Adr. S. S. II 97 Exped. d. Bl. niedergel.

Eine anspruchsvolle, nicht unbedingt und von höchst empfohl. Neuherr, sucht sich mit einer häuslich erzeugten Jungfrau oder Witwe, die ein kleines disponibles Capital zur Verfüzung sieht, zu verheirathen. Mütter. Herren mit sicherer Erziehung, w. 1 treu pfleg. Frau i. ihre Häuslichkeit, w. Adr. S. S. II 97 Exped. d. Bl. niedergel.

Eine anspruchsvolle, nicht unbedingt und von höchst empfohl. Neuherr, sucht sich mit einer häuslich erzeugten Jungfrau oder Witwe, die ein kleines disponibles Capital zur Verfüzung sieht, zu verheirathen. Mütter. Herren mit sicherer Erziehung, w. 1 treu pfleg. Frau i. ihre Häuslichkeit, w. Adr. S. S. II 97 Exped. d. Bl. niedergel.

Eine anspruchsvolle, nicht unbedingt und von höchst empfohl. Neuherr, sucht sich mit einer häuslich erzeugten Jungfrau oder Witwe, die ein kleines disponibles Capital zur Verfüzung sieht, zu verheirathen. Mütter. Herren mit sicherer Erziehung, w. 1 treu pfleg. Frau i. ihre Häuslichkeit, w. Adr. S. S. II 97 Exped. d. Bl. niedergel.

Eine anspruchsvolle, nicht unbedingt und von höchst empfohl. Neuherr, sucht sich mit einer häuslich erzeugten Jungfrau oder Witwe, die ein kleines disponibles Capital zur Verfüzung sieht, zu verheirathen. Mütter. Herren mit sicherer Erziehung, w. 1 treu pfleg. Frau i. ihre Häuslichkeit, w. Adr. S. S. II 97 Exped. d. Bl. niedergel.

Eine anspruchsvolle, nicht unbedingt und von höchst empfohl. Neuherr, sucht sich mit einer häuslich erzeugten Jungfrau oder Witwe, die ein kleines disponibles Capital zur Verfüzung sieht, zu verheirathen. Mütter. Herren mit sicherer Erziehung, w. 1 treu pfleg. Frau i. ihre Häuslichkeit, w. Adr. S. S. II 97 Exped. d. Bl. niedergel.

Eine anspruchsvolle, nicht unbedingt und von höchst empfohl. Neuherr, sucht sich mit einer häuslich erzeugten Jungfrau oder Witwe, die ein kleines disponibles Capital zur Verfüzung sieht, zu verheirathen. Mütter. Herren mit sicherer Erziehung, w. 1 treu pfleg. Frau i. ihre Häuslichkeit, w. Adr. S. S. II 97 Exped. d. Bl. niedergel.

Eine anspruchsvolle, nicht unbedingt und von höchst empfohl. Neuherr, sucht sich mit einer häuslich erzeugten Jungfrau oder Witwe, die ein kleines disponibles Capital zur Verfüzung sieht, zu verheirathen. Mütter. Herren mit sicherer Erziehung, w. 1 treu pfleg. Frau i. ihre Häuslichkeit, w. Adr. S. S. II 97 Exped. d. Bl. niedergel.

Eine anspruchsvolle, nicht unbedingt und von höchst empfohl. Neuherr, sucht sich mit einer häuslich erzeugten Jungfrau oder Witwe, die ein kleines disponibles Capital zur Verfüzung sieht, zu verheirathen. Mütter. Herren mit sicher



links  
zu verm.  
möbl.  
z. Klub.  
z. II.  
  
en  
oder  
z. über  
18, IV.  
kleine  
einwoh.  
in sofern  
links  
z. I. ist  
zu verm.  
als und  
z. Et.  
ausfind.  
links  
z. Raum.  
z. Klub.  
z. I. - 2.  
tren zu  
open.  
zu verm.  
Etage.  
gis. sof.  
z. IV.  
ermiethe  
Stage.  
Schlaf.  
21 part.  
der ohne  
z. Tr. r.  
Pension  
B., II.  
  
3 Tr.  
  
links.  
z. v. II. r.  
z. 12, IV.  
z. II. r.  
z. 2, III. r.  
z. 18, IV.  
z. 16, b. I.  
z. 26, II.  
z. 26, IV.  
z. Tr. z.  
z. 7b, 17.  
  
Sohnung.  
z. 12, 3. Et.  
Baptister.  
z. 12, 3. Et.  
z. 2, II. r.  
z. 6, 3. Et.  
z. 40, III. r.  
Gesellig.  
z. C IV. r.  
z. B. II. r.  
z. 0, II. r.  
z. 20, 2. Et.  
z. 38 p. r.  
  
Mitter  
ermieten.  
sie Nr. 4.  
  
ube, fein  
omendaten  
vermieten  
z. 23/24, III.  
oder ohne  
sofort oder  
z. I. m. 2. Et. r.  
ne Gab.  
nen Lange  
  
Zimmer ist  
vermieten  
z. 2. Etage.  
  
links, ist  
oder obse  
vermieten.  
net ist an  
  
Grimm'sche Straße 20, III.  
elegant möblierte Wohnung sof. ob. später.  
Ein möbliertes Zimmer am 1. Herren zu  
vermieten Petersstraße Nr. 6.  
1 leere Stube mit Kochen, sof. ist zu  
vermieten Wiesenstraße 8, IV. Röß Haus.  
1 einfach möbl. Stuben sofort zu verm.  
Gr. Fleischergasse 26, 2. Etage.  
Fleischergasse 13 find einige grohe und  
neue Stuben an Herren zu vermieten.  
Schr. tr. Wohnung f. Herren, sofort zu  
vermieten Wartburgstrasse 7, III. tr. Junfe.  
zu vermieten eine möbl. sep. Stube  
Katzstraße 14, Hof links 2. Et. rechts.  
Seine freundliche Stube sofort zu ver-  
mieten Södernstraße 52, Hof 1. Et. I.  
1, 2 oder auch 3 solide Herren w. in ein  
er. fr. möbl. R. et. Alexanderstr. 6, IV. I.  
Ein freundl. gut möbl. Zimmer mit S.  
u. Möbl. zu verm. Waisenhausstr. 3, H. I. r.  
Ein freundl. Zimmer mit oder ohne Bett  
zu verm. Södernstraße 51, S. G. r. I.  
zu vermieten an 2 ant. Schlafzimmern  
ein möbl. Zimmer Peterssteinweg 50b, IV.  
Soz. 1. bez. möbl. fl. St. Schletterstr. 9, 3 Tr. I.

Gonnewig 1 fr. Stube nabe am Walde  
zu verm. Leichtstraße 107, 2 Tr. Geflogen.  
Soz. ist eine fr. möbl. Stube zu verm.  
Plagwitzer Str. 4, 1. ges. d. Schwimmanst.  
zu verm. 1. Aug. leere Stube an 1 Mädchen  
Pr. 28 w. Albertstr. 18b, Hof 2 Tr. r.  
Ein leerer Stübchen, sowie Schlafstellen  
zu verm. Höhe Straße Nr. 19, Hof r. II.  
Ein möbl. Zimmer vrb. ist an 1 Herrn  
zu vermieten Hainstraße 13, 3. Etage.  
Unt. möblierte Zimmer an anständige  
Herren oder Dame Rosenhalg. 4, 3. Et.  
1 H. feines R. Möbl. n. d. Baben. bill.  
zu verm. Wintergartenstr. 3. Hinterg. 1. r.  
Zwei Zimmer zusammen oder geteilt, m.  
oder ohne Pension Petersstr. 24, III. Bl.  
Möbliert. Stübchen für 1 Herren frei  
(z. u. Möbl.) Blumengasse 10, 2 Tr. I.  
Zu vermieten ist eine freundl. möbl.  
Stube an 2 Herren Schloß, 7, 2 Tr. I.  
1 gut möbl. Stube ist an 2 sol. Damen  
bill. zu verm. Wörnitzstr. 10, Hof III. r.  
Sternwartenstraße 13, Tr. rechts 3. Et.  
Zwei freundl. möbl. Stube, Saal u. Möbl.  
Sternwartenstr. 36, II. rechts ist ein  
möbliertes Zimmer gleich zu begehen.  
Soz. fr. möbl. J. S. u. Möbl. zu verm.  
Herrnhütter Straße 8, 3. Etage rechts.  
Frdl. möbl. Stuben f. D. ob. H. gemütl.  
ungen, sof. zu verm. Blücherstr. 23, 1. I.  
Wohnung für 2-3 ant. H. mit Mittags-  
bill. Salomonstraße 20, 4. Et.  
Eine leere Stube ist sofort ob. 1. August  
zu vermieten Bäuerliche Str. 7b, S. G. I.  
Stube, möbliert, ungenirt, an Herren ob.  
Damen zu vermieten Sidonienstraße 46,  
mittel Seitengebäude, III. J. Zeitering.  
Ein freundl. Stübchen ist an 2 Herren  
zu vermieten Schrebergässchen Nr. 2, 3 Tr.  
Eine leere separ. Stube an eine Person  
zu verm. 1. Aug. zu bez. Turnerstr. 9c, IV. r.  
zu vermieten 1 mbl. Stube an 1 ob.  
Herren Johannesgasse 32, 4. Etage Ifo.  
Ein Stube ist zu verm. an Herrn oder  
Damen Humboldtstraße 31, H. 2 Tr.  
Ein fr. möbl. Stübchen vorh. an 1 Hen.  
ob. solid. Mädchen zu verm. Braustr. 3b, II.  
Eine freundl. unmöbl. Stube ist sofort  
zu vermieten Ulrichsgasse Nr. 28.  
Eine kleine Stube 2 Schlafstellen find  
zu vermieten Brandvorwerksr. 1, 4. Et. I.  
Eine freundl. Parterrestube, möbl. ist  
sof. zu vermieten Lange Str. 4. pt. r.  
1. Et. St. m. S. u. Hauseb. a. 1 ob. 2 H.  
bed. 2 A. Rößplatz, Dössauer Hof Tr. E.  
Eine fr. Stube zu vermieten an 1 ob.  
Herrn. Höhe Straße 9, parterre rechts.  
1 möbliertes Zimmer zu vermieten  
Hochstraße Nr. 16, parterre links.  
1 möbl. Stube, u. eine sep. Schlafstelle  
zu H. oder D. zu verm. Al. Windstr. 6, II.  
Eine aut. möbl. Stube sofort zu ver-  
mieten Böckestraße Nr. 4, 2 Tr. links.  
Eine leere Stube ist sof. ober 1. August  
zu vermieten Turnerstraße 8b, 4. Etage.  
Ein frendl. möbl. Zimmer für 1 oder  
2 Herren Mühlgasse 8, 1. Et. rechts.  
Ein fr. Zimmer ist billig zu vermieten  
Sebastian Bachstraße 40b, 2. Etage.  
zu verm. ist ein möbl. Stübchen an 1 Hen.  
Reudnitz, Seitenstraße 2, 2 Tr. rechts.  
Frdl. möbl. Zimmer, Matrosenbett, zu  
vermieten Waldstraße Nr. 43c, 4. Et.  
1 frd. möbl. Stube m. S. u. Möbl. an  
derten billig Reudnitz Seitenstr. 8, II. r.  
Möbl. Stube f. 2 Herren per Woche 2 A.  
z. 4 Peterssteinweg 51, 4. Etage links.  
Eine schöne Fenster. Stube sofort ob. 1. Aug.  
zu verm. u. zu bez. Alt. Umstof 7, 2 Tr. II.  
1 sep. Stube f. 2 H. ob. M. auch Mö-  
bliert. Ulrichsg. 3, II. Ausb. n. d. Prom.  
Billig möbl. Stube zu vermieten Ober-  
marktstraße 3, 4. Etage links.  
zu vermieten ein gut möbl. Zimmer  
sof. 1. August Ritterstr. 26, IV. I.  
zu verm. 3 große möbl. Zimmer 1. Et.  
ob. eins. m. gr. Gart. Salomonstr. 19.  
1 fr. Stäbch. an ein j. ant. Mädchen. pr.  
Roen. 7. A. zu vermiet. Turnerstr. 8b, I.  
Grimm'sche Straße 20, III.  
elegant möblierte Wohnung sof. ob. später.  
Ein möbliertes Zimmer am 1. Herren zu  
vermieten Petersstraße Nr. 6.  
1 leere Stube mit Kochen, sof. ist zu  
vermieten Wiesenstraße 8, IV. Röß Haus.  
1 einfach möbl. Stuben sofort zu verm.  
Gr. Fleischergasse 26, 2. Etage.  
Fleischergasse 13 find einige grohe und  
neue Stuben an Herren zu vermieten.  
Schr. tr. Wohnung f. Herren, sofort zu  
vermieten Wartburgstrasse 7, III. tr. Junfe.  
zu vermieten eine möbl. sep. Stube  
Katzstraße 14, Hof links 2. Et. rechts.  
Seine freundliche Stube sofort zu ver-  
mieten Södernstraße 52, Hof 1. Et. I.  
1, 2 oder auch 3 solide Herren w. in ein  
er. fr. möbl. R. et. Alexanderstr. 6, IV. I.  
Ein freundl. gut möbl. Zimmer mit S.  
u. Möbl. zu verm. Waisenhausstr. 3, H. I. r.  
Ein freundl. Zimmer mit oder ohne Bett  
zu verm. Södernstraße 51, S. G. r. I.  
zu vermieten an 2 ant. Schlafzimmern  
ein möbl. Zimmer Peterssteinweg 50b, IV.  
Soz. 1. bez. möbl. fl. St. Schletterstr. 9, 3 Tr. I.

Fr. Schlaf. offen Sternstraße 5, IV.  
2 Schlaf. i. p. St. m. Möbl. Turnerstr. 2, H. III.  
Schlafstelle für Herren Kreuzstraße 26, III.  
Frdl. Schlafstelle offen Grenzstr. 26, p. r.  
Frdl. Schlafst. f. H. Erdmannstr. 16, H. I. r.  
2. Schlafst. sof. Humb. Str. 6, III. r. Haferborn.  
2 Schlaf. i. Hen. i. m. St. Sternwir. 26, H. IV. I.  
Fr. Schlafst. Sedat. Bachstr. 50, H. II. r.  
Frdl. Schlafst. f. H. S. u. Möbl. Löbestr. 11, IV. I.  
2 frdl. Schlafst. Petersstr. 35, Hof r. 2 Tr.  
Frdl. Schlafstelle Rübgasse 8, 1 Tr. Ifo.  
Frdl. Schlafst. Sternwartenstr. 12e, II. Ifo.  
Frdl. Schlafst. f. H. Windmühlstr. 22, III. r.  
Schlafst. off. in St. Bauböstr. 6, I. Jahr.  
Fr. Möbl. als Schlafst. Waisenstr. 3, H. II. I.  
1 mbl. St. als Schlafst. Neumarkt 41, H. r. III.  
Frdl. Schlafst. Antonstr. 3, Seeteng. III. r.  
Fr. möbl. St. a. Möbl. Bayer. Str. 11, III.  
Schlafst. f. 1 sol. Möbl. Erdmannstr. 8, I. Hof.  
Schlafstelle f. Hen. Antonstraße 10, 2. Et.  
Schlafst. 1 o. 2a. 1. Beute Reudn. Str. 1b, 3 Tr.  
Fr. St. a. Möbl. f. H. o. D. Bayer. Str. 9c, p. II. r.  
Eine f. Schlafst. Neumarkt 23, H. 1 Tr. I.  
Schlafst. f. M. n. d. Prom. Al. Fleisberg. 13, IV.  
1 fr. Schlafst. Berliner Straße 119, H. 1. I. r.  
Fr. Schlafst. f. H. Reudn. Kurze Str. 12, p. II.  
zu verm. fr. Schlafst. Uferstr. 1200 D, 2. Et.  
Offen 1 Schlafstelle für 1 sol. Mädchen  
Bauerische Straße 7b, Sab. 1 Treppe.  
Offen eine frdl. Schlafst. an Hen. mit  
S. n. Möbl. Turnerstraße Nr. 18, 2. Et.  
Offen 2 Schlafstellen für anständige  
Mädchen Burgstraße 8, Hof 1. Etage rechts.  
Offen sind Schlafstellen für Herren oder  
Mädchen Webergasse Nr. 8, 1 Tr. rechts.  
Offen ist sog. eine frdl. Schlafst. für ein  
Mädchen Johannesgasse 20, Hof 1 Tr.  
Offen 2 fr. Schlafst. Uferstr. 4, IV. links.  
Off. 1 frdl. Schlafst. Sternwir. 18c, H. I. III.  
Off. 1 Schlafst. f. 1. H. Neumarkt 28, H. III. Weber.  
Off. 1 fr. Schlafst. v. H. Sternwir. 31, IV. r.  
Offen fr. Schlafst. Alexanderstr. 17, H. I. L.  
Offen 1 frdl. Schlafst. Gerberstr. 45, III.  
Off. 1 frdl. St. 2 Schlafst. Gerberstr. 8, H. I. r.  
Offen 1 frdl. Schlafst. Nicolaistr. 46, III. r.  
Offen 1 Schlafst. m. Möbl. Schützenstr. 4, H. IV. I.  
Off. 2 Schlafst. f. H. o. Möbl. Promadenstr. 8, III. III.  
Offen Schlafstelle Eberhardtstraße 3, IV. I.  
Offen Schlafst. f. H. Lange Str. 43b, IV.  
Offen 2 Schlafst. f. H. Neufriedhof 34, I.  
Offen 1 Schlafst. m. Möbl. Schützenstr. 4, H. IV. I.  
Offen 2 Schlafst. f. H. o. Möbl. Promadenstr. 8, III. III.  
Offen 1 Schlafst. f. H. R. Neumarkt 28, 29 b. Stärke.  
Off. 1 Schlafst. v. H. Sternwir. 31, IV. r.  
Offen 1 fr. Schlafst. Bayer. Str. 61, IV. I.  
Offen 1 Schlafst. f. H. Mößplatz 23, H. H. I. L.  
Offen sep. Schlafst. f. H. Johanna 15, p.  
Gute Pension ist zu vergeben  
Höhe Straße 2, Hof 2. Etage links.  
Frdl. möbl. Stube an 1 Hen. auch als  
Schlafst. f. 2 H. Albertstr. 3, H. 1 Tr. r.  
Freundl. Stuben als Schlafstellen Große  
Neuermarkt 21, Trepp. 1 Tr. rechts.  
Eine freundl. Schlafst. an Herren oder  
Mädchen Marst. 78, 2. Etage.  
Zwei freundliche Schlafstellen sind billig zu  
vermieten Bürgerstraße 33, H. H. I. r.  
Schlafst. eine gute Schlafstelle.  
Gutf. Straße Nr. 1, Restaurant zu erfragen.  
1 fr. möbl. Stube als Schlafst. f. 2 H. Albertstr. 33, H. H. IV. r.  
Ein freundliches Stübchen als Schlaf-  
stelle für 2 H. billig Ritterstr. 38, IV. I.  
Frdl. bill. Stube als Schlafstelle ist für  
Herren zu vermieten Brandweg 21, III. I.  
Eine freundl. Schlafstelle sofort. Nähe  
beim Haussmann. Wintergartenstraße 14.  
zu verm. ein frdl. Zimmer Billig, fass. Pia-  
nino, sep. Gingano ist für Donnerstag u.  
Sonntagnabend zu vergeben im  
„Cafe Richter“, Theaterpassage.  
Schlafst. eine gute Schlafstelle.  
Gutf. Straße Nr. 1, Restaurant zu erfragen.  
1 fr. möbl. Stube als Schlafst. f. 2 H. Albertstr. 33, H. H. IV. r.  
Ein freundliches Stübchen als Schlaf-  
stelle für 2 H. billig Ritterstr. 38, IV. I.  
Frdl. bill. Stube als Schlafstelle ist für  
Herren zu vermieten Brandweg 21, III. I.  
Eine freundl. Schlafstelle sofort. Nähe  
beim Haussmann. Wintergartenstraße 14.  
zu verm. ein frdl. Zimmer Billig, fass. Pia-  
nino, sep. Gingano ist für Donnerstag u.  
Sonntagnabend zu vergeben im  
„Cafe Richter“, Theaterpassage.  
Mein Gesellschafts-Vocal  
einen Abend frei  
Sophien-Bad-Restaurant.  
Mein Gesellschaftsraum mit Pianino ist  
mehr. Tage frei H. Vins. Neufriedhof 10.  
Meine Segelbahn ist Sonnabend und  
Montag frei geworden.  
Restaurant Reichsgericht, Albertstr. 2.  
2 Abende auf 1 meiner Bühnen sind zu  
vergeben. L. Uhlemann, Sieben Männer H. H.  
zu verm. ein frdl. Zimmer Billig, fass. Pia-  
nino, sep. Gingano ist für Donnerstag u.  
Sonntagnabend zu vergeben im  
„Cafe Richter“, Theaterpassage.  
Heute 4 Uhr. Goethe'sche  
Gesellschafts-Halle. Heute Sonntag  
aufnahme neuer Schüler.  
E. Müller, Tanzlehrer. Heute 6 Uhr  
Aufnahme neuer Schüler.  
G. Lohr. Heute 4 Uhr Goethe-  
schlösschen in Plagwitz.  
G. Becker. Heute 4 Uhr Plag-  
witz-Schule.  
Will. Jacob. Heute Stunde: Salon  
Tänzchenne 6, zur guten Quelle. Anmelde-  
rum Untertritt erh. heute 6 Uhr ob. Vocal.  
Heute Nachmittag  
gemüthl. Spaziergang nach d.  
Terrasse Klein-Ischoher.  
Gesellschafts-Halle  
Wittelsstraße Nr. 9.  
Heute Sonntag von Nachm. 5 Uhr an  
Möbl. St. a. Schlafst. Sternwartenstr. 32, IV. I.

Dampfschiffahrt Leipzig-Plagwitz.  
Heute Sonntag bei günstiger Witterung nur ständliche Fahrten.  
Borm. Abf. v. Leipzig, Leipziger Straße: 9, 10, Nachmittag v. Leipzig: 2, 3, 4, 5, 6, 7  
und 8 Uhr.  
Borm. Abf. v. Plagwitz, Canalstraße: 1/2, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8 Uhr.  
Borm. Abf. v. Plagwitz, Canalstraße: 1/2, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8 Uhr.

# BONORAND.

Concert der Capelle von F. Büchner.  
Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pf.

Sommer-Abonnementbillets 15 Stück 3 Pf. sind an der Kasse zu haben.

# Schiller-Schlösschen

Gohlis.

Heute, Sonntag den 28. Juli,

# Zwei grosse Militair-Concerthe

von der vollständigen Capelle des Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiments  
„Prinz Johann Georg“ Nr. 107 unter Leitung des Hrn. Maßdir. Walther.

58 Mann.

Anfang des ersten Concerts 1/2 Uhr. Entrée 30 Pf.

- zweiten - 1/2 - 30 Pf.

## Programm des Nachmittag-Concerts:

Erster Theil.  
1. Ouverture zu „Fra Diavolo“ v. Weber.  
2. Nordisches Bouquet von Bach (neu).  
3. „La Traviata“ von Verdi.  
4. „Wo die Giraffen blühen“, Walzer von

Strauß.

Zweiter Theil.  
5. Hocus focus, Potpourri von Menzel.  
6. Concert für Tenorhorn, von Sachie.  
7. Quadrille aus „Faust“, von Strauss.  
8. Diana's Jagdruf, Galopp v. Schnorr.

Von 6 Uhr an Großer Ball.

Morgen Montag Militair-Concert von derselben Capelle.

# Pantheon. Sommertheater.

Sonntag, den 28. Juli 1828:

Gauspiel des Quarg'schen Vaudeville-Theaters aus Berlin.

Große Extra Vorstellung.

Borektes Auftreten der Quarg-Theater-Gesellschaft Colibri.

Die Direction.

Auftritt 6 Uhr.

Thier-Park u. Skating-Rink

Heute Sonntag den 28. Juli

Entrée 30 Pf. Kinder 10 Pf.

Concert von Nachmittag 3 bis Abends 11 Uhr.

Rüttung der Tiere Vormittag 11 Uhr und Nachmittag 6 Uhr.

Entrée 30 Pf. Kinder 10 Pf. Ernst Pinkert.

Heute Sonntag den 28. Juli

Ton-Halle.

# Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. J. G. Mörlitz.

NB. Morgen Montag Concert und Ballmusik.

Heute Sonntag, den 28. Juli

Tivoli. Concert und Ballmusik.

Heute Nachmittag 1/4 Uhr. Carl Wagner.

Bei günstigem Wetter findet das Concert im Garten statt. Der Auftritt zum

Garten entfällt. Für die Sommersaison habe ich das Entrée

## Schützenhaus.

Heute Sonntag, den 28. Juli e., von 1/2 bis 1 Uhr.  
Auf allgemeines Verlangen im Trianongarten.

### Grosses Frühschoppen - Concert

vom Trompeterchor des K. S. Ulanen-Regiments No. 17 unter Direction des

Kgl. Stabstrompeters Herrn A. Franz aus Oschatz.

### Aufreten der Gebrüder Albano.

Eintrittspreis 30 Pf.

Dutzendbillets, Abonnementkarten und Passe-partouts haben Gültigkeit.

Rob. Kühnrich.

## Schützenhaus.

Heute Sonntag, den 28. Juli 1878, in sämtlichen Räumen

### Grosses Abonnenten-Sommerfest

mit ununterbrochenem

Nachmittags- und Abend-Concert, Vorstellungen, Unterhaltungs- und Prämien-Spielen, sowie darauffolgendem Ball im Grossen und Trianon-Saal.

Im Vordergarten von 3-6 Uhr  
Trompeterchor des Ulanen-Regiments aus Oschatz, Stabstrompeter A. FRANZ.

Zur allgemeinen Belustigung sind aufgestellt: Ein Caroussel ein Schießstand und mehrere Glücksräder. In 2 Kegelbahnen sind Prämien-Spiele eingerichtet, während die Burg-Kegelbahn zur freien Benutzung offen steht.

An den Gesellschaftsspielen, mit Gewinnvertheilung arrangirt, kann jedes Kind unentgeltlich theilnehmen.

Von 7-10 Uhr

### DOPPEL - CONCERT

vom Trompeterchor des Ulanen-Regiments aus Oschatz, Stabstrompeter A. FRANZ, und von der Hausecapelle des Hrn. Director Büchner.

Aufreten des Major Burk, sowie der Gebr. Albano.

Um 10½ Uhr

### Grosse Fest-Polonaise

durch sämtliche SALE und GÄRTEN. Während derselben

### electriche

und bengalische Beleuchtung der GÄRTEN,

nach deren Beendigung sämtliche Kinder das Schützenhaus zu verlassen haben.

Pestliche Beleuchtung der GÄRTEN. Bei günstiger Witterung 12000 Flammen.

Glänzende Beleuchtung und Ausmückung der Eingangshalle.

### Eis - Buffet,

aufgestellt von Herrn F. W. Seiffert.

Um Unannehmlichkeiten zu vermeiden, wird höflichst gebeten den Anordnungen der Festgarde nachzukommen, welche streng angewiesen ist, den Zutritt zu den Ballräumen nur nach Abgabe von Überziehern, Mänteln, Schirmen und Stöcken in die Garderoobe, zur gestatten. In den Ballräumen ist das Rauchen nicht erlaubt und wird für jedermann eine Übertretung dieses Verbotes eine Geldbusse von 50 Pf. von der Festgarde zu Wohlthätigkeitszwecken erhoben.

Im allgemeinen Interesse rechnet man hierbei auf Unterstützung des Publicums.

Ende 2 Uhr.

### Eintrittspreis die Person 1 Mark. Kinder 50 Pf.

Bis heute Sonntag 6 Uhr werden Billets zu 50 Pf. verkauft bei den Herren Fr. Volgtländer am Markt 16, H. Dittrich, Hallesche Strasse 4 und Carl Hammer, Grimma'scher Steinweg 51. Dutzendbillets und Passe-Partouts, mit Ausnahme der Karten für Vertreter der Presse, haben keine Gültigkeit.

Bestellungen auf gedeckte Tafeln und auf Zimmer werden gegen Entnahme der Billets im Contor des Schützenhauses entgegengenommen.

Die geehrten Abonnenten erhalten an der Cässe gegen Vorzeigung ihrer Karte für jede Person, mit Ausnahme der Kinder, ein Billet zu 50 Pf., welches allein zum Eintritt berechtigt.

Selbst bei ungünstigem Wetter findet das Fest statt, da die vorhandenen Räume dem geehrten Publicum genug enden Schutz bieten.

Rob. Kühnrich.

## Drei Lilien

Reudnitz.

Heute Sonntag

### Grosses Militair-Concert

vom Musikkorps des 7. Inf.-Reg. (Prinz Georg) Nr. 106 unter Direction des Herrn Stabshauptmanns C. Arnold.

Anfang 1½ Uhr. Entrée 30 Pf.

### Nach dem Concert Ballmusik.

Concertbesucher haben bis 7 Uhr freien Eintritt in den Saal.

W. Hahn.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

## Gesellschaftshalle.

Vindheim-Platzweg.  
Heute, Sonntag, den 28. Juli,  
Concert und Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Das Musikkorps v. M. Wenck

## Pantheon.

Heute von 10 Uhr an  
Ballmusik.

N.B. Morgen Ballmusik.

## Gosenthal.

Heute Sonntag  
Concert u. Tanzmusik.

E. Krahl.

## Apollo-Saal.

Heute Sonntag  
Concert und Tanzmusik.

Winfang 4 Uhr.  
Raiffe, Rücken K. Vogel Freunde, Ed. Brauer.

## Hotel goldene Krone.

Heute Sonntag den 28. Juli  
Concert und Ballmusik.

Herrmann Hempel.

## Krebs Saloon.

Heute Sonntag den 28. Juli  
Concert und Ballmusik.

B. Krebs.

## Connewitz.

Heute Sonntag einlabet  
Concert und Ballmusik.

## Schönfeld.

Heute Sonntag einlabet  
Concert und Ballmusik.

## Stötteritz.

Heute empfiebt dies zuerst, anden und H. Sterz.

## F. A. Lischke's

Cafégarten und Restaurant,  
gen. Schützenhaus,

Seiterhause.

## Nachmittags-Concert.

p. A. Lischke.

Dazu empfiebt Allerlei mit Cotelettes.

## Lindenau.

Krüger's Saloon und Gartenlocal.

Heute Sonntag von 5 Uhr an Zamauinit. Für meine und taile Speisen, Raiffe

und Raufen, Bier auf Eis und seine Delikat. Soße ist frisch gefürgt.

## Bernhardt's Restaurant,

18. Römerplatz, 18.

Täglich Concert u. Vorstellungen.

## Schankbier

aus der Stadtbrauerei Leibnig, Bier 16-4.

1 Glas 10 Pf., empfiebt  
H. Böhme, Blumenstraße Nr. 14.

## Concert-Garten

## Kindermann-Hennersdori

Gohlis.

heute Sonntag

## Grosses Militär-Concert

von dem Hauptboisschor des 106. Regiments unter Direction des Herrn Musikdirector Berndt.

Anfang 1½ Uhr.

Entrée 30 Pf.

### Concert-Programm:

#### I. Theil.

1. Einzugsmarsch des Rienzi aus der Oper: „Rienzi“ von Wagner.
2. Ouverture zur Oper: „Söhn Annie“ von Cooper.
3. Entré-Marsch aus der Oper: „Unter der Erde“ (Solo für Trompete) von Suppe.
4. „Bei uns z'Gäns“ Walzer von Strauss.

#### II. Theil.

5. Ouverture zur Oper: „Tell“ von Rossini.
6. Original-Cavotte (Solo für Flügelhorn) von Leonhardt.
7. Englisches Quadrille von Strauss.
8. Fantasie über Vorhang's Oper: „Der Wildschütz vom Runze.“

#### III. Theil.

9. Reise durch Europa, Potpourri von Conradt.
10. „Heimliche Liebe“, Cavotte von Reich.
11. Duett aus der Oper: „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai.
12. Lindengarten-Polla von Berndt.

### Abends kein Concert.

Reiche Speisekarte, u. a. Allerlei mit Cotelettes, vorzügliche Getränke.

= Dienstag: Großer Concertabend. =

## Bonorand.

Heute Sonntag

## grosses Militair-Abend-Concert

(Bei ungünstiger Witterung im Saale)  
von dem Hauptboisschor des 106. Regiments, unter Direction des Herrn Musikdirector Berndt.  
Anfang 8 Uhr.

### Concert-Programm.

#### Erster Theil.

- 1) Am Cajino, March von
- 2) Ouverture zur Oper: „Die Räuberflöte“ von
- 3) Konzertmarsch und Brautgesang aus der Oper: „Romeo und Julie“ von
- 4) Deutsche Walzer von

#### Zweiter Theil.

- 5) Ouverture zur Oper: „Das Nachtlager von Granada“ von
- 6) Original-Cavotte für Flügelhorn von
- 7) Jong-Quadrille von
- 8) Fantasie dramatische aus der Oper Reverbe's „Augennoten“ von

#### Dritter Theil.

- 9) Geschichten im Sid-Sid. Potpourri von
- 10) Fußball-Zänze, Walzer von
- 11) Gieb: „Die erste Rose“ von
- 12) Heimliche Liebe. Cavotte von

Berndt.

Mozart.

Gounod.

Strauss.

Krentzer.

Leibold.

Berndt.

Rosenkranz.

Müller.

Lanner.

Weissenborn.

Rosch.

## ELDORADO.

heute Vormittag Ragout fin,  
Mittags Table d'hôte und nach der Kartie.

### Abends Allerlei.

nebst einer sehr gut gewählten Speisekarte, der Saison entsprechend.

6 Billards.

2 Kegelbahnen.

## Grosser Concert- und Ball-Saal

Mehrere reservirte Zimmer für Privat-Gesellschaften, zur Abbaltung von Feestlichkeiten jeder Art. Pilzener, Bayerisch und Lagerbier und nur sehr gute Weine. In ausländische Zeitungen, Neueste Depeschen und Courserichten. Brauhaus Cottontown-Lokalon, Illustrirte, Pariser Weltanschauungs-Zeitung. Heinrich Stammgärtner.

## Central-Halle.

## GROSSES GARTENCONCERT.

heute Sonntag  
allerlei.

M. Bernhardt.

6. Billard.

2 Kegelbahnen.

30 Pf.

40 Pf.

50 Pf.

60 Pf.

70 Pf.

80 Pf.

90 Pf.

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 209.

Sonntag den 28. Juli 1878.

72. Jahrgang

## Blücher Garten

zu Gohlis.

Heute Sonntag von 1/4 Uhr an

### Frei-Concert.

Die "Stiftungsoast verbunden mit Concert und Ball des Gesangvereins "Germania" zu Gohlis.

Empfehlte reichhaltige Speisekarte, verschiedene Kuchen, guten Kaffee, ff. Biere und Döllniger Gose.

## Lindenau.

Gohlis zu den 3 Linden.

Heute, Sonntag den 28. Juli,

Concert und Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Das Musikkorps v. M. Wenck.

Zu einem gütigen Besuch meines in frequentester Lage der Stadt befindlichen

## Bahnerischer Bahnhof.

Gebäuden mit geräumigen Localitäten und einem unmittelbar daran liegenden schönen Blaubreien geschilderten Garten, welcher durch seine der Neuzeit entsprechende Einrichtung nicht allen Komfort, auch Ausstellung eines neuen Orchesters, sowie seinen schwatzenpendenden Bäumen bei jeder Jahreszeit alle Annehmlichkeiten gewährt, erlaubt mir ein geschätztes bislang sowie auswärtiges Publicum ergeben einzuladen. Ein vorzügliches eine Kostenteller in frischer Sendung, eicht Bitterer, ff. Böhmisch ff. Niedersches Lagerbier steht auf Eis lagern, sowie eine der Saison angemessene reichhaltige Speisekarte, empfiehlt einem freundlichen Wohlwollen.

Auf gel. Wunsch werden auch im Freien Dinners und Soupers für Familien und Gesellschaften arrangiert.

Mit der Versicherung, daß ich stets bemüht sein werde, den Anforderungen der

mit Gebreden in jeder Hinsicht volle Genüge zu leisten, reiche

Hochachtungsvoll

Friedrich Kaufmann.

## Mödern im Gasthof.

heute Sonntag Sommerfest, verbunden mit Ballmusik, woher ergeben einlade

W. Müller.

## Goldener Anker.

Heute zum Sommerfest starkbesetztes Garten-

concert und Ballmusik. Große Auswahl Speisen

und Getränke wie immer. Aug. Weisse.

## Möckern, Grüne Schenke.

Heute Sommerfest. Concert u. Ballmusik. Abends Fenerwerk.

Dabei empfiehlt größte Auswahl von Speisen, vorzügliches Wernesgrüner, ff. Lager- und Bierbier Bitterbier.

Klöppel.

## Waldschlösschen in Gohlis.

Heute 4 Uhr Nachmittags Geschäftsräumungen. Dabei empfiehlt Speckkuchen und Cotelettes mit Pilzen und verschiedene andere Speisen. Gohliser Lagerbier auf Eis. Gose hochst.

## Stötteritz zur Papiermühle.

Heute Sonntag Grünzchen. Auswahl von Speisen, Kaffee mit Kuchen, Niedersches Lagerbier ausgesondert, verschiedene andere Biere und Gose famos.

Achtungsvoll W. Neumann.

## Oetzsch.

Sonntag den 28. Juli Grünzchen der Gesellschaft

Erlösung, wozu Freunde u. Gönner freudl. einlade d. V.

NB. Für gute Speisen, ff. Weine und Biere loigt

L. Wolf (Lopus).

Überschenken und Gosenstube zu Gohlis empfiehlt eine reiche Speisekarte, darunter Allerlei mit Cotelettes ob. Bunge und Schweinohörnchen, ein Läßchen Rölla mit allen Sorten selbstgebackenen Kuchen, ff. Gohliser Bier, Bayerisch Bier, im großen Saal Tanzvergnügen, Kaiser- u. Kurfürsten-Gose in allen Räumen. Der Aufenthalt im Trianon ist angenehm. Freib 9 Uhr Speckkuchen u. Schlachtfest. Es lädt freundlich ein Friedrich Lohmann.

## Eutritzscher Helm.

Heute zum Ball der hiesigen freiwilligen Turnerseuerwehr empfiehlt seinen Kaffee mit Kuchen, gewählte Speisen, seine Biere und eine

"ganz famose Gose."

Morgen Schlachtfest.

Storba.

## Grun's Bier- und Kaffeehaus,

Auenstraße 13/15.

Heute früh Speckkuchen.

## Moritzburg

Gohlis.

Tägl. reichh. Speisek., ff. Dölln, Gose u. gute Biere. Heute früh Speckkuchen.

## Zur Börse, Volkmarßdorf.

Wilhelmstraße 98.

Heute, sowie jeden Sonntag Thüringer Rost-Bratwürste.

Niedersches Lagerbier, Primo-Qualität.

Seine werten Landsleute und Freunde lädt freundlich ein H. Gellfuss.

Garten-Restaurant

Vorzügliche Biere

**Fr. Möhle.**

Früh Speckkuchen.

ff. auf €10. Windmühlenstraße.

Meine Segelbahn ist heute zu vergeben.

## Oajeri's Restaurant in Lehmanns Garten

empf. heute früh v. 8 Uhr an Speckkuchen. Abends Allerlei, Gose u. Vereinb. vorzügl.

## Kunze's Garten.

Heute früh empfiehlt Speckkuchen, Ragout à la Ungar. Goulash, Irisches Rind mit Semmeladensauce, hochsine Biere und Weine.

C. F. Kunze.

## 6. Petersstrasse 6.

Heute Morgen Speckkuchen.

Würzburger Metten, sowie Niedersches Lagerbier böcklein, auf Eis.

H. Hanse.

## Calchas.

Deutscher Kaiser, Bürgerstraße.

Non! Congrex-Segelpiel. Non!

empfiehlt ihren zugreisen Garten als angenehmen Aufenthalt. Heute früh Speckkuchen. Täglich reichhaltige Speisekarte, hochsine Gose, Bier auf Eis, guten Kaffee und Kuchen.

Morgen Allerlei.

E. Busch, früher Waldschlösschen.

(R. B. 342.)



# An die Wähler des Reichstagswahlkreises Leipzig-Stadt.

In einer Zeit schwerer Bedrängnis des deutschen Vaterlandes hat die Reichsregierung das deutsche Volk zu der Wahlurne gerufen. Nicht äußere Gefahren bedrohen das unter starker Hand geiente, dem Auslände machtvoll und friedfertig zugleich gegenüberstehende deutsche Reich, sondern Deutsche, denen das Gefühl der Vaterlandsliebe fremd ist, sind es, welche die Grundlagen des eigenen Staates, welche Bildung und Errichtung zu untergraben und zu vernichten bestrebt sind.

Thaten, wie sie die Geschichte kaum rückloser kennt, und die in ihrem Gefolge aufgetretenen Erscheinungen haben den Regierungen, wie dem Volke den vollen Umfang und die Größe dieser Gefahr und die Notwendigkeit gemeinsamer Abwehr enthüllt und klar gelegt.

Die außerordentliche Lage erhebt außerordentliche Mittel. Denen, welche sich selbst außerhalb des Staates stellen, kann und darf die, von der Erfüllung der Pflichten gegen den Staat un trennbare Freiheit des Bürgers nicht unverkürzt gewährleistet werden und bereitwillig wird die Volksvertretung die Reichsregierung mit den Machtvollkommenheiten ausrüsten, welche zu Bekämpfung der Gefahr erforderlich sind.

Nicht diese Aufgabe allein aber ist es, welche dem zu berufenden Reichstag bevorsteht. Wirtschaftliche Fragen von höchster Bedeutung sind zu lösen; eine Steuerreform ist anzubahnen, bei welcher die Schonung der Kräfte der Einzelstaaten Hand in Hand geht mit der Stärkung der Reichsgewalt; die Bedingungen einer gesunden Produktion und eines ausgedehnten Handelsverkehres sind zu prüfen; die Wehrkraft des Reiches ist auf gesetzlichen Grundlagen neu festzustellen.

Mehr als je bedarf deshalb der Reichstag Männer, welche mit festem Charakter, mit selbstständigem Urtheil, mit warmem Patriotismus, mit versöhnlichem Sinn die geeigneten Wege zu finden wissen, um alle staats- und reichstreuen Parteien auf die gemeinsamen Ziele zu vereinigen und dem Vaterlande den inneren Frieden wieder zu bringen.

Leipzig kann keinen besseren bewährten Mann in den Reichstag senden, als seinen feithigen Vertreter,

## Herrn Vicebürgermeister a. D. Dr. Stephani.

Unabhängig, der Regierung, wie der eigenen Partei gegenüber, hochgeachtet bei beiden, erfahren in den verschiedensten Zweigen der Gemeinde- und Staatsverwaltung, vertraut mit dem Gang der Reichsgesetzgebung seit ihrem Beginn, durchdrungen von der Erkenntniß der ernsten Lage des Vaterlandes, wird er in hervorragendem Maße befähigt sein, bei den Gejeyen mitzuwirken, welche die Reich des Augenblicks einerseits, die Sorge für eine stetige Ausbildung der Institutionen des Reiches andererseits fordert. Feststehend auf dem Boden der bürgerlichen Freiheit, festhaltend an dem Entwicklungsgange, welchen seit 1818 die Wirtschaftspolitik Deutschlands verfolgt hat, besonnen und mäßig alle Neuerungsvorschläge abwägend, wird Dr. Stephani die reichstreue Stadt Leipzig auf das Würdigste auch fortan vertreten.

Leipzig, den 21. Juli 1878.

### Das Wahl-Comité.

Geb. Rath Dr. Windscheid, Vorv. J. C. Cichorius, Stellv. Vorv.

Dr. H. Albrecht, Realschuloberlehrer.	H. Herzog, Gewerbelam-Sekretär.	Advocat Peucker, Bankdirektor, Vorsitzender der Städte/chen Verein und Stadtverordneter.
W. Arland, Fotograph.	Heller, Reichsbank-Direktor.	C. Pilz, Dr. Oberlehrer.
E. Arendt, Kaufmann.	Gust. Heinrich, Tischlermeister.	Dr. Römer, Reichs-Oberhandelsgerichtsrath.
Prof. Dr. Binding.	Ernst Heitmann, Buchhändler und Stadtverordneter.	Heinr. Richter, Buchhändler.
Gustav Bär, Buchdruckereibesitzer.	Th. Hauser, Brüderwagenfabrikant.	Carl Ruschke, Buchdruckereibesitzer und Stadtverordneter.
Prof. Dr. W. Braune.	H. Hirzel, Buchhändler und Stadtverordneter.	Bruno Schultze, Kritiker und Stadtverordneter.
Dr. Hans Blum, Rechtsanwalt, Vorsitzender des Südvorstädtischen Bezirkvereins und Stadtverordneter.	K. Th. Hochmuth, Dr. med.	J. Schunck, Kaufmann.
Dr. Ed. Brockhaus, Buchhändler.	C. I. Heuschkel, Bankdirektor und Stadtverordneter.	Schildbach, Dr. med.
F. H. Brümmer, Glasermeister.	Dr. Jerusalem, Bankdirektor.	Rud. Schmidt, Advocat.
Anton Becker, Dekorationsmaler und Stadtrath.	Gustav Kreutzer, Kramermeister und Vorv. der Kramerinnung.	H. Schnoor, Kaufmann.
Emil Böttcher, Kunstmärtner und Stadtverordneter.	M. A. Krobitzsch, Kredite.	H. Scharf, Stadtrath.
Dr. A. Bodek, Redakteur.	E. Körner, Bankdirektor.	O. Stobbe, Professor.
G. Broda, Advokat und Stadtverordneter.	A. Krausse, Kupferschmied.	L. Sperrl, Bankbeamter.
P. Bassenge, Kaufmann.	Frz. Kaiser, Lehrer.	Sachs, Rechtsanwalt.
G. Biedermann, Professor.	M. Krausse, Zinngießermeister und Stadtrath.	G. J. Schneider, Schuldirektor.
G. A. Brockhoff, Kaufmann und Stadtverordneter.	Dr. Lampe-Vischer, Buchhändler und Stadtverordneter.	Franz Stickel, Schrifsteller.
F. Bitter, Berufsführer.	Rob. Ludwig, Tapeziermeister und Stadtverordneter.	Ludw. Stanckmann, Buchhändler.
L. Cronheim, Kaufmann und Stadtverordneter.	J. E. Laue, Fleischmeister und Stadtverordneter.	Gust. Nelle, Kaufmann.
H. C. Cavael, Buchhändler.	C. Ludwig, Geb. Lehrer.	L. Stiedmann, Goltwirth und Stadtverordneter.
H. Onbauch, Kaufmann.	B. H. Leutemann, Kaufmann und Stadtverordneter.	H. E. Stötzner, Lehrer und Stadtverordneter.
Jul. Dörfer, Lehrer.	H. G. Leisching, Buttmachermeister.	M. zur Strassen, Professor.
J. H. Dreydorff, Bafot.	Dr. Max Lange, Buchhändler und Vorsitzender des Kaufmännischen Vereins.	Ed. Thiel, Kaufmann.
Will. Dietrich, Kaufmann.	Rob. Leue, Kaufmann.	Rob. Tretin, Schriftsteller.
H. Erdmann, Advokat.	Jul. J. Meissner, Kaufmann.	C. A. Trietschler, Rechtsrat und Stadtverordneter.
Bd. Eger, Sprudlebter.	Otto Meissner, Privatmann und Stadtverordneter.	C. E. Taubenheim, Kaufmann.
F. Fahl, Schneidermeister und Stadtverordneter.	G. H. Meissner, Dr. med.	L. Thomas, Schuldirektor.
Gustav Fritzsche, Buchbindemeister und Stadtverordneter.	Fr. Mösch, Gärtnerbeiger.	E. Töpfer, Tischlermeister und Stadtverordneter.
A. Fleischhauer, Stadtrath.	Louis Miethe, Klempnermeister.	W. Volkmann, Buchhändler und Stadtverordneter.
K. Fiedler Jr., Schlossermeister und Stadtverordneter.	Rudolph Madack, Stoffmachermeister und Stadtverordneter.	Wiener, Reichs-Oberhandelsgerichtsrath.
W. Fiedler, Stadtrath.	Carl Nestmann, Kaufmann.	Franz Wagner, Stadtrath.
Moritz Gessler, Verlagsbuchhändler, Vorsitzender des Bezirksvereins für Nord- und Ostvorstadt und Stadtverordneter.	C. Northoff, Kaufmann.	Dr. Wachsmuth, Vorv. der Handelskammer und Stadtverordneter.
Dr. Gensel, Handelskammersekretär und Vorsitzender der Gemeinnützigen Gesellschaft.	Phil. Nagel, Kaufmann und Stadtverordneter.	Prof. Dr. Wach.
G. Goetz, Stadtverordneten-Vorsitzender.	Amtsrat Advokat Ohme.	K. Th. Wagner, Professor und Realschuldirektor a. D.
Ludwig Gumpel, Banquier und Stadtverordneter.	D. A. Oehler, Schlossermeister und Stadtverordneter.	H. Wanckel, Advokat.
Dr. Georgi, Oberbürgermeister.	Prof. Overbeck.	O. Winckler, Buch- und Papierhändler und Stadtverordneter.
	G. Perlitz, Baumeister und Stadtverordneter.	Prof. Dr. Zarnecke.

## Wähler, Achtung!

So lange noch die Sozialdemokratie sich breit machen kann, brauchen wir Soldaten und ist an eine Verminderung der Militärlasten nicht zu denken!

Wer einem Sozialdemokraten seine Stimme giebt, stimmt für eine fortdauernde Erhöhung des Militärbudgets!

(I. L. 973.)

Die  
erste Fach-Austellung vom Tapezierer-Gewerk  
Central-Halle, Leipzig,  
geöffnet von früh 9 bis 9 Uhr Abends, — Entrée 50 Pfge.,  
dauert bis 2. August a. c.

(I. L. 1018.)

geöffnet von früh 9 bis 9 Uhr Abends, — Entrée 50 Pfge.,  
dauert bis 2. August a. c.

# An alle Wähler!

Man flunkert Euch von Seiten der Socialdemokratie vor:

Der neue Reichstag müsse 200—300 Millionen (auf 100 Millionen ab und zu kommt es den Herren ja gar nicht an) neue Steuern bewilligen und Herr Ramm spricht überall in seinen Wahlreden von Erhöhung der Salz-, Tabak- und Branntweinsteuer.

Die Rechnenkünstler der socialdemokratischen Beamtenwelt sagen:

Deutschland hat 42 Millionen Einwohner, folglich kommt auf den Kopf 7 Mark neue Steuer für Salz-, Tabak, Branntwein, macht für jede Familie von durchschnittlich 5 Köpfen nach dem Exempel 5 mal 7 = 35 = 35 Mark.

**Die Adam Niesen des Zukunftstaates rechuen das Kindlein in der Wiege und den Greis am Stabe** in ihrem angeborenen Gleichheitsgefühle per Stück für Stück zu 7 Mark besteuerungsfähig für Salz, Tabak und Branntwein.

Glaubt denn solchen Schwindel ein Mensch, der noch darauf Anspruch macht, seine fünf Sinne zusammen zu haben.

Muß man nicht aus allen solchen Behauptungen der Socialdemokratie herauslesen, daß die Parteiführer die gesamte Wählerschaft für beschränkte gedankenlose Menschen halten.

Da wird ferner für die Einkommensteuer, welche nur einzige und allein dem Land Sachsen zu Gute kommt, der Reichstag verantwortlich gemacht, obgleich die Herren Liebknecht, Ramm und Genossen sehr wohl das Gegentheil wissen. **Man heißt aber flott darauf los**, um mir die Agitation im Flusß zu erhalten, damit die Herren Volksbeglucker ihre einträglichen Redactionsstellen nicht einbüßen!

## Wähler, Mitbürger,

fort mit der Socialdemokratie aus dem Reichstag! Mann für Mann an die Wahlurne für

**J. G. Dietze-Pomssen**  
Candidat der vereinigten Ordnungsparteien.

An die reichstreu Wählere im 13. Wahlkreise!

Leipzig—Land.

Wir erwarten, daß nächsten

**Dienstag, am 30. Juli 1878**

Jeder seine Schuldigkeit thut und Niemand von der Wahlurne fern bleibt, der etwas auf Ehre, Freiheit und Vaterland hält!

**Das Wahlcomité der vereinigten Ordnungsparteien**  
im 13. Wahlkreise.

(L. L. 978)

# Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 209.

Sonntag den 28. Juli 1878.

72. Jahrgang.

An die

## Krieger- und Veteranenvereine im Leipziger Landkreise!

### Wisst Ihr, wie die Socialdemokratie über Euch denkt?

Der „Volksstaat“ 1871 Nr. 37, 58, 63 und 1873 Nr. 71 nennt die Helden, welche 1870/71 Blut und Leben für das Vaterland eingesetzt haben, „Mordspatrioten“, „zweibeinige Thiere“, welche Uniform tragen und rath ihnen: „den Orden des eisernen Kreuzes in der Hosentasche, statt an der Brust zu tragen.“

Ferner schreibt dasselbe Organ, „Volksstaat“ 1873 Nr. 35 Folgendes:

„Wenn alle militärischen Plünderer und Demolirer so zur Verantwortung gezogen würden, dann würde es sich gleich herausstellen, wie es kam, daß während des Krieges 1870/71 so wenig Eigentumsverbrechen in Deutschland verübt worden sind. Die Thäter waren dermalen in Frankreich und haben dort ihr Operationsfeld gefunden. Alle Gefängnisse Deutschlands zusammen würden nicht ausreichen, wenn nur der zehnte Theil der von deutschen Militärs in Frankreich verübten Eigentumsverbrechen gerichtlich verfolgt und geahndet werden sollte.“

Herr Ramm ist Beamter der Genossenschaftsdruckerei, in welcher man solche unerhörte Beschimpfungen über Euch frech abdrückt.

Ihr werdet am Wahltage, den 30. Juli 1878, die einzige richtige Antwort darauf geben, indem Ihr für den Kandidaten der vereinigten Ordnungsparteien

## Rittergutsbesitzer J. G. Dietze-Pomssen,

welcher im glorreichen Kriege 1870/71 für Deutschlands Befreiung von der Fremdherrschaft in seinem Privat-Lazareth 95 Soldaten aller deutschen Stämme auf eigene Kosten verpflegt hat,

wie ein Mann Eure Stimmen abgibt!

(J. L. 971.)

Central-Halle.

### Tapezierer-Fach-Ausstellung.

Auf vielfaches Verlangen wird die sehr interessante Ausstellung bei Belichtung bis 9 Uhr Abends geöffnet sein.  
Entrée 50 Pfennige.

(J. L. 1017.)

Das seit vielen Jahren ehrenvoll bekannte alte Ringelhardt-Glücknersehe  
Wund-, Heil- und Zugpflaster.

Stempel: M. Ringelhardt; Schutzmarke: \*\*\*

wird empfohlen gegen: alle offene oder ungerührte Säuden, Entzündungen  
und Geschwüren aller Art, Wundgehebe oder Wundliegen, Hühner-  
augen, Frostballen, Sicht und Weizen (zum Einreiben).

\* Im Schachteln à 25 und 50 Pfennige in sämtlichen Apotheken  
in Leipzig, Dresden, Chemnitz und allen Städten und Ortschaften  
Sachsen und Böhmen sowie Deutschlands zu haben.  
„Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahmten Pflaster.“

Am 25. d. h. gel. neu. Unterhofe m.  
selb. Fund auf d. Trockenpl. Bayrischer  
Bahnhof, abz. dafelb. b. Gündel.

Ein Kinderschuh verloren worden.  
Abzugeben Nicolaistraße 21, 1 Kr.

Gefunden 1 Goldbeutel mit Inhalt  
Räuber-Eutritischer Straße 7, III, rechts

D. junge Maus, welch. d. Canarienvogel  
Freitag Nachm. 3 Uhr i. Hof Emilienstr. 26  
find. wird er. ihn das. part. Es. sof. abzug.

Am 25. d. h. gel. neu. Unterhofe m.  
selb. Fund auf d. Trockenpl. Bayrischer  
Bahnhof, abz. dafelb. b. Gündel.

Ein Kinderschuh verloren worden.  
Abzugeben Nicolaistraße 21, 1 Kr.

Gefunden 1 Goldbeutel mit Inhalt  
Räuber-Eutritischer Straße 7, III, rechts

D. junge Maus, welch. d. Canarienvogel  
Freitag Nachm. 3 Uhr i. Hof Emilienstr. 26  
find. wird er. ihn das. part. Es. sof. abzug.

Am 25. d. h. gel. neu. Unterhofe m.  
selb. Fund auf d. Trockenpl. Bayrischer  
Bahnhof, abz. dafelb. b. Gündel.

Ein Kinderschuh verloren worden.  
Abzugeben Nicolaistraße 21, 1 Kr.

Gefunden 1 Goldbeutel mit Inhalt  
Räuber-Eutritischer Straße 7, III, rechts

D. junge Maus, welch. d. Canarienvogel  
Freitag Nachm. 3 Uhr i. Hof Emilienstr. 26  
find. wird er. ihn das. part. Es. sof. abzug.

Am 25. d. h. gel. neu. Unterhofe m.  
selb. Fund auf d. Trockenpl. Bayrischer  
Bahnhof, abz. dafelb. b. Gündel.

Ein Kinderschuh verloren worden.  
Abzugeben Nicolaistraße 21, 1 Kr.

Gefunden 1 Goldbeutel mit Inhalt  
Räuber-Eutritischer Straße 7, III, rechts

D. junge Maus, welch. d. Canarienvogel  
Freitag Nachm. 3 Uhr i. Hof Emilienstr. 26  
find. wird er. ihn das. part. Es. sof. abzug.

Am 25. d. h. gel. neu. Unterhofe m.  
selb. Fund auf d. Trockenpl. Bayrischer  
Bahnhof, abz. dafelb. b. Gündel.

Ein Kinderschuh verloren worden.  
Abzugeben Nicolaistraße 21, 1 Kr.

Gefunden 1 Goldbeutel mit Inhalt  
Räuber-Eutritischer Straße 7, III, rechts

D. junge Maus, welch. d. Canarienvogel  
Freitag Nachm. 3 Uhr i. Hof Emilienstr. 26  
find. wird er. ihn das. part. Es. sof. abzug.

Am 25. d. h. gel. neu. Unterhofe m.  
selb. Fund auf d. Trockenpl. Bayrischer  
Bahnhof, abz. dafelb. b. Gündel.

Ein Kinderschuh verloren worden.  
Abzugeben Nicolaistraße 21, 1 Kr.

Gefunden 1 Goldbeutel mit Inhalt  
Räuber-Eutritischer Straße 7, III, rechts

D. junge Maus, welch. d. Canarienvogel  
Freitag Nachm. 3 Uhr i. Hof Emilienstr. 26  
find. wird er. ihn das. part. Es. sof. abzug.

Am 25. d. h. gel. neu. Unterhofe m.  
selb. Fund auf d. Trockenpl. Bayrischer  
Bahnhof, abz. dafelb. b. Gündel.

Ein Kinderschuh verloren worden.  
Abzugeben Nicolaistraße 21, 1 Kr.

Gefunden 1 Goldbeutel mit Inhalt  
Räuber-Eutritischer Straße 7, III, rechts

D. junge Maus, welch. d. Canarienvogel  
Freitag Nachm. 3 Uhr i. Hof Emilienstr. 26  
find. wird er. ihn das. part. Es. sof. abzug.

Am 25. d. h. gel. neu. Unterhofe m.  
selb. Fund auf d. Trockenpl. Bayrischer  
Bahnhof, abz. dafelb. b. Gündel.

Ein Kinderschuh verloren worden.  
Abzugeben Nicolaistraße 21, 1 Kr.

Gefunden 1 Goldbeutel mit Inhalt  
Räuber-Eutritischer Straße 7, III, rechts

D. junge Maus, welch. d. Canarienvogel  
Freitag Nachm. 3 Uhr i. Hof Emilienstr. 26  
find. wird er. ihn das. part. Es. sof. abzug.

Am 25. d. h. gel. neu. Unterhofe m.  
selb. Fund auf d. Trockenpl. Bayrischer  
Bahnhof, abz. dafelb. b. Gündel.

Ein Kinderschuh verloren worden.  
Abzugeben Nicolaistraße 21, 1 Kr.

Gefunden 1 Goldbeutel mit Inhalt  
Räuber-Eutritischer Straße 7, III, rechts

D. junge Maus, welch. d. Canarienvogel  
Freitag Nachm. 3 Uhr i. Hof Emilienstr. 26  
find. wird er. ihn das. part. Es. sof. abzug.

Am 25. d. h. gel. neu. Unterhofe m.  
selb. Fund auf d. Trockenpl. Bayrischer  
Bahnhof, abz. dafelb. b. Gündel.

Ein Kinderschuh verloren worden.  
Abzugeben Nicolaistraße 21, 1 Kr.

Gefunden 1 Goldbeutel mit Inhalt  
Räuber-Eutritischer Straße 7, III, rechts

D. junge Maus, welch. d. Canarienvogel  
Freitag Nachm. 3 Uhr i. Hof Emilienstr. 26  
find. wird er. ihn das. part. Es. sof. abzug.

Am 25. d. h. gel. neu. Unterhofe m.  
selb. Fund auf d. Trockenpl. Bayrischer  
Bahnhof, abz. dafelb. b. Gündel.

Ein Kinderschuh verloren worden.  
Abzugeben Nicolaistraße 21, 1 Kr.

Gefunden 1 Goldbeutel mit Inhalt  
Räuber-Eutritischer Straße 7, III, rechts

D. junge Maus, welch. d. Canarienvogel  
Freitag Nachm. 3 Uhr i. Hof Emilienstr. 26  
find. wird er. ihn das. part. Es. sof. abzug.

Am 25. d. h. gel. neu. Unterhofe m.  
selb. Fund auf d. Trockenpl. Bayrischer  
Bahnhof, abz. dafelb. b. Gündel.

Ein Kinderschuh verloren worden.  
Abzugeben Nicolaistraße 21, 1 Kr.

Gefunden 1 Goldbeutel mit Inhalt  
Räuber-Eutritischer Straße 7, III, rechts

D. junge Maus, welch. d. Canarienvogel  
Freitag Nachm. 3 Uhr i. Hof Emilienstr. 26  
find. wird er. ihn das. part. Es. sof. abzug.

Am 25. d. h. gel. neu. Unterhofe m.  
selb. Fund auf d. Trockenpl. Bayrischer  
Bahnhof, abz. dafelb. b. Gündel.

Ein Kinderschuh verloren worden.  
Abzugeben Nicolaistraße 21, 1 Kr.

Gefunden 1 Goldbeutel mit Inhalt  
Räuber-Eutritischer Straße 7, III, rechts

D. junge Maus, welch. d. Canarienvogel  
Freitag Nachm. 3 Uhr i. Hof Emilienstr. 26  
find. wird er. ihn das. part. Es. sof. abzug.

Am 25. d. h. gel. neu. Unterhofe m.  
selb. Fund auf d. Trockenpl. Bayrischer  
Bahnhof, abz. dafelb. b. Gündel.

Ein Kinderschuh verloren worden.  
Abzugeben Nicolaistraße 21, 1 Kr.

Gefunden 1 Goldbeutel mit Inhalt  
Räuber-Eutritischer Straße 7, III, rechts

D. junge Maus, welch. d. Canarienvogel  
Freitag Nachm. 3 Uhr i. Hof Emilienstr. 26  
find. wird er. ihn das. part. Es. sof. abzug.

Am 25. d. h. gel. neu. Unterhofe m.  
selb. Fund auf d. Trockenpl. Bayrischer  
Bahnhof, abz. dafelb. b. Gündel.

Ein Kinderschuh verloren worden.  
Abzugeben Nicolaistraße 21, 1 Kr.

Gefunden 1 Goldbeutel mit Inhalt  
Räuber-Eutritischer Straße 7, III, rechts

D. junge Maus, welch. d. Canarienvogel  
Freitag Nachm. 3 Uhr i. Hof Emilienstr. 26  
find. wird er. ihn das. part. Es. sof. abzug.

Am 25. d. h. gel. neu. Unterhofe m.  
selb. Fund auf d. Trockenpl. Bayrischer  
Bahnhof, abz. dafelb. b. Gündel.

Ein Kinderschuh verloren worden.  
Abzugeben Nicolaistraße 21, 1 Kr.

Gefunden 1 Goldbeutel mit Inhalt  
Räuber-Eutritischer Straße 7, III, rechts

D. junge Maus, welch. d. Canarienvogel  
Freitag Nachm. 3 Uhr i. Hof Emilienstr. 26  
find. wird er. ihn das. part. Es. sof. abzug.

Am 25. d. h. gel. neu. Unterhofe m.  
selb. Fund auf d. Trockenpl. Bayrischer  
Bahnhof, abz. dafelb. b. Gündel.

Ein Kinderschuh verloren worden.  
Abzugeben Nicolaistraße 21, 1 Kr.

Gefunden 1 Goldbeutel mit Inhalt  
Räuber-Eutritischer Straße 7, III, rechts

D. junge Maus, welch. d. Canarienvogel  
Freitag Nachm. 3 Uhr i. Hof Emilienstr. 26  
find. wird er. ihn das. part. Es. sof. abzug.

Am 25. d. h. gel. neu. Unterhofe m.  
selb. Fund auf d. Trockenpl. Bayrischer  
Bahnhof, abz. dafelb. b. Gündel.

Ein Kinderschuh verloren worden.  
Abzugeben Nicolaistraße 21, 1 Kr.

Gefunden 1 Goldbeutel mit Inhalt  
Räuber-Eutritischer Straße 7, III, rechts

D. junge Maus, welch. d. Canarienvogel  
Freitag Nachm. 3 Uhr i. Hof Emilienstr. 26  
find. wird er. ihn das. part. Es. sof. abzug.

Am 25. d. h. gel. neu. Unterhofe m.  
selb. Fund auf d. Trockenpl. Bayrischer  
Bahnhof, abz. dafelb. b. Gündel.

Ein Kinderschuh verloren worden.  
Abzugeben Nicolaistraße 21, 1 Kr.

Gefunden 1 Goldbeutel mit Inhalt  
Räuber-Eutritischer Straße 7, III, rechts

D. junge Maus, welch. d. Canarienvogel  
Freitag Nachm. 3 Uhr i. Hof Emilienstr. 26  
find. wird er. ihn das. part. Es. sof. abzug.

Am 25. d. h. gel. neu. Unterhofe m.  
selb. Fund auf d. Trockenpl. Bayrischer  
Bahnhof, abz. dafelb. b. Gündel.

Ein Kinderschuh verloren worden.  
Abzugeben Nicolaistraße 21, 1 Kr.

Gefunden 1 Goldbeutel mit Inhalt  
Räuber-Eutritischer Straße 7, III, rechts

D. junge Maus, welch. d. Canarienvogel  
Freitag Nachm. 3 Uhr i. Hof Emilienstr. 26  
find. wird er. ihn das. part. Es. sof. abzug.

Am 25. d. h. gel. neu. Unterhofe m.  
selb. Fund auf d. Trockenpl. Bayrischer  
Bahnhof, abz. dafelb. b. Gündel.

Ein Kinderschuh verloren worden.  
Abzugeben Nicolaistraße 21, 1 Kr.

Gefunden 1 Goldbeutel mit Inhalt  
Räuber-Eutritischer Straße 7, III, rechts

D. junge Maus, welch. d. Canarienvogel  
Freitag Nachm. 3 Uhr i. Hof Emil

## Militair-Verein „Kameradschaft“ für Leipzig und Umgegend.

Das diesjährige Sommervergnügen wird Sonntag, 28. Juli im Neuen Gohlis abgehalten, verbunden mit Concert, Ball, Preisverleihungen u. c. Alle Räume besagen die Programms. Versammlungsort Cäcilie's Restaurant und Abmarsch mit Fahne und Musik punc 3 Uhr Nachmittags.

Hierdurch werden die Mitglieder und Gönner des Vereins zu recht zahlreicher Verhüllung aufgefordert bez. eingeladen. Vereinszeichen sind anzulegen.

Das Festeomite.

## Bürger-Club.

Sonntag den 28. Juli Rindertest von Nachmittag 3 Uhr zu Connewitz in Kiesel's Kaffeegarten. Eingeführte Gäste haben Zutritt. Der Vorstand.

## Gesang-Verein „Germania“ zu Gohlis

hält Sonntag den 28. d. J. sein

## 6. Stiftungs-Fest,

verbunden mit Concert und Ball im Saale des Blüchergarten dafelbst ab, wozu Sangesfreunde und Gönner des Vereins hiermit freundlich eingeladen werden.

Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.

## Gewerbe-Verein zu Eutritzs.

Heute Sonntag Sommerfest mit Concert u. und Ball in der Gosenhause.

Anfang 4 Uhr. Räuber die Circulare.

Bei ungünstiger Witterung im Saale. D. V.

## Gasthof zum Helm in Eutritzs.

Heute Sonntag, den 28. Juli hält die Eutritzscher Turnverein ihr Sommerkränzchen in genanntem Vocale ab und lädt dazu alle Kameraden, Gönner und Freunde herzlich ein.

Das Commando.

## Ruderclub Baltimore.

Die Abfahrt zu unserem heutigen stattfindenden 3. Stiftungsfeste erfolgt bei günstiger Witterung Mittag 3 Uhr von der Spreebrücke aus. Bei ungünstiger Witterung ohne Wasserfahrt direkt nach Connewitz, Gasthof zum Jäschischen Haus.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.



## Leipziger Guitarre-Club.

Au dem heutigen Sonntag, den 28. Juli im großen Saale der „Thalia“ (Elsterstraße 31) stattfindenden 1. Stiftungsfest, verbunden mit musik. Aufzührung unter gütiger Münzwirkung des Präsidenten Isabella Martin, Opernsängerin vom Hoftheater zu Halle, werden Freunde und Gönner hiermit eingeladen.

Einfahrt 6 Uhr. Anfang 1/2 Uhr. D. V.

## Thalia.

Anschließend auf Vorstehendes erlaubt sich Unterzeichnete, die geehrten Besucher des Stiftungsfestes des Leipziger Guitarre-Club auf seinen schön eingerichteten Garten ganz besonders aufmerksam zu machen. Für gute Kürze und Stoller ist bestens gesorgt.

Sonntag, den 4. August u. c.

## Sommervergnügen der Schmiede Leipzigs und Umgegend

im Neuen Gohlis zu Gohlis. Anfang Nachmittags 3 Uhr. Collegen, Freunde und Gönner werden hierdurch ergebenst eingeladen.

D. C.

## Eglantina.

Sonntag, den 28. Juli Sommerfest im Saal zu Tancha. Abfahrt Mittag 1 Uhr 15 Min.

Görlitzer Bahnhof. Gäste durch Mitglieder eingeführt willkommen. D. V.

## Thespis. König Allgold.

Heute Sonntag Böllerue (Kreuzstraße 23): Drama u. Märchen in 6 Acten. Nach dem Theater Ball bis 2 Uhr. Anfang 7/8 Uhr. D. V.

Montag, den 29. Juli 1878 Abends 8 Uhr im Saale des Herrn Schmieder, Neuschönfeld.

## General-Versammlung

der Kranken- und Begräbnisskasse der Arbeiter der früheren Leipzig-Meudnitzer Maschinenfabrik u. Eisengießerei von Goethes, Bergmann u. Co.

## Eingeschränkte Hülf-Casse.

Sig. Renditz. Tagesordnung: Aenderung der Statuten. Der Vorstand: Franz Wittke.

NB. Jedes Mitglied ist verpflichtet zu erscheinen. Eintritt mit Quittungsbuch.

## Maler-, Lackirer- und Vergolder-Krankencasse.

Generalversammlung Montag, den 29. Juli 1878, Abends 1/2 Uhr in Schaffa, früher Rübenrich's Restaurant, Nicolaistraße Nr. 51.

Tagesordnung: Geschäft- und Rechenschaftsbericht, Beschlussfassung der Anträge, welche bis zum 24. d. M. beim Unterrichteten eingereicht wurden.

Die Mitglieder werden erachtet, recht jährlich zu erscheinen.

NB. Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigen der abgestempelten Mitgliedskarte gestattet. Der Vorstand: E. Hollrigol, d. R. B. Mahlmannstraße 6.

## Krankencasse der Cigarrenarbeiter u. Sortirer zu Leipzig.

Sonntag, den 4. August u. c. Generalversammlung im Restaurant Böllerue, Vormittag 10<sup>th</sup>, Uhr. — Tagesordnung: 1) Jahresbericht. 2) Neuwahl. 3) Abänderung des §. 86. 4) Mitteilung über die §§. 9 und 26. 5) Berichtsbericht.

Um zahlreiches Erscheinen bitten Der Ratschluß. Hermann Bocher.

## Universität.

Vorwahl für das Studienjahr 1878/79.

K. Wh. Leipzig, 27. Juli. Heute sollte eine Centurie von ordentlichen und außerordentlichen, sowie Honorarprofessoren in der Aula des Augusteums zusammengetreten, um sich über die Rectorwahl für das mit dem 1. November beginnende neue akademische Studienjahr 1878/79 schläffig zu machen.

Diese Wahl lag früher auf der ungleich breiteren Basis des Leipziger Magisteriums und der Nationen. Jetzt sind nur die Professoren, die ihre Lehrämter rite angereten haben — es sind etwa 100 — wahlberechtigt, rectoribel (zur Annahme der Rectorwürde befugt) nur die ordentlichen Professoren aller Facultäten. Mit den gänzlich wahlunberechtigten Privatdozenten sind zeitweilig ausgeschlossen diejenigen Professoren, welche jener Wahlbedingung bisher aus irgend welchen Gründen nicht

genügten. Ihre Zahl beträgt 13, die der Dozenten 43.

Gewählt wurde heute als Nachfolger des Geheimen Hofrats Prof. Dr. Leudart als 89. Rector der Universität seit 1409 der Professor des deutschen und des Kirchenrechts Dr. Stobbe.

### Prof. Dr. Reclam's Antrittsvorlesung.

K. Wh. Leipzig, 27. Juli. Im Eingange seiner sehr anziehenden Inauguralrede gab auch Professor Dr. Reclam mindestens die eine nützliche Seite der Antrittsvorlesungen nach der Richtung zu, daß für erwünschte Gelegenheit geben, zur Gesamtheit der akademischen Welt über bedeutungsvolle Fragen zu sprechen. Sich dadurch bislang bekannt zu machen, davon konnte bei einem Fachmann nicht die Rede sein, der bereits 31 Jahre, wie er sagte, an bisheriger Universität wirkte.

Redner verglich die Gesundheitspflege, wie sie

bis vor vierzig Jahren gelehrt und ausgeübt

was (begabige) Dasein.

## Generalversammlung der Zimmergesellen-Krankencasse

zu Leipzig am 28. Juli c. Nachmittag 2 Uhr in E. Elsner's Restauracion, früher Jacobi, Rosenthalstraße Nr. 14. Tagesordnung: Halbjährlicher Geschäftsbericht und Neuwahl des Vorstandes.

Der Vorstand.

## Wähler Leipzig!

Jeder wahlfähige Einwohner Leipzigs, dem das Wohl der Stadt und seiner Bürgers in der jetzt so bedrängten Zeit am Herzen liegt, wird bewußt der Kandidaten für den Reichstag

Stephani ob. Dr. Heine

zu einer Verpredung heute Sonntags

Abend 7 Uhr im Restaurant zum Carola-Theater von F. A. Kell, Sophienstraße eingeladen.

Die junge Dame, welche Dienstag 23. bish.

Wittags ab einer kleinen Station v. Eisenach nach Leipzig fährt, wird gebeten, ihre Adr. sub J. L. D. 33 an Haasenstein & Vogler in Halle verschlossen freundlich einzusenden, wonach ihr eine sie interessante Nachricht werden wird. (H. 5,559 b.)

H. M. ... kommt Montag, wenn ichdn 18. 8 Uhr Weintraube nach Gohlis. Edwig.

Emma wieder hier. (H. 31309b)

Oswald! (H. 31309b)

Giebt mir doch Aufschluß über den Grund

Deines Ausbleibens, der Verübung halber

M. Albert. R. 636.

Fr. Bertha Braun w. geb. nochm. brieffl. i. best. w. z. treffen geäuß. H. Hauffe. Alsd.

Wo gehen wir heute hin? (H. 31309b)

Alle auf den westlichen Schreiberplatz bei unfern Freund J. A. Lindner, für

W. Weiß. und Vogeler, der es gefragt.

Das Räub. Schanzier

→ Glas 18 Vi. ist vorsichtig bei H. Müller, Burghstr. 8.

Particularist Bliemchen auf der Pariser Weltausstellung 1878.

Wer polirt Möbel?

Antwort:

der Tischler u. Möbelpolir Julius Kaiser, Windmühlstraße 46 patirte. Auch belli Möbel werden zu jeder beliebigen Holzart aufpolirt und verspricht derselbe, durch langjährige Erfahrungen, die möglichst billigsten Preise

Wetterbeobachtung den 27. Juli 3 Uhr

Nachmittags. Wind Nord, schwach. Wetter

angenehm. Vormittag Regen, Temperatur

14 Gr. R. Wärme. Wolken vorhanden in der 3. und 4. Schicht. Strömung sehr

schwach Nordwest; demnach wird die nächst

Tage das Wetter wieder trocken und

schnell sein, hierbei Wind mehr schwach und

in der Richtung östw. wechselnd, auch

Temperatur steigend und stellenweise etwas

Niederschläge, doch für die Ernte etwas

schädlich.

Boritzag den 28. Juli im Palais bei

Götzern, den 8. August in Hohndorf bei

Götzern. R. 5. Stannebein.

Nächsten Montag

Wasserpartie mit Damen u. Musik.

Wabsabet präcis 6 Uhr an der

Brandbrücke.

D. V.

Vorläufige Mittheilung.

Sonntag den 4. August 10 Uhr

Morgens Spaziergang nach dem

Leopold. Holz, nebst

Sonne, nebst

Sonne, nebst

Wind, nebst

Regen, nebst

Wind, nebst

## Befanntmachung.

In der Zeit vom 16. Juni bis zum 18. Juli d. J. sind über die Preise des Brodes und der weißen Backwaren bei uns folgende Anzeigen erstattet worden:

### I) Veränderungen:

Name:	Brod			Gewicht des Dreipfennigmünzstückes:					
	1/2 Kilogramm (1 Pfund)			Gumm	Drah	Brotd	François	Freiling	Sandw.
	I.	II.	III.						
Bäcker:				4	4	4			
1) Homuth, Karl . . . . .	90	—	—	50	45	40	—	60	60
2) Dehmichen, W. . . . .	90	—	—	50	45	40	60	60	60
Gebäckhändler:									
3) Gillestein, Frau . . . . .	90	12½	11	50	—	—	—	—	—
4) Gempe, R. . . . .	11½	11	10	—	—	—	—	—	—
5) Werner, Aug. . . . .	11½	—	—	—	—	—	—	—	—
2) Neuanmeldungen:									
Bäcker:									
6) Sträßer, Wittwe . . . . .	90	—	—	50	45	40	—	60	60
Gebäckhändler:									
7) Berger, Theodor . . . . .	90	—	—	50	45	40	—	60	—
8) Berthold, S. . . . .	12	—	—	—	—	—	—	—	—
9) Haase, Ed. . . . .	15	—	—	50	—	40	—	60	—
10) Hildebrandt, Emma . . . . .	12	—	—	50	—	35	—	50	50
11) Koch, Karl Gottl. . . . .	20	—	—	50	45	40	—	60	50
12) Riedhardt, Therese . . . . .	12	—	—	70	—	60	—	80	—
13) Wig, Wilhelm . . . . .	12	—	—	60	45	50	—	70	60
14) Wenke, Joh. Pet. . . . .	12	—	—	60	—	40	—	60	—
15) Schiller, Georg . . . . .	12½	11	—	60	45	40	—	60	—
16) Schönbrodt, J. Gottfr. . . . .	14	—	—	—	—	—	—	—	—
17) Schach, F. G. . . . .	12	—	—	50	45	40	—	60	40
18) Schödlacher, Job. . . . .	20	—	—	45	—	45	—	50	—
19) Voigt, Ludwig . . . . .	12½	11	—	—	—	—	—	—	—

Außerdem sind von den Landbrotbäckern nachstehende Preise bei uns gemeldet worden:

Name:	Brod			Brot						
	1/2 Kilogramm (1 Pfund)			Sorte:	I.	II.	III.	4	5	6
	4	5	6							
Bäcker:										
20) Berger, Otto . . . . .	13	12	—	Bolkmarßdorf.						
21) Brenzel, Wittwe . . . . .	12	—	—	Lindenau.						
22) Seidel, Herm. . . . .	13	12	—	Neudorf.						
23) Hesse, Frau . . . . .	12	11	—	Lindenau.						
24) Hüller, Wittwe . . . . .	—	13	—	Leutzsch.						
25) Jacob, Wittwe . . . . .	12	—	—	Lindenau.						
26) Jungmann, Wittwe . . . . .	13	12	—	Neu-Sellerhausen.						
27) Stemm, B. . . . .	13	—	—	Klein-Brodofer.						
28) Kochmann, F. . . . .	13	12	—	Neu-Schönfeld.						
29) Mennide, F. . . . .	13	—	—	Bolkmarßdorf.						
30) Müller, F. W. . . . .	12	—	—	Baumsdorf.						
31) Müller, Wittwe . . . . .	13	—	—	Neudorf.						
32) Baumann, E. . . . .	11	—	—	Baumsdorf.						
33) Poppe, Traug. . . . .	12	—	—	Lindenau.						
34) Börlamann, R. . . . .	13	12	—	Klein-Brodofer.						
35) Möndig, D. . . . .	13	12	—	Neu-Neudorf.						
36) Salomon, N. . . . .	12	11	—	Neu-Neudorf.						
37) Salomon, G. . . . .	12	—	—	Gutriesch.						
38) Schulze, C. . . . .	12	—	—	Thonberg.						
39) Trautmann, Marie . . . . .	13	—	—	Neudorf.						
40) Wank, Georg . . . . .	14	13	—	Bolkmarßdorf.						

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Mangemann.

### Aus Teplich.

\* In einer Woche hat die dreieinige Fopperei, in welcher wir heuer in Teplich, resp. in Böhmen lebten, ein Ende genommen. Die Teplicher Reise des deutschen Kaisers, die Badetournee des österreichischen Kronprinzen, die Pilsener Kaiserfahrt, alle diese drei Haupt- und Staatsactionen, die durch lange Zeit wie eine Schlangen sich durch die Spalten unserer Local- und Provinzprese zogen, sind erledigt. Teplich kennt heuer kein anderes Thema als das einzige: „Der deutsche Kaiser kommt!“ In allen Variationen wird es besprochen und überall merkt man die Freude, sagen wir die Begeugung über diesen Entschluss.

Voll allen deutsch-böhmischem Städten war Teplich vielleicht derjenige Ort, der am meisten über die Vorbereitung aufgeregert war; die Attentatswachen waren in Teplich Wochen der ungebührten Aufregung. Die seitens des Magistrats veröffentlichten Bulletins wurden ständig mit den Augen verschlungen. Man glaubte in einer Stadt des heiligen römischen Reiches neuesten Datums sich zu befinden. Teplich ist gut deutsch und gut österreichisch. Seitens des österreichischen Kaiserhauses wird zwar

gerade wenig getan, um die böhmischen Kurorte zu haben, und speziell Teplich hat sein Renommee den preußischen und sächsischen Regenten zu danken. Als daher unser Stadtverordneten-Collegium in den verlorenen Tagen die bereits bekannte Adresse an Kaiser Wilhelm erließ, in welcher dasselbe Namen der Bewölkung wünschte, da wurde von der ganzen Bevölkerung ein aufdringliches „Amen“ nachgeschrieben. Diese vielleicht etwas verschüttet abgegangene Adresse darf um so weniger unterschätzt werden, als sie durch die Person des Antragstellers ein besonderes Relief erhält. Das Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Fürst Clary-Adler, stellte den diesbezüglichen Antrag und das Mitglied des böhmischen (Provinzial-) Landtages Stöhr unterteilte denselben, zwei Männer, die in harten parlamentarischen Rämpfen ihre Reichtreue und Loyalität zur Genüge bewiesen haben. Als nun am 24. Juli die offizielle Nachricht von des deutschen Kaisers Ankunft hier anlangte, da werden wohl unsere Stadträte mit Predigtreden der Debatte gedacht haben. Dass in Begleitung des Heldenreichs dessen mutige Tochter, die Großherzogin von Baden, kommen wird, galt hier als ausgemacht, ebenso wie der bereits angekündigte Besuch des österreichischen Kaisers, sowie des Thronfolgers, welche im fürstlich Clary'schen Palais ihr Absteigequartier nehmen werden, während der deutsche Kaiser dieselben Appartements des Herrenhauses hinzubauen wird, die sein hochseliger Vater 25 Jahre hindurch zur Curzeit bewohnte.

### Fachausstellung des Tapzierergewerbes.

#### III.

\* Leipzig, 27. Juli. Einer der hervorragendsten Aussteller im großen Saal der Centralhalle ist Gustav B. Hanke, Inhaber der wohlbekannten Leipziger Fahnenfabrik, welcher an zwei verschiedenen Punkten gestaltete Fahnen und Banner in Seide und Sammel, gestickte Bandiere, sowie gemalte Fahnen in Seide und Wolle, Schulfahnen und dergleichen in sehr geschmackvoller Herstellung vorführt. Die Firma Schoppe u. Hall-

gatter, Brandweg Nr. 3, hat ein elegantes Brett für Zimmertelegraphen, complete Elemente zur elektrischen Beleuchtung und zu Haus-telegraphen, eine elektrische Lampe und die neuen Patent-Telephone von Siemens & Halske in Berlin ausgestellt, bei welchen die Schwierigkeit der vorherigen Verständigung beseitigt, mit dem man in Correspondenz treten will, überwunden ist, indem ihm einfach mit demselben Telefon, welches in Gebrauch genommen wird, ein vollständig hörbares Signal gegeben werden kann. Die von der nämlichen Firma ausgestellten Theile zu Blätzleitern (starke kupferne Verbindungen, Trichter, Endplatte) beweisen, daß diese Anlagen von der gedachten Firma nach streng wissenschaftlicher Vorchrift hergestellt und angebracht werden. Die Ausstellung der Firma F. W. Mittenzwey (Sal. Windisch), Grimmaische Straße 1, besteht in Spezialitäten von vergoldeten und lackirten Spiegeln und Simsen, außerdem aber in einem hochgelegten Schranken, welches wegen seiner sauberen und soliden Ausführung ein wahres Wunderwerk der Vergolderkunst ist und allgemeine Anerkennung findet.

Auf die weitere Frage des Herrn Vorsitzenden, ob die gesuchten so hingeschafften Theile so weit sind, daß sie in der nächsten Zukunft noch gebraucht werden können, antwortete der Angestellte mit Nein. Er sei seit 1867 niemals wieder in einer solche Versammlung gesessen, weil er zur Überzeugung gekommen, daß die Führer dieser Partei den Deutschen nur das Geld abnehmen, ohne etwas zu leisten. (Der Angestellte rätselte überhaupt in allen Tonarten auf die Sozialdemokratie hin, daß wir mit der einzelnen Neuerungen bei der Geschäftigkeit, mit welcher Thiele sprach, nicht folgen könnten und nur hier den Sinn derselben wiederzugeben verucht haben.)

Auf die weitere Frage des Herrn Vorsitzenden, ob die sozialistischen Bestrebungen huldig, antwortete der Angestellte mit Nein. Er sei seit 1867 niemals wieder in einer solche Versammlung gesessen, weil er zur Überzeugung gekommen, daß die Führer dieser Partei den Deutschen nur das Geld abnehmen, ohne etwas zu leisten. (Der Angestellte rätselte überhaupt in allen Tonarten auf die Sozialdemokratie hin, daß wir mit der einzelnen Neuerungen bei der Geschäftigkeit, mit welcher Thiele sprach, nicht folgen könnten und nur hier den Sinn derselben wiederzugeben verucht haben.)

### Nachtrag.

G. Leipzig, 26. Juli. In Anschluß an unsere neulich Notiz, daß in dem heutigen Vorstande des Reichs-Vereins für Sachsen die Absicht verfolgt werde, zu den Bestrebungen zur Bekämpfung der Socialdemokratie in den Kreisen der Arbeiter für die noch unverdorbenen Theile derselben und für diejenigen, welche man den Verfehlungen der sozialdemokratischen Agitation wieder zu entziehen hoffen könnte, Mittel und Wege zu schaffen, um die Lage der Arbeiter in geistiger und materieller Beziehung zu verbessern, können wir heute die bestimmte Mitteilung folgen lassen, daß sich jetzt ein Comité zur Lösung dieser Aufgabe constituiert hat. Dasselbe wird sich noch durch Hinzutritt von Arbeitgebern und Arbeitnehmern erweitern und dann mit einem bestimmten Programme hervortreten, um zu dessen Ausführung die thätige Beihilfe aller Ordnungsparteien in unserer Bürgerschaft zu erbitten.

Die Leipziger Bibelgesellschaft feiert heute durch einen öffentlichen Gottesdienst ihr 50-jähriges Jubiläum und zwar in Gutryssch; der Auftang ist Nachmittags 3 Uhr. Prediger ist Herr Superintendent Dr. Niedel in Groß-Schöder; den Bericht wird der Vereinssecretair, Herr Diaconus Dr. Suppe, erstellen. Die Leipziger Bibelgesellschaft vertritt in seinem Kreise eine große Sache und verdient die volle Beachtung der Freunde des Reiches Gottes; möge auch ihrer Feier am heutigen Tage dieselbe zu Theil werden.

Bon Zuständiger Seite erhalten wir folgendes: Zu dem in Nr. 205 d. Bl. 1. Beilage enthaltenen Artikel „Generalversammlung des Sachsischen Gemeindebeamten“ ist berichtigend zu demerkern, daß der Antrag der Bezirkvereine Glauchau und Zwönitz auf Veröffentlichung des Berichts der Rechnungs-Revisoren über die Prüfung der Jahresrechnung im Vereinsorgane nicht abgelehnt wurde, das velmehr die Antragsteller auf diesen Nebenantrag vor Beginn der Verhandlung über denselben freiwillig verzichtet haben.

Herr Mittell wird Herr Karl Mittell im Alten Theater den Konrad Polz in Freitag's "Tournalisten" spielen, der von früher her als eine glänzende Leistung bekannt ist. Morgen Abend tritt dagegen der Künstler zum ersten Male in dem Drama „Sie ist wahrhaftig“ als Sir Bernard Parley auf. In dieser Rolle bietet Herr Mittell dem heutigen Publicum noch einen besonderen Reiz





### Landwirthschaftliches.

**Frankfurt a. M.**, 24. Juli. Die Reblaus in Sachsenhausen. Der Reichs-Aussichtscommissionär, Herr Guischescher Land von Geisenheim und der Sachverständige Herr Professor Dr. Kirschbaum von Wiesbaden haben bei Gelegenheit der Untersuchungen auf Philokra, mit welchen dieselben gegenwärtig beschäftigt sind, daß Vorhandensein der letzteren in einem Gauern der Marktgemeinde Sachsenhausen constatirt. Es ist noch nicht festgestellt worden, ob die Seuche in das unmittelbar angrenzende Weinbergslande eingedrungen ist. Die Verfolgung der infizierten Rebkultur, bestehend aus etwa 300 Hektaren, und die Desinfektion des Bodens werden demnächst stattfinden. Durch den Zug von Reben aus einer infizierten Rebfläche wurde die Seuche eingeschleppt. (Alman. Cour.)

### Leipziger Börse am 27. Juli.

Die Börse verlor auch heute wieder in einer durchaus feinen Stimmung. Besondere Thatsachen neuerer Datums, auf Grund deren die Tendenzen des Marktes sich entwidelt hätte, lagen nicht vor. Die von auswärts gemeldeten Kursteile waren lediglich aus, jedoch keineswegs so günstig, daß sie ein gelegentliches Interesse für eine größere Anzahl von Papieren hätten wachrufen können. Auf dem Gebiete der deutschen Eisenbahnwerthe erhält sich fortgesetzte neutrale Meinung, die Umlage in verschiedenen dieser Papiere waren zwar auch als bedeutend nicht zu beurteilen, jedoch doch so, daß der Verlehr in derselben vornehmlich ab von dem Geschäft, welches in der anderen Anzahl der übrigen Effecten stattfand. Die Gründche über den Anlauf verschiedener Eisenbahnunternehmen durch den preußischen Staat erhalten sich und dies ist wohl auch in der Hauptrichtung das leidende Motiv für die Rente, welche Börse und Privatpublicum den deutschen Eisenbahnactien fortgesetzt schenken.

In den Anlagenwerthen par excellence, den Staatspapieren, war der Verlehr heute von großem Umfang; für Sächsische Rente zeigte sich einzige Frage, auch alle hervor. Mansfelder waren gelöscht.

Eisenbahnactien recht fest, gute Frage zeigte sich bei theils höheren Kursten für Russl. Leipzig, Anhalter, Thüringer, Oberösterreich, Württember, Chemnitz-Würzburg, Turnauer, Halle-Sorau, Hünemann; unter getrigem Börsencours wurden Böschungsbeträger gehandelt.

In Stammprioritytät war wenig Geschäft; wesentlich höher schlossen Halle-Sorau.

Der Bantennemarkt lag seit; größere Beliebtheit sprach sich für Darmstädter, Berliner Disconto aus, welche gleichwie Deutsche Bank, Geraer Credit und Dresdner Bank zu besseren Kursten stießen; Geraer Bank recht fest; Leipziger Credit zu gefrigem Coursus angenommen.

Die Industriearctionen kamen wenig zur Geltung; Frage zeigt sich für Kaiseralbtrauer, Solingen, Eiderindustrie und Glazia. Niedriger stellten sich Goeteborgsmann.

Von den Kohlenactien waren Brüderberg I und IV, legerte höher in gutem Umlauf; Meuselwitzer Fortschritt wurden auf lege Notiz gehandelt.

Auf dem Gebiete der Prioritytätswerthe entwidelt sich der Verlehr bei theils verbesserten Rotirungen ziemlich rege; sehr beliebt waren Bischöflicher, Donau-Drau, Kronprinz, Russl. Leipzig u. c.

Ausländische Fonds ruhen und wenig verändert.

Wchsel ziemlich belebt, für beides London fehlt es an Abgebern.

Kurten wenig verändert.

### Allgemeine commerzielle Notizen.

**Berlin**, 26. Juli. Das gestern am Börsenschluß verbreitete Gerücht, daß die Credit Aufhalt eine Dividende von 18 fl. per 1878 verteilen würde, ist inzwischen bestimmt worden und hat demgemäß eine Erhöhung der Tendenz Platz geöffnet.

Die heutige Wiener Börse zeigte für Credit 1%, fl. unter gestern Abend ein. Die heile Börse eröffnete in schwächer Haltung. Außer matten Pariser Boulevard-Courten und niedrigen Wiener Börsennotierungen verblieben auch noch politische Gerüchte. Unter Anderem wurde bestimmt behauptet, daß die Türkei wegen Ratifizierung des Friedensvertrages Schwierigkeiten habe; nicht minder verhinderte die Nachricht, daß der Hafen von Alex durch Torpedos gesperrt worden sei. Creditnotierungen hellten sich gegen gestern ca. 4% niedriger. Staatsoblig. büßten ca. 1% ein. — Credit wurden mit 1% Report prolongiert, Staatsbahn beendigen 1%, 1% Report, Lombarden 1%, 1% Report. — Auf dem Bahnmarkt verhielt sich die Speculation äußerst reservirt, nur in wenigen Papieren fanden größere Umläufe statt. Banknoten wurden von der Börse ziemlich vernachlässigt, selbst speculative Devizes waren still. In Bergwerks- und Industriepapieren konnte bei lebhafter Geschäft heute wieder eine gewisse Festigkeit Platz greifen und haben die Kursteile ausdrücklichste Besserungen erzielt. Preußische Fonds sind und unverändert.

**Frankfurt a. M.**, 26. Juli. Auch im heutigen Verlehr spielten Gerüchte über die Sennestralbilanz der Creditanstalt eine Rolle und da dieselben günstig lauteten, gestaltete sich die Tendenz sehr fest. Schwäche fand jedoch auf matterem Berlin gegen Schluß wieder ab.

Gleichzeitig traf von Wien ein Dementi der gerüchten in Umlauf gekommenen Dividende ein, wodurch ebenfalls ein Anlaß zu einer rüttelnden Bewegung gegeben wurde. Das Geschäft bewegte sich in sehr engen Grenzen. Creditnotierungen gestern Abend 20%, bewegen sich zwischen 22%—22%—22% bis 22%—22%. Staatsobnotierungen, auf welche die gemeldete Wochenmindeinnahme von ca. 31,000 fl. ohne metrischen Einfluß blieb, waren gestern Abend 20% und gingen heute zwischen 23%—23% und 22% um. Lombarden notierten 68. Ausländische Fonds sind theilmässig etwas besser.

**London**, 26. Juli. Der Bank von England sind heute übermals 10,000 £ auf Goldbarren für Paris entnommen worden. Der Dampfer „Mofet“ ist von New-York eingetroffen mit 17,917 £/t. und die „Bundala“ traf von Westindien ein mit 10,791 £/t. an Contanten. Die Bank von England nahm heute Bezeichnungen auf Wechsel für Indien zum Blaue von 300,000 £/t. entgegen. Angaben wurden auf Getreide 283,500 £/t. zur Durchschnittsrate von 1% 8,13 d und auf Baumwolle 16,500 £/t. zur Durchschnittsrate von 1% 8,12 d. Bezeichnungen auf beide Präsidentenschaften zu 1% 8,1 d erhalten ca. 14 Proc. Bezeichnungen zu einem höheren Preise finden in Bell Börsenaufstellung. Am Silbermarkt ist das Geschäft außerordentlich ruhig gewesen. Am Schluß war jedoch die Tendenz in Folge des Resultates der Gu-

weisung auf die Trassen des östlichen Amtes eher fest, da aber weder Abschlüsse gemacht wurden, es auch an Angebot reichte, so bleibt der Preis unverändert wie gestern.

**Londoner finanzieller Börsenbericht**, 26. Juli. Unsere Börsenjobber streben, sich durch Verläufe den Gewinn zu sichern, welchen die politischen Ergebnisse der letzten Monate in durchgreifender Handelsbewegung so reichlich gebracht hatten, und wenn alle internationales Werthe bei knapperem Geldmarkt nicht noch mehr in den Courten eingedrückt haben, wie es die schlechten Rotirungen zeigen, so verdanken sie das den Kaufmännischen Publikums für bleibende Anlagen und den auswärtigen Ordres, die jetzt wieder einlaufen. 1878er Russen schwiegen 86. Türken 15. Unnichti Egyptier 65%, Ungarn 73. Italiener 73. Konföld 95%, matt bei kleinen Umläufen. Die Bank hat per Saldo wieder 190,000 £ an das Ausland verloren, und obgleich der Pariser Wechselcouard über das Niveau des Goldabschlusses vorläufig geblieben ist, so mag bis zur nächsten Pariser Effecten-Abschaffung, wenn auch daselbst Geld steuer würde, doch wieder Goldabsatz nach Frankreich bemerkbar werden, da selbst die französische Regierung beginnt, mühsames Geld in englischen Wecheln oder in englischen, leicht mobilen Wertpapieren anzulegen, die bei Goldbedarf nach dem früheren Beispiel der deutschen Regierung Beziehungen veranlassen, auch wenn der Wechselcouard sie nicht gerade bedingt. Disconto ist kaum 1% Proc. unter den offiziellen 3½% Proc. zu haben, und für Gold aus kurze Rundigung wird 2% Proc. bewilligt. Die Privatbanken, die jetzt auch wie die Bank von England Donnerstag zusammenetreten, um sich über die Zinsen zu vereinigen, die sie den Depots einräumen, bewilligten heute für Kapital auf Nutz 1%, Proc. und auf 7 bis 14 Tage Kapital 1%, Proc. Das Par der Bank von England hat durch kleinen Zuschuß aus den Provinzen 149,000 £ verloren, die Reserve aber sich um 166,000 £ verbessert, denn das Portefeuille in ihm hat 1½ Millionen Neiner; auch der Bestand der Staats-Effecten durch Rücknahmen der Regierung 476,000 £ kleiner; dann aber haben die Privat-Depots 1½ Millionen Neiner; auch der Bestand der Staats-Effecten durch Rücknahmen der Regierung 476,000 £ kleiner; dann aber haben die Privat-Depots 1½ Millionen Neiner; auch der Bestand der Staats-Effecten durch Rücknahmen der Regierung 476,000 £ kleiner;

Import von Webwaren. 1878 1877 1876  
Doll. Doll. Doll.  
Woche beendet am  
12. Juli . . . . . 960,105 1,996,134 911,530  
Mon. 1. Januar . . . . . 40,165,197 43,364,987 45,751,961  
**Mülhausen**, 24. Juli. (Fr. Sta.) Baumwoll-  
tuchemarkt. Die heutige Börse war wenig be-  
sucht, was insofern in gegenwärtiger Jahreszeit nichts  
Besonderes ist; es wurden nur geringfügige Ge-  
schäfte abgeschlossen zu den gewohnten Kursten. Die  
Fertigkeiten der süddeutschen Produzenten und die be-  
trächtlich höheren Preise, welche dort gefordert werden,  
haben so zu sagen noch gar keinen Einfluß auf untere Gewebe ausgeübt. Es ist zu hoffen, daß diese  
Fertigkeiten sich auch noch weiter bewähren wird und daß wir keinen Rückgang im August wie letztes Jahr  
aufzuzeigen haben werden. Gallico 1% 18×16  
23—23½, ct., do. 1% 18 24½—25 ct., do. 1%  
20—25—25½, ct., do. 1% 20×21—27—27½, ct., do.  
1% 21×21—29—30 ct., do. 1% 24 31—32 ct., do.  
Garnmarkt. In den Garnen ebenfalls jendens  
aus Süddeutschland höhere Kursteile ohne Einfluß  
jedoch für untere Preise; die selben sind ziemlich fest  
gehalten, die Käufer ziehen sich insofern zurück und  
es ist bemerkenswert, daß trotz allmählichen Weichens  
der Baumwolle das Produkt unbeweglich ist. Bettel-  
rein Louisiana 27/29 2,30—2,40 Proc., do. do. do.  
30,32 2,48—2,57 Proc., Schuh do. do. 36,38 2,40  
2,52 Proc., do. do. do. do. 40,42 2,70—2,75 Proc.,  
Gässer Conditionen 2 Procen 30 Tage.

**Hamburg**, 26. Juli. Silber in Barren, pr. 500 Gr., sein Mt. 79,00 Gr., 78,00 Od. — Wechselnotierungen: London long 20,27 Gr., 20,21 Od., London kurz 20,38 Gr., 20,31 Od., Amsterdam 16,70 Gr., 16,80 Od., Wien 17,50 Gr., 17,50 Od., Paris 20,75 Gr., 20,35 Od., Petersburger Wechsel 216,50 Gr., 212,50 Od. Ziemlich fest.

**Hamburg**, 26. Juli. Abendbörsen. Salberrente 57%, Papierrente 66. Goldrente 65%, 1880er Russen 115%, Lombarden 170, Creditactien 22%, Franjozien 67, neuere Russen 65, Geschäftsflos.

**Bien**, 26. Juli. Abendbörsen. Creditnotierung 261,70. Franzosen 263,75. Galizier 243,00. Anglo-Maur. 115,25. Lombarden 78,25. Papierrente 64,15. österr. Goldrente 74,60. ungar. Goldrente 91,10. Marknoten 57,07. Napoleonen 9,26. Geschäftsflos.

**Amsterdam**, 26. Juli. Londoner Wechsel, kurz 12,04%.

**Toren**, 26. Juli. 1 Proc. italienische Rente 80,45, Gold 21,66.

**London**, 26. Juli. Consols 95%, italien. 5 Proc. Rent 74%, Lombarden 63%, 5 Proc. Russen von 1872 86. Silber 82%. Türkische Anleihe von 1865 15%. Türken von 1869 20%, 5 Proc. Amerik. hunderts 108%. Österreichische Silberrente 57, do. Papierrente 66, 5 Proc. Russischer 15%. Spanier 13%. — Wechselnotierungen: Berlin 20,56. Hamburg 3 Monat 20,56. Frankfurter 20,56. Wien 11,85. Paris 26,30. Petersburg 25%. — Gladyscon 3 Procen.

**London**, 27. Juli. Consols 95%, Russen de 173 85%.

**Paris**, 26. Juli. Matt. Credit mobilier 470, Spanier 1872 13%, do. inter. 12%, Suezkanal 756. Banque ottomane 60%. Société générale 495. Crédit foncier 855, neue Egyptier 80. — Wechselnotierungen: Berlin 20,56. Hamburg 3 Monat 20,56. Frankfurter 20,56. Wien 11,85. Paris 26,30. Petersburg 25%. — Gladyscon 3 Procen.

**London**, 27. Juli. Consols 95%, Russen de 173 85%.

**Paris**, 26. Juli. Matt. Credit mobilier 470, Spanier 1872 13%, do. inter. 12%, Suezkanal 756. Banque ottomane 60%. Société générale 495. Crédit foncier 855, neue Egyptier 80. — Wechselnotierungen: Berlin 20,56. Hamburg 3 Monat 20,56. Frankfurter 20,56. Wien 11,85. Paris 26,30. Petersburg 25%. — Gladyscon 3 Procen.

**London**, 27. Juli. Consols 95%, Russen de 173 85%.

**Paris**, 26. Juli. Boulevard-Berlehr. 5 Proc. Rente 76,90. Anleihe von 1872 113,68. Türken 15,20. neue Egyptier 27,00. Türken-Rente 58,00. Banque ottomane 503,00. Italiener 74,20. Russen von 1877 86%. ungar. Goldrente 78%. Rubia.

**Petersburg**, 26. Juli. Matt. Credit mobilier 470, Spanier 1872 13%, do. inter. 12%, Suezkanal 756. Banque ottomane 60%. Société générale 495. Crédit foncier 855, neue Egyptier 80. — Wechselnotierungen: Berlin 20,56. Hamburg 3 Monat 20,56. Frankfurter 20,56. Wien 11,85. Paris 26,30. Petersburg 25%. — Gladyscon 3 Procen.

**London**, 27. Juli. Consols 95%, Russen de 173 85%.

**Paris**, 26. Juli. Boulevard-Berlehr. 5 Proc. Rente 76,90. Anleihe von 1872 113,68. Türken 15,20. neue Egyptier 27,00. Türken-Rente 58,00. Banque ottomane 503,00. Italiener 74,20. Russen von 1877 86%. ungar. Goldrente 78%. Rubia.

**Petersburg**, 26. Juli. Matt. Credit mobilier 470, Spanier 1872 13%, do. inter. 12%, Suezkanal 756. Banque ottomane 60%. Société générale 495. Crédit foncier 855, neue Egyptier 80. — Wechselnotierungen: Berlin 20,56. Hamburg 3 Monat 20,56. Frankfurter 20,56. Wien 11,85. Paris 26,30. Petersburg 25%. — Gladyscon 3 Procen.

**London**, 27. Juli. Consols 95%, Russen de 173 85%.

**Paris**, 26. Juli. Boulevard-Berlehr. 5 Proc. Rente 76,90. Anleihe von 1872 113,68. Türken 15,20. neue Egyptier 27,00. Türken-Rente 58,00. Banque ottomane 503,00. Italiener 74,20. Russen von 1877 86%. ungar. Goldrente 78%. Rubia.

**Petersburg**, 26. Juli. Matt. Credit mobilier 470, Spanier 1872 13%, do. inter. 12%, Suezkanal 756. Banque ottomane 60%. Société générale 495. Crédit foncier 855, neue Egyptier 80. — Wechselnotierungen: Berlin 20,56. Hamburg 3 Monat 20,56. Frankfurter 20,56. Wien 11,85. Paris 26,30. Petersburg 25%. — Gladyscon 3 Procen.

**London**, 27. Juli. Consols 95%, Russen de 173 85%.

**Paris**, 26. Juli. Boulevard-Berlehr. 5 Proc. Rente 76,90. Anleihe von 1872 113,68. Türken 15,20. neue Egyptier 27,00. Türken-Rente 58,00. Banque ottomane 503,00. Italiener 74,20. Russen von 1877 86%. ungar. Goldrente 78%. Rubia.

**Petersburg**, 26. Juli. Matt. Credit mobilier 470, Spanier 1872 13%, do. inter. 12%, Suezkanal 756. Banque ottomane 60%. Société générale 495. Crédit foncier 855, neue Egyptier 80. — Wechselnotierungen: Berlin 20,56. Hamburg 3 Monat 20,56. Frankfurter 20,56. Wien 11,85. Paris 26,30. Petersburg 25%. — Gladyscon 3 Procen.

**London**, 27. Juli. Consols 95%, Russen de 173 85%.

**Paris**, 26. Juli. Boulevard-Berlehr. 5 Proc. Rente 76,90. Anleihe von 1872 113,68. Türken 15,20. neue Egyptier 27,00. Türken-Rente 58,00. Banque ottomane 503,00. Italiener 74,20. Russen von 1877 86%. ungar. Goldrente 78%. Rubia.

**Petersburg**, 26. Juli. Matt. Credit mobilier 470, Spanier 1872 13%, do. inter. 12%, Suezkanal 756. Banque ottomane 60%. Société générale 495. Crédit foncier 855, neue Egyptier 80. — Wechselnotierungen: Berlin 20,56. Hamburg 3 Monat 20,56. Frankfurter 20,56. Wien 11,85. Paris 26,30. Petersburg 25%. — Gladyscon 3 Procen.

**London**, 27. Juli. Consols 95%, Russen de 173 85%.

**Paris**, 26. Juli. Boulevard-Berlehr. 5 Proc. Rente 76,90. Anleihe von 1872 113,68. Türken 15,20. neue Egyptier 27,00. Türken-Rente 58,00. Banque ottomane 503,00. Italiener 74,20. Russen von 1877 86%. ungar. Goldrente 78%. Rubia.

**Petersburg**, 26. Juli. Matt. Credit mobilier 470, Spanier 1872 13%, do. inter. 12%, Suezkanal 756. Banque ottomane 60%. Société générale 49



